



ALLES FÜR DEN MOMENT, DER ZÄHLT.

**VERTRAUEN.
LEISTUNG.
SICHERHEIT.**



1.305,9

KONZERNUMSATZ
(IN MIO. EURO)



2.280

AUFTRAGSBESTAND
(ZUM 31.12.2024 IN MIO. EURO)



4.483

MITARBEITENDE
(ZUM 31.12.2024)

ÜBER ROSENBAUER



Seit 1866 geht Rosenbauer als Pionier und Partner der Einsatzkräfte voran. Nur wir sind spezialisiert darauf, für alle entscheidenden Momente im Brand- und Katastrophenschutz sinnvolle Lösungen bereitzustellen.

Vom vorbeugenden Brandschutz bis zu Fahrzeugen für jeden Einsatzzweck, von digitalen Anwendungen bis zur persönlichen und technischen Ausstattung: Rosenbauer setzt immer wieder mit technisch führenden Innovationen neue Standards. Im intensiven Austausch mit unseren Kunden finden wir genau die passende Lösung. Weltweit. Alles, um im entscheidenden Moment bestens gerüstet zu sein.

06 MANAGEMENT

- 07 Eckdaten auf einen Blick
- 08 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 10 Vorstand
- 11 Aufsichtsrat
- 12 Bericht des Aufsichtsrates
- 13 Corporate Governance und Compliance
- 18 Investor Relations

20 KONZERNLAGEBERICHT

- 21 Strategie und Unternehmenssteuerung
- 24 Bericht über den Geschäftsverlauf
- 27 Finanzielle Leistungsindikatoren
- 36 Risiken- und Chancenbericht
- 40 Weitere rechtliche Angaben
- 42 Prognosebericht

45 KONZERNABSCHLUSS

- 46 Konzern-Bilanz
- 47 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
- 49 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 50 Konzerngeldflussrechnung
- 51 Erläuternde Angaben

107 INFORMATIONEN

- 108 Bestätigungsvermerk
- 113 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Glossar
- 115 Rosenbauer im Überblick
- 117 10-Jahres-Vergleich
- 118 Finanzkalender und Hinweise

VISION

**Wir verändern
die Welt der Brand-
bekämpfung.**

MISSION

**Wir inspirieren die Branche.
Wir bieten das beste Preis-Leistungs-Verhältnis.
Wir retten Leben.
Wir liefern Leistungsstärke.
Wir sind verantwortungsvoll und erfolgreich.
Wir achten auf unsere Mitarbeitenden.**



Diese Mission verbindet alle Mitarbeitenden sowie Partner unseres Unternehmens und macht uns zu One Rosenbauer.

PANTHER
electric

ALLES FÜR DEN MOMENT, DER ZÄHLT.
Rosenbauer stellt die stärkste
FOX aller Zeiten vor.



MANAGEMENT

- 07 Eckdaten auf einen Blick
- 08 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 10 Vorstand
- 11 Aufsichtsrat
- 12 Bericht des Aufsichtsrates
- 13 Corporate Governance und Compliance
- 18 Investor Relations

ECKDATEN AUF EINEN BLICK

Finanzkennzahlen		2022	2023	2024
Umsatzerlöse	Mio €	972,2	1.064,5	1.305,9
EBITDA	Mio €	19,1	67,7	97,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio €	-10,6	37,5	64,9
EBIT-Marge		-1,1%	3,5%	5,0%
EBT	Mio €	-30,2	7,0	26,3
Periodenergebnis	Mio €	-22,3	1,2	29,8
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio €	6,5	-82,8	82,0
Investitionen ¹	Mio €	16,9	20,3	24,6
Bilanzsumme	Mio €	973,6	1.166,7	1.257,0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		19,1%	15,7%	16,6%
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	590,4	637,6	687,4
Return on Capital Employed		-1,8%	5,9%	9,4%
Return on Equity		-15,2%	3,8%	13,4%
Nettoverschuldung	Mio €	319,9	428,2	392,5
Trade Working Capital	Mio €	368,0	472,7	424,5
Gearing Ratio		171,8%	233,8%	188,6%
Leistungskennzahlen				
Auftragsbestand zum 31.12.	Mio €	1.469,7	1.788,0	2.279,8
Auftragseingang	Mio €	1.230,0	1.450,3	1.705,2
Mitarbeiter zum 31.12.		4.078	4.312	4.483
Börsenkennzahlen				
Schlusskurs (Ultimo)	€	30,1	28,8	34,3
Anzahl der Aktien	Mio Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	Mio €	204,7	195,8	233,2
Dividende	Mio €	0,0	0,0	0,0 ²⁾
Dividende je Aktie	€	0,0	0,0	0,0 ²⁾
Dividendenrendite		0,0%	0,0%	0,0%
Total Shareholder Return (TSR)		-33,2%	-4,3%	19,1%
Gewinn je Aktie	€	-3,6	-0,2	4,0
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		-8,4	-180,7	8,7

¹ Die Investitionen beziehen sich auf Rechte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte gemäß IFRS 16)

² Vorschlag an die Hauptversammlung

**LIEBE AKTIONÄRINNEN,
LIEBE AKTIONÄRE,**

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN



politische

Turbulenzen in der Europäischen Union, der fortdauernde Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, „Land unter“ nach Jahrhunderthochwassern in Süddeutschland, Österreich, Polen, Tschechien und in der Slowakei, die Industrie in der Rezession – diese Themen haben 2024 für Schlagzeilen gesorgt. Dementsprechend dürften die österreichischen Exporte nach Ansicht von Expertinnen und Experten gesunken sein und der private Konsum dürfte trotz steigender Realeinkommen bisher nicht zugelegt haben.

Für den Rosenbauer Konzern war 2024 das zweite Jahr einer erfolgreichen Turnaround-Phase, in der wir wie angekündigt noch einmal deutlich nachgelegt haben. Hatten wir uns im Zuge des Krisenjahres 2022 zuallererst auf die Reduktion unserer Herstellkosten konzentriert, so haben wir im Berichtsjahr unser Augenmerk auf die Optimierung unseres Hauptwertschöpfungsprozesses – das Anbieten, Verkaufen und Bauen von Feuerwehrfahrzeugen gerichtet. Im Rahmen des Projektes „Offer to Cash“ haben wir folglich alle Teilprozesse, von der Angebotslegung bis zur Fahrzeugübergabe, genauestens unter die Lupe genommen, zahlreiche Ergebnisverbesserungspotenziale identifiziert und teilweise bereits umgesetzt. Diese werden wir nun weiter Zug um Zug ausschöpfen.

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 selbst markieren teilweise absolute Höchststände in der Unternehmensgeschichte von Rosenbauer und zeigen eindeutig: Wir haben die Trendumkehr geschafft! Dank höherer Fahrzeugauslieferungen und Zuwächsen bei Ausrüstung, Kundenservice sowie Komponenten konnten wir den Konzernumsatz im Jahresvergleich deutlich, nämlich um 23 %, auf 1.305,9 Mio. € steigern. Das EBIT erhöhte sich durch die Maßnahmen zur Profitabilitätsverbesserung auf 64,9 Mio. € und das EBT verdreifachte sich trotz höherer Finanzierungskosten auf 26,3 Mio. €. Gleichzeitig ist es uns gelungen, das betriebsnotwendige Kapital, oder anders formuliert, die Vorausfinanzierungen für unsere Kundenaufträge, klar zu senken.

” **Wir haben 2024 noch einmal kräftig nachgelegt und den erfolgreichen Turnaround bestätigt. Die Ergebnisse markieren teilweise historische Höchstwerte.** “

Je kürzer unsere Durchlaufzeiten sind, je schneller wir unsere Aufträge durchführen, je schneller wir Zahlungseingänge verbuchen und je höher die Anzahlungen der Kundinnen und Kunden sind, umso weniger Kapital müssen wir einsetzen und umso effizienter sind wir. Dazu haben wir uns auch für 2025 weitere Verbesserungen vorgenommen.

2024 war aber auch ein Jahr, in dem wir unsere Innovationskraft bewiesen haben. So haben wir etwa mit dem HEROS H10 einen neuartigen Waldbrandhelm eingeführt, der gleich fünf europäische Schutznormen erfüllt und von den Einsatzkräften vielseitig verwendet werden kann. Auf der Feuerwehrmesse „FLORIAN“ in Dresden haben wir mit der neuen FOX die leistungsfähigste Tragkraftspritze aller Zeiten vorgestellt.

Und wir haben die Elektrifizierung unserer Fahrzeugflotte konsequent fortgesetzt: Seit Oktober kann der PANTHER 6x6 electric, den wir auf der Interschutz 2022 als Konzeptstudie präsentiert haben, von interessierten Flughafenfeuerwehren als Vorserienfahrzeug bestellt werden. Der vollelektrische Zwilling des legendären PANTHER entfaltet dabei im „Boost Mode“ eine enorme Kraft und erreicht eine bessere Beschleunigung und Höchstgeschwindigkeit als ein konventionell angetriebenes Flughafenlöschfahrzeug. Die deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen im alltäglichen Dienst unterstützt zudem die Flughafenbetreibenden beim Erreichen ihrer Klimaschutzziele. Die ersten beiden PANTHER 6x6 electric sind bereits bestellt und werden an den Dallas Love Field Airport, Texas, sowie den Christchurch International Airport, Neuseeland, ausgeliefert.

Nachhaltigkeit ist für den Rosenbauer Konzern ein wichtiges Zukunftsthema und ein integraler Bestandteil unserer langfristigen Unternehmensstrategie. Darum haben wir über das Geschäftsjahr 2024 erstmalig einen nichtfinanziellen Bericht gemäß European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Auch wenn das österreichische Umsetzungsgesetz zur Corporate Sustainability Reporting Directive derzeit noch aussteht, setzen wir mit der transparenten Darstellung unserer Nachhaltigkeitsleistung ein klares Zeichen für die

Bedeutung nichtfinanzieller Ziele. Unser Fokus liegt darauf, neben einer verantwortungsvollen Unternehmensführung auch Umwelt- und Sozialaspekte in unser Geschäftsmodell zu integrieren. Die aktualisierte Berichterstattung bietet dabei allen Leserinnen und Lesern eine fundierte Grundlage, um unser Engagement für ein nachhaltiges und profitables Wachstum nachzuvollziehen.

Ein Rekord-Auftragseingang von 1.705,2 Mio. € hat unser Orderbuch 2024 abermals kräftig anwachsen lassen und gibt berechtigten Anlass für Optimismus. Der Auftragsbestand liegt nunmehr bei 2.279,8 Mio. € und sichert unsere Auslastung bis 2026. Er spiegelt nicht nur die breite Aufstellung unserer Unternehmensgruppe wider, sondern auch das ungebrochene Vertrauen unserer Kunden, das wir uns durch unser konsequentes Beziehungsmanagement und Produktinnovationen bewahren konnten. Auf dieser Basis rechnen wir, als Konzernvorstand, für 2025 mit einem weiteren Umsatz- und Ergebnisanstieg und gehen von einem Umsatz von etwa 1,5 Mrd. € sowie einer EBIT-Marge von über 6 % aus.

Seit Februar dieses Jahres haben wir für unseren weiteren Weg eine neue, starke Mehrheitseigentümerin, die Robau Beteiligungsverwaltung, an unserer Seite. Dieses österreichische Konsortium unterstützt die strategische Positionierung von Rosenbauer als einzigen Global Player in seiner Industrie und will mit uns die Weltmarktführerschaft weiter ausbauen. Mit der Umsetzung der Kapitalerhöhung sind unserer Gruppe rund 119 Mio. € an frischen Mitteln zugeflossen, wodurch sich unsere Eigenkapitalquote (basierend auf dem Jahresabschluss 2024) auf 26 % erhöht. Die zurückgewonnene Stabilität sichert uns nicht nur das Vertrauen der Investorinnen und Investoren und Finanzierungspartnerschaften, sondern schafft den notwendigen Spielraum, um kommende Wachstumschancen zu nutzen.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die im vergangenen Jahr ein hohes Maß an Leistungsbereitschaft und Engagement gezeigt haben. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, darf ich für Ihre Unterstützung auf dem zurückliegenden Weg danken, und freue mich, wenn wir weiter auf Ihr Vertrauen zählen können.



Ihr Sebastian Wolf
CEO, Rosenbauer International AG

VORSTAND



Sebastian Wolf, CEO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2025

Sebastian Wolf (42) ist Vorstandsvorsitzender und verantwortet konzernweit die Bereiche Group Communication, Investor Relations & CSR, Human Resources, Global Product Management & Innovation, Global Marketing, Preventive Fire Protection, Production Scheduling, Supply Chain Management, Product Development, Central Technics, Quality Management und Global Operations.

Er ist seit 2008 in verschiedenen Führungsfunktionen bei Rosenbauer tätig, hatte unter anderem die kaufmännische Leitung des Internationalen Vertriebs inne, war Area-Manager für die Vertriebsregionen Nordeuropa, Iberien, Südamerika sowie Afrika und von 2017 bis 2022 Finanzvorstand. Sebastian Wolf studierte an der JKU Linz Wirtschaftswissenschaften.



Andreas Zeller, CSO

Stellvertretender Vorsitzender

Ende der laufenden Funktionsperiode 2027

Andreas Zeller (53) ist für den Rosenbauer Vertrieb und damit für die gesamte Area-Organisation (Area Europe, Area Middle East & Africa, Area Asia-Pacific, Area Americas) verantwortlich, außerdem fallen die Produktsegmente Fire & Safety Equipment, Customer Service, Firefighting & Body Components, Digital Solutions sowie die Sales Coordination in seine Zuständigkeit.

Er ist seit 2003 bei Rosenbauer und leitete vor seinem Wechsel in den Vorstand die Vertriebsregion Mittlerer Osten und Nordafrika. Nach seinem Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau-Studium mit Schwerpunkt Verkehrstechnik an der Technischen Universität Graz startete Andreas Zeller seine berufliche Laufbahn bei der Lenzing Technik GmbH als Marketing- und Produktmanager für Polylöschanlagen.



Markus Richter, CFO

Ende der laufenden Funktionsperiode 2025

Markus Richter (62) als Finanzvorstand verantwortet konzernweit die Bereiche Group Controlling, Group Accounting & Tax, Group IT, Group Legal & Compliance, Group Audit, Group Treasury & Insurance.

Markus Richter war vor seinem Eintritt bei Rosenbauer in verschiedenen Führungspositionen bei deutschen und österreichischen Industrieunternehmen tätig. Im Jahr 2000 wechselte Markus Richter berufsbedingt nach Österreich, wo er bei unterschiedlichen Unternehmen zuletzt als Geschäftsführer und CFO für die oberösterreichische Engel Holding und Engel Austria GmbH tätig war. Markus Richter studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln.

AUFSICHTSRAT (Zusammensetzung seit 1.4.2025)



Christian Reisinger

**Vorsitzender des Aufsichtsrates
(seit 1.4.2025)**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2026



Gernot Hofer

**Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates (seit 1.4.2025)**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2030



Friedrich Roithner

Mitglied des Aufsichtsrates

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2030



Florian Hutter

Mitglied des Aufsichtsrates

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2030



Stefan Wagner

Mitglied des Aufsichtsrates

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2029



Rudolf Aichinger

**Vom Betriebsrat in den
Aufsichtsrat delegiert**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2025



Christian Altendorfer

**Vom Betriebsrat in den
Aufsichtsrat delegiert**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2025



Wolfgang Untersperger

**Vom Betriebsrat in den
Aufsichtsrat delegiert**

Ende der laufenden
Funktionsperiode 2025

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von wachsenden geopolitischen Spannungen, Extremwetterereignissen und hohen Energiepreisen. Eine stagnierende Wirtschaft in Europa hat insbesondere die Industrie belastet. Ganz anders stellte sich die Situation für den Rosenbauer Konzern dar: Volle Auftragsbücher, gestiegene Fahrzeugauslieferungen und wirksame Preismaßnahmen haben sehr erfreuliche Ergebnisse gebracht. Darüber hinaus konnten die Working Capital Kennzahlen verbessert werden.

Im Rahmen des „Offer to Cash“-Projekts hat Rosenbauer im Berichtsjahr seinen Hauptwertschöpfungsprozess, den Fahrzeugbau, gründlich durchleuchtet. Dabei wurden zahlreiche Ergebnisverbesserungspotenziale identifiziert, die durch die Optimierung verschiedener Teilprozesse spätestens ab 2026 voll realisiert werden sollen.

Am 14. Mai 2024 fand die 32. ordentliche Hauptversammlung der Rosenbauer International AG als Präsenzveranstaltung in Linz statt. Nach einem ausführlichen Lagebericht und der Vorlage des Jahres- und Konzernabschlusses 2023 durch den Vorstand folgten die Beschlüsse über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023, die Wahl des Abschlussprüfers, des Konzernabschlussprüfers und des Prüfers des Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2024 sowie über den Vergütungsbericht. Zudem wurde eine neue Vergütungspolitik, die auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, verabschiedet und die Satzung hinsichtlich der Durchführung virtueller bzw. hybrider Hauptversammlungen geändert. Mit dem Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals haben die Aktionärinnen und Aktionäre das Fundament für eine Eigenkapitalstärkung des Rosenbauer Konzerns gelegt.

Die Hauptversammlung hat ferner Stefan Wagner für eine Periode von fünf Jahren als neues Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt.

Im Zuge der anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung kam es zu einem Wechsel des Aufsichtsratsvorsitzenden. Jörg Astalosch wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestellt, Rainer Siegel stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Stefan Wagner fungiert seither als stellvertretender Vorsitzender.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in seinen Sitzungen und durch monatliche Ergebnisberichte über die Entwicklung der Geschäfte und die Lage des Unternehmens umfangreich informiert. Im Berichtsjahr gab es zwölf ordentliche Sitzungen, in denen sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Eigenkapitalsituation des Konzerns und dem Status der Kapitalerhöhung befasste. Darüber hinaus setzte er sich regelmäßig mit dem Stand der multilateralen Refinanzierungsvereinbarung und den Maßnahmen zur Reduktion des Trade Working Capital auseinander.

Am 28. Februar 2025 hat der Aufsichtsratsvorsitzende Jörg Astalosch bekannt gegeben, seine Funktion zum Ende der nächsten Hauptversammlung zurückzulegen. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 1. April 2025 wurden Gernot Hofer, Florian Hutter und Friedrich Roithner neu in den Aufsichtsrat gewählt. Jörg Astalosch und die Aufsichtsratsmitglieder Bernhard Matzner und Martin Zehnder haben gleichzeitig den Aufsichtsrat verlassen. In der anschließenden, konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Christian Reisinger zum neuen Vorsitzenden des Kontrollgremiums bestellt und Gernot Hofer zum stv. Vorsitzenden.

Der Prüfungsausschuss traf sich im April 2025 zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses 2024 samt Lagebericht, zur Prüfung des Corporate-Governance-Berichts sowie des nichtfinanziellen Berichtes, des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht und zur Ausarbeitung eines Vorschlags für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie zur Beratung in Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Friedrich Roithner (Vorsitzender), Florian Hutter und Rudolf Aichinger.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2024 wurden von der BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der hierüber erstattete Bericht des Abschlussprüfers wurde gemäß § 273 Abs. 3 UGB den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, der damit ge-

mäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 zustimmend zur Kenntnis. Ebenso stimmt der Aufsichtsrat dem von ihm und vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate-Governance-Bericht und des nichtfinanziellen Berichtes zu.

Entsprechend der im März 2025 abgeschlossenen Refinanzierungsvereinbarung (Syndicated Loan II) mit den wesentlichen Kreditgeberinnen und Kreditgebern schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes über einen Dividendenverzicht an und wird in diesem Sinne keinen entsprechenden Beschlussvorschlag bei der kommenden 33. ordentlichen Hauptversammlung einbringen.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben im Licht der notwendigen Kapitalerhöhung und Refinanzierung sowie der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Ergebnisverbesserung ihre Kommunikation 2024 intensiviert und sich eng abgestimmt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sprechen dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rosenbauer Konzerns Dank für ihr großes Engagement und die hohe Identifikation mit dem Unternehmen im Geschäftsjahr 2024 aus. Besonderer Dank gebührt ihnen zudem für das proaktive Treiben von betrieblichen Verbesserungspotenzialen und damit der gezeigten Ergebnisverbesserung. Zudem hat der Vorstand neben dem operativen Geschäft die bekannte Kapitalmarktmaßnahme erfolgreich vorbereitet.

Wir bedanken uns bei den Aktionärinnen und Aktionären der Rosenbauer International AG für das entgegengebrachte Vertrauen in diesen herausfordernden Zeiten und freuen uns, wenn sie Rosenbauer weiterhin begleiten.

Leonding, im April 2025



Christian Reisinger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Corporate Governance und Compliance

Bekanntnis zum Corporate-Governance-Kodex

Rosenbauer bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (Download unter www.corporate-governance.at). Damit stellt Rosenbauer eine verantwortungsvolle, nachvollziehbare und langfristig orientierte Unternehmensführung und -kontrolle sicher. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben von Aufsichtsratsmitgliedern und zur Vergütung von Direktorinnen und Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht basiert auf dem Kodex in der Fassung vom Jänner 2023 und ist auf www.rosenbauer.com/de/group im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht. Rosenbauer erfüllt – mit Ausnahme der nachfolgend genannten Vorgaben – alle L- und C-Regeln des Corporate-Governance-Kodex:

C-Regel 27: Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Rosenbauer. Als Querschnittsmaterie wird sie gemeinschaftlich vom Vorstand wahrgenommen und vom Aufsichtsrat evaluiert. Nachhaltiges Wirtschaften und eine langfristig positive Entwicklung des Konzerns sind maßgebliche Komponenten bei der Festlegung der Zielvorgaben, allerdings sind nicht-finanzielle Vergütungskriterien nicht explizit in den individuellen Vorstandsverträgen berücksichtigt. Die Vergütungspolitik für das Berichtsjahr 2024 sieht nur finanzielle Vergütungskriterien vor.

Zusammensetzung der Organe

Zusammensetzung des Vorstandes

Sebastian Wolf	Vorsitzender, CEO
Geboren	1982
Konzernfunktionen	Group Communication, Investor Relations & CSR, Human Resources, Global Product Management & Innovation, Global Marketing, Preventive Fire Protection, Production Scheduling, Supply Chain Management, Product Development, Central Technics, Quality Management, Global Operations.
Eintritt bei Rosenbauer	2008
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	–
Andreas Zeller	Stellvertretender Vorsitzender, CSO
Geboren	1972
Konzernfunktionen	Area Europe, Area Middle East & Africa, Area Asia-Pacific, Area Americas, Fire & Safety Equipment, Customer Service, Firefighting & Body Components, Digital Solutions, Sales Coordination
Eintritt bei Rosenbauer	2003
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2027
Aufsichtsratsmandate	–

Markus Richter	CFO
Geboren	1962
Konzernfunktionen	Group Controlling, Group Accounting & Tax, Group IT, Group Legal & Compliance, Group Audit & Risk Management, Group Treasury & Insurance
Eintritt bei Rosenbauer	2022
Erstbestellung	2022
Ende der Funktionsperiode	2025
Aufsichtsratsmandate	–
Daniel Tomaschko	CTO
Geboren	1983
Konzernfunktionen	Production Units, Preventive Fire Protection, Project und Order Centers, Supply Chain Management, Quality Management, Central Technics, Product Development
Eintritt bei Rosenbauer	2016
Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	9.1.2024
Aufsichtsratsmandate	–

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Jörg Astalosch	Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 14.5.2024 bis 1.4.2025)	Stefan Wagner	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 14.5.2024 bis 1.4.2025)	Bernhard Matzner	Mitglied des Aufsichtsrates (bis 1.4.2025)
Geboren	1972	Geboren	1979	Geboren	1958
Erstbestellung	2023	Erstbestellung	2024	Erstbestellung	2017
Ende der Funktionsperiode	2025	Ende der Funktionsperiode	2029	Ende der Funktionsperiode	2025
Ausschüsse	Mitglied des Prüfungsausschusses (bis 14.5.2024), Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses (seit 14.5.2024)	Ausschüsse	Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses (seit 14.5.2024)	Ausschüsse	Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzexperte
Funktionen	Präsident und CEO der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr	Funktionen	Vizedekan für Forschung und Entwicklung – Campus Hagenberg, FH Oberösterreich	Funktionen	–
Aufsichtsratsmandate	–	Aufsichtsratsmandate	–	Aufsichtsratsmandate	–
Rainer Siegel	Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 14.5.2024)	Christian Reisinger	Mitglied des Aufsichtsrates	Martin Zehnder	Mitglied des Aufsichtsrates (bis 1.4.2025)
Geboren	1963	Geboren	1960	Geboren	1967
Erstbestellung	2009	Erstbestellung	2006	Erstbestellung	2018
Ende der Funktionsperiode	2024	Ende der Funktionsperiode	2026	Ende der Funktionsperiode	2025
Funktionen	Geschäftsführer und Inhaber der Siegel & Söhne GmbH	Ausschüsse	Mitglied des Prüfungsausschusses (seit 14.5.2024)	Ausschüsse	Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses (seit 28.5.2024)
Aufsichtsratsmandate	–	Funktionen	Geschäftsführer und Inhaber CR Management und Investment GmbH, Mitglied Advisory Board Bolk Transport GmbH, Mitglied Advisory Board Invest AG	Funktionen	Vorsitzender des Aufsichtsrates Collini Holding AG, Eigentümer der 10Der AG
		Aufsichtsratsmandate	–	Aufsichtsratsmandate	–

Vom Betriebsrat entsandt:

Rudolf Aichinger	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1962
Erstbestellung	2003
Ende der Funktionsperiode	2025
Ausschüsse	Mitglied des Prüfungsausschusses
Aufsichtsratsmandate	–
Christian Altendorfer	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1971
Erstbestellung	2023
Ende der Funktionsperiode	2025
Ausschüsse	–
Aufsichtsratsmandate	–
Wolfgang Untersperger	Mitglied des Aufsichtsrates
Geboren	1971
Erstbestellung	2020
Ende der Funktionsperiode	2025
Ausschüsse	–
Aufsichtsratsmandate	–

Zustimmungspflichtige Verträge

2024 wurde kein zustimmungspflichtiger Vertrag gemäß L-Regel 48 mit einem Mitglied des Aufsichtsrates geschlossen.

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

C-Regel 53: Gemäß dieser Regel soll die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig sein. Der Aufsichtsrat hat Kriterien für die Unabhängigkeit festzulegen und zu veröffentlichen (siehe „Unabhängigkeitskriterien des Aufsichtsrates“ auf www.rosenbauer.com/de/group). Der Aufsichtsrat orientiert sich bei den Kriterien für die Unabhängigkeit seiner Mitglieder an den im Corporate-Governance-Kodex, Anhang 1, angeführten Leitlinien, wobei die Begrenzung der Aufsichtsratszugehörigkeit von maximal 15 Jahren aus Sicht des Aufsichtsrates kein Kriterium für die Unabhängigkeit darstellt. Tatsächlich führt die langjährige Arbeit im Aufsichtsrat zu einem profunden Verständnis des komplexen Geschäftsmodells und der besonderen Branchenspezifika. Auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien haben sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates bestätigt, dass sie sich als unabhängig betrachten.

Aufsichtsräte mit einer Beteiligung von mehr als 10 %

C-Regel 54: Mit Ausnahme von Stefan Wagner, der den Anteilseigner Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH vertritt, sind sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates solche Mitglieder, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder Interessen solcher Anteilseigner vertreten.

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**Arbeitsweise des Vorstandes**

Nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung leitet der Vorstand der Rosenbauer International AG die Gesellschaft unter eigener Verantwortung. Er erfüllt seine Führungsaufgabe, wie es das Wohl des Unternehmens erfordert, unter Berücksichtigung der Interessen aller internen und externen Stakeholder, allen voran der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie der Mitarbeitenden. Er berät in regelmäßigen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf und trifft im Rahmen dieser Sitzungen die erforderlichen Entscheidungen und Beschlüsse. Ein ständiger und offener Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes sowie inner-

halb der obersten Managementebene zählt zu den Führungsprinzipien bei Rosenbauer. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements im Konzern. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie und die laufende Geschäftsentwicklung.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat sieht neben der Überwachung des Vorstandes seine Aufgabe darin, diesen in der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, zu unterstützen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen (in Präsenz oder online).

Ausschüsse und Sitzungen des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat 2024 zwölf ordentliche Sitzungen abgehalten. Die Konstituierung des Aufsichtsrates fand nach der Hauptversammlung am 14. Mai 2024 statt.

Besonderes Augenmerk bei den Aufsichtsratssitzungen wurde im Berichtsjahr auf die Kapitalerhöhung und Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung des Unternehmen gelegt. So fand eine kontinuierliche Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat statt.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) traf sich zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, zur Ausarbeitung eines Vorschlages für die Bestellung der Abschlussprüferin sowie zur Beratung in Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Eine weitere Sitzung fand zu Themen der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der internen Revision, des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems (IKS) sowie der Compliance im Konzern statt. An den Sitzungen hat auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses bis zur konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 14. Mai 2024 waren Bernhard Matzner (Vorsitzender und Finanzexperte), Jörg Astalosch und Rudolf Aichinger. Danach setzte sich der Prüfungsausschuss aus Bernhard Matzner (Vorsitzender und Finanzexperte), Christian Reisinger and Rudolf Aichinger zusammen.

Vergütungsregelungen der Vorstände sowie die Nachfolgeplanung des Vorstandes werden vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss getroffen, der aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dessen Stellver-

treter besteht. In der Aufsichtsratssitzung am 28. Mai 2024 wurde eine neue Geschäftsordnung des Aufsichtsrates beschlossen und Martin Zehnder wurde als zusätzliches Mitglied in den Nominierungs- und Vergütungsausschuss bestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fand eine Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses am 14. Mai 2024 statt.

Die Ausschüsse werden entsprechend der Funktionsdauer ihrer Mitglieder im Aufsichtsrat besetzt. Jeder Ausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Gemäß Regel 36 des Corporate-Governance-Kodex führte der Aufsichtsrat die vorgesehene Selbstevaluierung über das Jahr 2024 durch. Dabei wurden anhand eines Fragenkatalogs die generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Qualität und der Umfang der dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie organisatorische Fragen behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die Einrichtung eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses vorgenommen, welcher die Aufgaben und Kompetenzen des Personalausschusses übernimmt. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben die Möglichkeit, für Ausschüsse des Aufsichtsrates mit Ausnahme der Aufgaben des Personalausschusses Mitglieder mit Sitz und Stimme nach dem in § 110 festgelegten Verhältnis namhaft zu machen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Berichterstattung über die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 erfolgt im Rahmen des gemäß § 78c und § 98a AktG zu erstellenden Vergütungsberichts. Der Vergütungsbericht wird der Hauptversammlung am 8. Mai 2025 zur Beschlussfassung vorgelegt und im Anschluss auf der Website von Rosenbauer veröffentlicht. Eine gesonderte Berichterstattung über die Vergütung im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht findet nicht statt.

Maßnahmen zur Frauenförderung

Im Aufsichtsrat und Vorstand von Rosenbauer sind derzeit keine Frauen vertreten. Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag im Geschäftsjahr 2024 bei 10,0 %. Es besteht das generelle Bestreben, den Anteil von Frauen im Konzern zu erhöhen, konkret auf 15,5 % auf allen Ebenen bis 2026. In einer traditionell eher von Männern bevorzugten Branche setzt sich Rosenbauer dafür ein, dass der Anteil der Mitarbeiterinnen weiter steigt. Gleichbehandlung und Chancengleichheit am Arbeitsplatz ohne Genderbevorzugung sind für Rosenbauer selbstverständlich, daher werden sämtliche Stellenausschreibungen auch als Teilzeitmöglichkeit an-

geboten. Außerdem werden Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gesetzt, wie der Betrieb einer eigenen Kinderbetreuungsstätte am Standort Leonding und flexible Arbeitszeiten ohne Kernzeit.

Sein Engagement im Bereich Frauenförderung unterstreicht Rosenbauer auch durch die im Dezember 2023 erfolgte Unterzeichnung der UN Women's Empowerment Principles (WEPs). Die WEPs sind eine gemeinsame Initiative von UN Women und UN Global Compact mit dem Ziel, Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gemeinschaft zu stärken und voranzutreiben.

Diversitätskonzept

Für den Aufsichtsrat steht bei der Besetzung des Vorstandes neben den gesetzlichen und persönlichen Voraussetzungen die fachliche Qualifikation im Vordergrund. Sie wird entsprechend der jeweiligen Ressortzuständigkeit und dem relevanten Bildungs- und Berufshintergrund beurteilt. Bei der Auswahl von Vorstandsmitgliedern stehen somit einschlägiges Wissen, die persönliche Integrität und die Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zu einem Mitglied des Vorstandes können nur Personen bestellt werden, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zum Mitglied des Aufsichtsrates können nur Personen bestellt werden, die das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet haben. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrates muss über eine entsprechende Expertise auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. Die Mitglieder müssen außerdem in ihrer Gesamtheit mit der Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein. Eine verpflichtende Frauenquote gilt gemäß Gleichstellungsgesetz für Rosenbauer nicht. Bei gleicher fachlicher Qualifikation werden Kandidatinnen zur Wahl empfohlen. Die Bestellung des Aufsichtsrates erfolgt durch die Hauptversammlung.

Rosenbauer ist davon überzeugt, dass eine respektvolle und offene Unternehmenskultur die Vielfalt fördert und weiterentwickelt. Deshalb setzt sich das Unternehmen für ein Arbeitsumfeld ein, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung jeglicher Art ist. Mitarbeitende werden unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung gleichermaßen wertschätzend und tolerant behandelt. Um diese Haltung auch nach außen hin deutlich zu machen, hat das Unternehmen 2017 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet, eine Dialogplattform zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen.

Compliance

Das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit allen Stakeholdern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen des Unternehmens. Rosenbauer fühlt sich dabei nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, auch interne Regelungen, freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Prinzipien sind integrale Bestandteile der Unternehmenspolitik. Der Rosenbauer Verhaltenskodex legt die Verhaltensgrundsätze für den Geschäftsverkehr fest, die von Mitarbeitenden und geschäftlichen Kontakten weltweit zu beachten sind.

Die Effektivität des Compliance-Management-Systems sowie dessen kontinuierliche Weiterentwicklung wurden wiederholt durch externe Prüfungen bestätigt. Seit 2021 ist die Rosenbauer International AG zudem erstmals gemäß ISO 37301 und ISO 37001 (Managementsysteme zur Korruptionsbekämpfung) zertifiziert.

Compliance-Organisation

Die Compliance-Organisation ist insbesondere auf die Themen Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht ausgerichtet. Der Group Compliance Officer berichtet direkt an den Vorstand und informiert regelmäßig, jedoch mindestens einmal im Jahr, den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über gesetzte Aktivitäten und relevante Vorkommnisse. In der Umsetzung und Implementation der relevanten Themen im Unternehmen wird der Group Compliance Officer durch lokale Compliance Manager unterstützt. Innerhalb der Compliance-Organisation wird an der laufenden Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems im Sinne einer Prozessverbesserung gearbeitet.

Um etwaiges Fehlverhalten aufzeigen und verfolgen zu können, gibt es seit 2021 ein eigenes, webbasiertes Hinweissystem, das sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Unternehmensfremde – wenn gewünscht anonym – nutzen können. Diese sogenannte „Integrity Line“ bietet eine Meldemöglichkeit (zusätzlich zur direkten Meldemöglichkeit an die Compliance-E-Mailadresse compliance@rosenbauer.com) für Hinweisgebende im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Union. Verstöße gegen den Rosenbauer Verhaltenskodex oder Gesetzesverstöße können somit vertraulich und völlig anonym gemeldet werden.

Alle Mitarbeitenden und Vertriebskontakte erhalten den Rosenbauer Verhaltenskodex. Für Neueintritte ist der Verhaltenskodex sowie eine Compliance-Schulung Bestandteil des Onboarding-Prozesses. Entsprechend einem risikobasierten Schulungsplan sind von bestimmten Mitar-

beiterinnen und Mitarbeitern in regelmäßigen Intervallen Schulungen zu einschlägigen Themen wie Korruptionsprävention oder fairer und freier Wettbewerb zu absolvieren. Darüber hinaus wurde 2020 ein konzernweites E-Learning-Tool zu den Kernthemen Korruptionsprävention und Wettbewerbsrecht eingeführt. Das Rosenbauer Compliance-Management-System sieht die verpflichtende Absolvierung von E-Learnings für Mitarbeitende in der Führungsebene und in besonders exponierten Bereichen wie Vertrieb oder Einkauf vor. Eine laufende Nachverfolgung der Absolvierung der E-Learnings sichert diese weiter ab. Auch ausgewählte Vertriebskontakte müssen das E-Learning absolvieren. Anlassbezogen werden definierte Mitarbeitergruppen für Compliance-Risiken sensibilisiert.

Überprüfte Partnerinnen und Partner

Rosenbauer verlangt von seinen Vertriebskontakten ein uneingeschränkt regelkonformes Verhalten. Wer mit Rosenbauer zusammenarbeitet, muss die Rosenbauer Compliance-Standards erfüllen. Zur Erkennung möglicher Compliance-Risiken werden Vertriebspartnerinnen und -partner einer risikobasierten Integritätsprüfung (Business Partner Due Diligence) unterzogen. Die laufende Überprüfung neuer und bestehender Vertriebskontakte erfolgt risikobasiert und unter anderem über webbasierte Tools. Diese unterstützen die Risikoanalyse und den Due-Diligence-Prozess im Zusammenhang mit Vertriebskontakten. Ergänzend dazu werden regelmäßig, und basierend auf einer Risiko-Matrix, Überprüfungen von Vertriebspartnerinnen und -partnern in Form von Audits direkt vor Ort durchgeführt.

Externe Evaluierung

Gemäß C-Regel 62 des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex ist die Einhaltung der C-Regeln des Kodex durch eine unabhängige externe Institution mindestens alle drei Jahre evaluieren zu lassen. Rosenbauer hat die BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit der Evaluierung für das Geschäftsjahr 2024 beauftragt. Der vollständige Prüfbericht einschließlich der Ergebnisse der Evaluierung des Geschäftsjahres 2024 ist auf der Unternehmenswebsite abrufbar. Die nächste Evaluierung wird im Jahr 2028 über das Geschäftsjahr 2027 durchgeführt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Februar 2025 hat der Aufsichtsratsvorsitzende Jörg Astalosch die Zurücklegung seiner Funktion mit Wirkung zum Ende der nächsten Hauptversammlung bekannt gegeben.

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 1. April 2025 wurden Gernot Hofer, Florian Hutter und Friedrich Roithner neu in den Aufsichtsrat gewählt. Jörg Astalosch und die Aufsichtsratsmitglieder Bernhard Matzner und Martin Zehnder haben mit der außerordentlichen Hauptversammlung den Aufsichtsrat verlassen.

In der anschließenden, konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Christian Reisinger zum neuen Vorsitzenden des Kontrollgremiums bestellt und Gernot Hofer zum stv. Vorsitzenden.

INVESTOR RELATIONS

Entwicklung der Aktie

Die Rosenbauer Aktie notiert an der Wiener Börse im Prime Market und eröffnete das Börsenjahr 2024 mit einem Kurs von 28,9 €. Nach einem verhaltenen Start und einem Tiefpunkt im April erreichte die Aktie Ende August mit 43,8 € ihren Höchststand. Insgesamt verzeichneten die europäischen Aktienmärkte 2024 moderate Gewinne, unterstützt durch Zinssenkungen der Notenbanken. Trotz der wirtschaftlichen Stagnation in Europa und der wachsenden geopolitischen Spannungen entwickelte sich die Rosenbauer Aktie äußerst positiv.

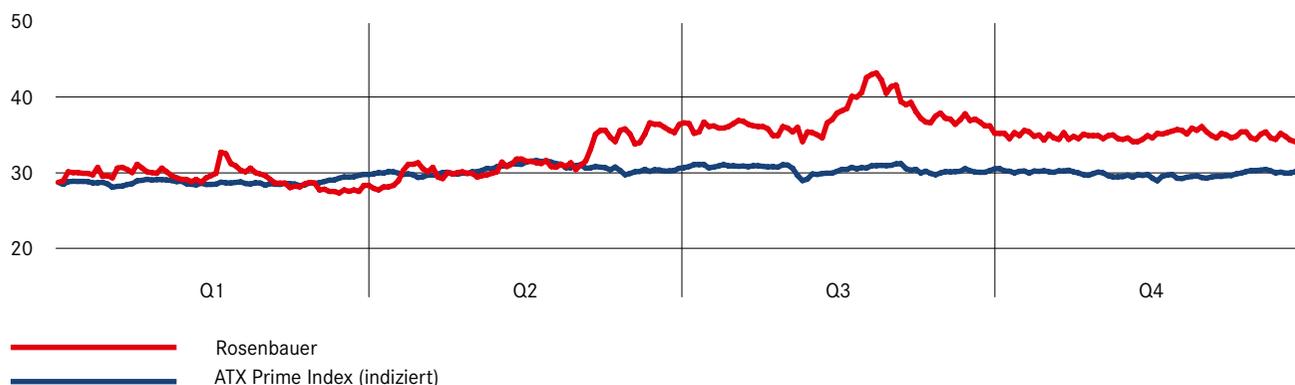
Die Aktie verzeichnete einen Kurszuwachs von 18,7 % und schloss mit einem Kurs von 34,3 €. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von 233,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024.

Börsenentwicklung

Das Jahr 2024 in Europa war geprägt vom Ukraine-Konflikt, hohen Energiepreisen und einer schwachen Exportnachfrage. Insbesondere die Industrie in Österreich und in Deutschland war von Auftragsrückgängen betroffen. Dennoch erreichte der österreichische Leitindex im Berichtsjahr einen neuen historischen Höchststand.

Der Leitindex ATX beendete 2024 mit 3.663 Punkten (+ 7,4 %). Der ATX Prime verzeichnete im Jahresverlauf eine Steigerung von 6,5 % auf 1.826 Punkte. Nach einem schwachen Vorjahr zogen die Aktienumsätze an der Wiener Börse 2024 wieder merklich an und stiegen auf 64 Mrd. €, was einem Plus von mehr als 17 % gegenüber 2023 entspricht.

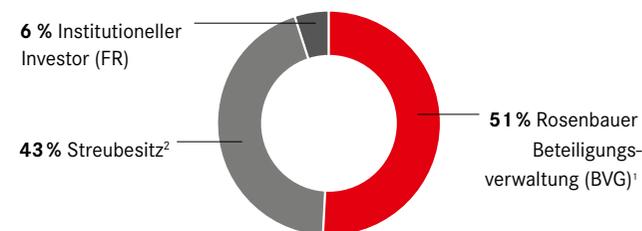
Entwicklung der Rosenbauer Aktie 2024 (in €)



Aktionärsstruktur

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. 51% der Aktien befinden sich in der von den Familiengesellschafterinnen und -gesellschaftern gegründeten Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH. Rund 6% des Aktienkapitals werden von einem institutionellen Investor (Lazard Frères Gestion) in Frankreich gehalten. Die verbleibenden Anteile sind im Streubesitz von Investorinnen und Investoren in Europa (u. a. Belgien, Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Spanien) und in den USA.

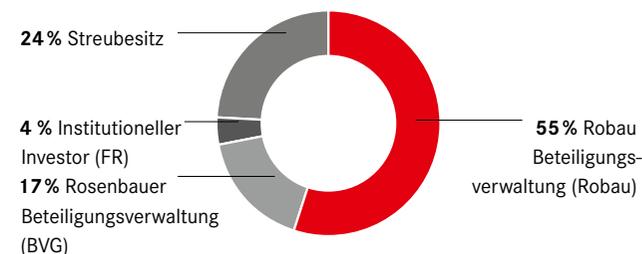
Aktionärsstruktur 2024 (vor Kapitalerhöhung)



¹ Holdinggesellschaft der Rosenbauer Familiengesellschafter

² Die nicht stimmrechtsgebundenen Namensaktien werden dem Streubesitz zugerechnet

Aktionärsstruktur 2025 (nach Kapitalerhöhung)¹



¹ Stand: 5. März 2025. Die Beteiligungshöhe der Robau kann sich ändern, da die Nachfrist für das anitzipatorische Übernahmeangebot noch bis 19. Mai 2025 läuft.

Dividende

Rosenbauer hat im März 2025 mit seinen wichtigsten Kreditgebern und Banken eine neue Refinanzierungsvereinbarung abgeschlossen.

Im Einklang mit den Bedingungen dieser Vereinbarung werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, für das Jahr 2024 keine Dividende auszuschütten. 2023 wurde ebenfalls auf die Zahlung einer Dividende verzichtet.

Finanzkommunikation

Eine transparente und offene Kommunikation mit dem Kapitalmarkt ist wesentlicher Bestandteil der IR-Arbeit. Im Geschäftsjahr 2024 forcierte Rosenbauer den persönlichen Kontakt mit den Kapitalmarktakteurinnen und -akteuren und nahm an einigen internationalen Präsenzveranstaltungen teil. In regelmäßigen Conference Calls mit Analystinnen und Analysten wie auch Investierenden gab der Vorstand einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen und die Entwicklung des Konzerns.

Nach dem Beschluss der 32. ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2024, das Eigenkapital der Rosenbauer International AG im Wege eines genehmigten Kapitals zu stärken, führte der Vorstand begleitet von einer M&A-Beratung intensive Gespräche mit potenziellen Investorinnen und Investoren. Das Verfahren endete im Juni mit einer Einigung zwischen den Mehrheitseigentümerinnen BVG und Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH (Robau), die Kapitalerhöhung vollständig zu zeichnen.

Der Kapitalmarktkalender und die Kontaktdaten des Investor-Relations-Teams sind auf der Website www.rosenbauer.com/group abrufbar und in diesem Bericht veröffentlicht.

Nachhaltigkeit und ESG-Ratings

Nachhaltigkeit ist dem Rosenbauer Konzern ein großes Anliegen, stehen doch seine Kunden, die Feuerwehren, bei der Klimafolgenbekämpfung in der vordersten Reihe. Im Rahmen ihrer Klimastrategie, die ein Teil der langfristigen Konzernstrategie „Rosenbauer City 2030“ ist, arbeitet die Unternehmensgruppe daran, ihren CO₂-Fußabdruck kontinuierlich zu verringern und ihre Position bei bestehenden ESG-Ratings laufend zu verbessern.

Die Bewertung des Nachhaltigkeitsengagements durch externe Stellen zusätzlich zu Ratings schafft die nötige Transparenz für den Kapitalmarkt. Diese dienen nicht nur als Basis für Investmententscheidungen, sondern liefern auch eine Bestätigung für die Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns.

Rosenbauer verfügt seit dem Berichtsjahr 2023 über ein von der Science Based Targets initiative (SBTi) genehmigtes, wissenschaftlich fundiertes Near-Term-Ziel zur Emissionsreduktion. Um dazu beizutragen, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, ist geplant, die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 46,2% zu senken. Zusätzlich sollen die indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) im gleichen Zeitraum um 27,5% reduziert werden.

Der VÖNIX ist die Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarktes und nur die besten börsennotierten Unternehmen werden in diesen Index aufgenommen. Dafür erfolgt einmal im Jahr eine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung der Unternehmen. Rosenbauer ist bereits seit dem Jahr 2005 in dem Index enthalten und erhielt für das Jahr 2024/25 ein B-Rating.

Analyse-Ratings zur Rosenbauer Aktie

Add	0
Buy	4
Hold	1
Sell	0
Durchschnittliches Kursziel	44,00 €

Stand 17. Februar 2025

Details zur Aktie

ISIN: AT0000922554

Listing an der Wiener Börse: Prime Market

Notiz im Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart

Börsen: Regulierter Markt in München; Freiverkehr in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Stuttgart; Open Market in Frankfurt

Ticker-Symbole: Reuters: RBAV.VI; Bloomberg: ROS AV; Wiener Börse: ROS

Anzahl der Aktien: 6.800.000

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber oder Namen

Grundkapital: 13.600.000 €

ATX-Prime-Gewichtung: 0,22% (2023: 0,17%)

ALLES FÜR DEN MOMENT, DER ZÄHLT.
Der PANTHER electric kann seit
Oktober 2024 bestellt werden.



KONZERN- LAGEBERICHT

- 21 Strategie und Unternehmenssteuerung
- 24 Bericht über den Geschäftsverlauf
- 27 Finanzielle Leistungsindikatoren
- 36 Risiken- und Chancenbericht
- 40 Weitere rechtliche Angaben
- 42 Prognosebericht

STRATEGIE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Weltweit führender Systemanbieter für den Brandschutz

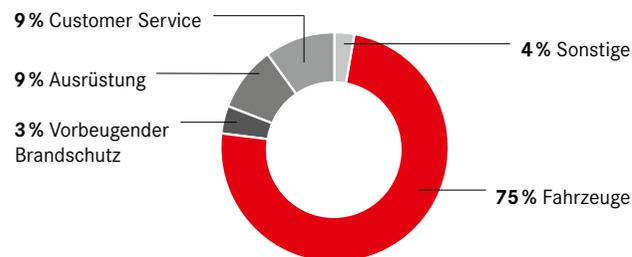
Rosenbauer ist ein global führender Anbieter von Systemlösungen für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- sowie Katastrophenschutz. Als international tätige Unternehmensgruppe entwickelt, produziert und vertreibt Rosenbauer ein umfassendes Portfolio an Fahrzeugen, Löschtechnik, Ausrüstung und digitalen Lösungen für Berufs-, Betriebs-, Werks- und freiwillige Feuerwehren. Zudem bietet Rosenbauer stationäre Anlagen für den vorbeugenden Brandschutz an.

Die Rosenbauer International AG, mit Sitz in Leonding, Österreich, fungiert als börsennotierte Muttergesellschaft des Konzerns. Sie ist zugleich der größte Produktionsstandort des Unternehmens und beherbergt die Forschungs- und Entwicklungszentrale sowie die Konzernleitung.

Im Jahr 2024 erzielte der Rosenbauer Konzern einen Umsatz von 1.305,9 Mio. € (2023: 1.064,5 Mio. €). Die Umsatzverteilung auf die einzelnen Produktgruppen stellte sich wie folgt dar: 75 % Fahrzeuge, 9 % Ausrüstung, 9 % Customer Service, 3 % Vorbeugender Brandschutz sowie 4 % Sonstige Umsätze.

Mit einem Weltmarktanteil von rund 11 % ist Rosenbauer ein global führender Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen und setzt Maßstäbe in der Branche.

Umsatz nach Produktsegmenten 2024



Einzigartiges globales Netzwerk

Der Rosenbauer Konzern betreibt 15 Produktionsstandorte in acht Ländern auf vier Kontinenten. Diese geografische Diversifikation ermöglicht es dem Unternehmen, Fahrzeuge und Löschtechnik gemäß den wichtigsten Normen weltweit zu produzieren. Rosenbauer nutzt dieses globale Fertigungsnetzwerk nicht nur für die Fahrzeugproduktion, sondern auch für die Herstellung hochwertiger Löschsysteme und Ausrüstung, was eine gleichbleibend hohe Produktqualität und eine bessere Reaktionsfähigkeit auf regionale Anforderungen gewährleistet.

Zusätzlich unterhält der Konzern eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften in 19 Ländern und kooperiert mit rund 160 unabhängigen Handelspartnerinnen und -partnern weltweit. Insgesamt ist Rosenbauer in rund 110 Ländern vertreten und verfügt damit über ein in der Feuerwehrbranche einzigartiges internationales Netzwerk.

Nummer 1 weltweit bei Innovationen

Rosenbauer gilt als Innovationsführer in der Feuerwehrbranche. Mit seinen technologisch fortschrittlichen Produkten setzt der Konzern seit Jahrzehnten Maßstäbe und entwickelt die Standards in der Branche kontinuierlich weiter. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der E-Mobilität, der Digitalisierung sowie nachhaltigen Lösungen für den vorbeugenden Brandschutz.

Forschung und Entwicklung (F&E) haben einen entsprechend hohen Stellenwert: Der unternehmenseigene Innovationsprozess integriert die wichtigsten Megatrends, aktuelle Markterkenntnisse, Kundenanforderungen sowie Mitarbeitervorschläge. Durch diese systematische Herangehensweise kann Rosenbauer sowohl technologische Sprünge realisieren als auch Lösungen entwickeln, die den operativen Bedürfnissen der Einsatzkräfte gerecht werden.

Der Konzern hielt zum Jahresende 2024 rund 176 Patente und Patentanmeldungen sowie zahlreiche Geschmacks- und Gebrauchsmuster sowie Markenrechte.

Unternehmensstrategie

Rosenbauer verfolgt mit der Strategie „Rosenbauer City 2030“ eine ambitionierte Wachstums- und Innovationsstrategie, die auf drei strategischen Säulen basiert: Innovations- und Technologieführerschaft, operationelle Exzellenz und Kundennähe. Ziel ist es, die Position als führender Systemanbieter auf dem Weltmarkt durch profitables Wachstum auszubauen. Angepeilt wird ein Konzernumsatz von 2 Mrd. € sowie eine nachhaltige EBIT-Marge von 7 % und ein ROCE von 14 %.

Zur Umsetzung dieser langfristigen Strategie wurden neun strategische Handlungsfelder definiert, wobei das Management in den letzten zwei Jahren folgende Schwerpunkte priorisiert hat:

- **Bestes Preis-Leistungsverhältnis:** Rosenbauer betrachtet sich als Innovationsführer in der Feuerwehrindustrie und will mit seinen Produkten den Stand der Technik definieren. Als Auftragnehmer überwiegend öffentlicher Kunden haben die Rosenbauer-Entwickler dabei immer auch die Herstellkosten im Auge. Die Produkte von Rosenbauer erfüllen nicht nur höchste Sicherheits- und Qualitätsstandards, sondern sie bieten auch das beste Preis-Leistungsverhältnis.
- **Operationelle Exzellenz:** Rosenbauer legt verstärkten Fokus auf vorkonfigurierte Produkte und skalierbare Lösungen. Der Hauptwertschöpfungsprozess wird von der Angebotslegung bis zur Fahrzeugübergabe optimiert, um die Effizienz zu steigern und die Durchlaufzeiten zu verkürzen.
- **Ausbau des Nicht-Fahrzeuggeschäfts:** Das Management forciert das Kundenservice, die Ausrüstung und das Komponentengeschäft. Diese Produktsegmente sind weniger kapitalintensiv und liefern attraktive Ergebnisbeiträge. Ihre im Vergleich kürzeren Umschlagszeiten erlauben es, nahe und häufiger mit dem Kunden in Kontakt zu sein.
- **E-Mobilität:** Rosenbauer setzt auf alternative Antriebstechnologien und bietet schon heute in jeder Fahrzeugkategorie ein elektrisches Modell an. Insbesondere die Kombination von E-Mobilität und eige-

nen Fahrgestellen eröffnet neue Möglichkeiten in der Fahrzeugarchitektur, die bei der Anwendung im Feuerwehrbereich kommerziellen E-LKW überlegen ist.

- Expansion im US-Markt: Rosenbauer betrachtet die USA als seinen erweiterten Heimatmarkt und produziert an drei Standorten in den USA für die amerikanischen Feuerwehren. Bundesweit einheitliche Normen machen die Vereinigten Staaten zum größten homogenen Feuerwehrmarkt der Welt. Durch den Kauf der Minderheitenanteile an den lokalen Konzerngesellschaften 2022 wurden die Voraussetzungen geschaffen, Synergien zu heben und künftige Marktchancen optimal zu nutzen.
- Nachhaltigkeit ist ein weiterer wichtiger Pfeiler. Rosenbauer entwickelt umweltfreundliche Fahrzeuge und verfolgt eine nachhaltige Produktionsstrategie mit reduzierten CO₂-Emissionen und ressourcenschonenden Prozessen.

Unternehmenssteuerung

Ausgangspunkt für die unternehmerischen Entscheidungen und die Steuerung des Konzerns ist eine strategische Mehrjahresplanung, die Markt-, Portfolio-, Produkt- und Produktionsplanungen beinhaltet. Für das jeweils nächste Geschäftsjahr wird für alle Gesellschaften, die Areas und den Konzern ein detailliertes Budget verabschiedet. Zur unterjährigen Steuerung werden diese Jahresbudgets regelmäßig hinsichtlich Zielerreichung überprüft. Dabei werden unter anderem Soll-/Ist- und Vorjahresvergleiche sowie Abweichungsanalysen und Vorschaurechnungen durchgeführt.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen im Konzern sind der Umsatz, die Betriebsleistung und das operative Ergebnis (Deckungsbeiträge sowie EBIT), die operativen Margen (DB- und EBIT-Marge), der ROCE (Return on Capital Employed), der Cash Conversion Cycle (CCC) sowie das Ergebnis vor Steuern (EBT). Weitere relevante Leistungsindikatoren sind zudem der Auftragseingang und der Auftragsbestand und definierte Nachhaltigkeitskennzahlen des Konzerns.

Produkte und Leistungen

Fahrzeuge

Rosenbauer ist einer der weltweit führenden Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen und bietet ein umfassendes Sortiment für unterschiedlichste Einsatzanforderungen. Das Portfolio reicht von Kommunal-, Flughafen-, Industrie- und Hubrettungsfahrzeugen bis hin zu Spezialfahrzeugen. Dabei deckt der Konzern mit seinen Fahrzeugen sowohl europäische (EN 1846) als auch US-amerikanische Normen (NFPA 1901) ab und kann somit Feuerwehren auf der ganzen Welt bedienen. Fahrzeuge für Japan (TRIAS) und Australien (Australian Design Rules) werden nach länderspezifischen Normen gebaut und müssen gesondert zertifiziert werden.

Die Fertigung erfolgt in Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien, Spanien, Singapur und den USA, mit weiteren Endmontagestandorten in der Schweiz, Großbritannien, Australien, Saudi-Arabien und Südafrika. Der Aufbau von Feuerwehrfahrzeugen erfolgt in der Regel auf LKW-Serienchassis.

Produkte wie das Flughafenlöschfahrzeug PANTHER, der amerikanische Commander und der vollelektrische Revolutionary Technology (RT) für Kommunen basieren auf eigens entwickelten und gefertigten Fahrgestellen, was innovative technologische Lösungen ermöglicht und Rosenbauer einen Vorteil gegenüber anderen Aufbauherstellern verschafft.

Das vollelektrische Flughafenlöschfahrzeug PANTHER 6x6 electric ist seit Oktober 2024 für Einsatzorganisationen bestellbar. Es kombiniert hohe Beschleunigungswerte und maximale Sicherheitsstandards mit der Reduktion von CO₂-Emissionen. Erste Vorserienfahrzeuge sollen bis Ende 2025 ausgeliefert werden.

Weiters eröffnete Rosenbauer im Jahr 2024 ein neues Welcome Center in Karlsruhe. Dieser Standort dient als modernes Servicezentrum für die DACH-Region und bietet umfassende Beratungsmöglichkeiten zu den neuesten Hubrettungstechnologien. Hier können Kunden ihre Fahrzeuge übernehmen, Schulungen zu digitalen Lösungen erhalten und individuelle Fahrzeugkonfigurationen besprechen. Mit diesem neuen Serviceangebot

unterstreicht Rosenbauer seinen Anspruch, nicht nur innovative Produkte zu liefern, sondern auch einen erstklassigen Kundenservice bereitzustellen.

Ausrüstung

Rosenbauer ist ein Komplettanbieter für Feuerwehrtechnik und bietet neben Fahrzeugen auch ein breites Sortiment an persönlicher und technischer Ausrüstung. Hierzu gehören unter anderem Feuerwehrhelme, Schutanzüge, Einsatzstiefel, Handschuhe sowie tragbare Geräte wie Hochleistungslüfter, Tauchpumpen und Stromerzeuger. Alle Produkte zeichnen sich durch höchste Sicherheitsstandards, innovative Technologien und Benutzerfreundlichkeit aus. Eigenentwicklungen wie die HEROS-Helmserie sind international erfolgreich.

Der im Jahr 2024 neu vorgestellte Helm HEROS H10 erfüllt gleich fünf europäische Schutznormen und eignet sich für verschiedene Einsatzbereiche, darunter Waldbrandbekämpfung, Höhenrettung und technische Hilfeleistung. Er zeichnet sich durch ein geringes Gewicht, verbesserte Belüftung und hohen Tragekomfort aus.

Löschsysteme

Löschsysteme und -komponenten gehören zu den Kernkompetenzen von Rosenbauer. Das Unternehmen entwickelt und produziert eine breite Palette an Löschtechnik, darunter Pumpen, Tragkraftspritzen, Schaumzuzugsysteme, Werfer und elektronische Steuerungen. Die Produkte sind für verschiedene Einsatzbereiche optimiert und gewährleisten maximale Sicherheit und Effizienz bei der Brandbekämpfung.

Das 2024 neu eingeführte RTE FX 750 Hohlstrahlrohr ergänzt die RTE-FX-Serie im oberen Leistungsbereich und ist speziell für Großbrände konzipiert. Mit einer Durchflussmenge von bis zu 750 l/min und optimierter Wurfweite ermöglicht es eine Brandbekämpfung aus sicherer Entfernung. Die ebenfalls im Berichtsjahr lancierte, leistungsstärkste FOX-Tragkraftspritze liefert eine Förderleistung von über 2.000 l/min bei 10 bar. Sie bietet ein vollautomatisches Ansaugsystem und eine weiterentwickelte LED-Beleuchtung für bessere Einsatzbedingungen.

Digitale Lösungen

Die Digitalisierung spielt bei Rosenbauer und den Einsatzkräften eine zunehmend wichtige Rolle. So optimiert Rosenbauer Feuerwehreinsätze mit vernetzten digitalen Systemen wie dem RDS Connected Command und dem RDS Connected Fleet. Das Lageführungssystem RDS Connected Command stellt Einsatzkräften alle relevanten Einsatzdaten wie Objektpläne und Geoinformationen samt Einsatzplanungsfunktionen bereit, während die dazugehörige Smartphone-App Funktionen zur Verfolgung der Einrückung samt verfügbaren Fähigkeiten und eine Echtzeitkommunikation für eine verbesserte Koordination bietet.

RDS Connected Fleet dient als Flottenmanagementsystem zur Echtzeit-Überwachung und Wartung von Fahrzeugen. Die damit gewonnene Übersicht samt Remote-Fehlerdiagnose ermöglicht eine optimierte Einsatzplanung. Ergänzt wird das System durch die Anbindung von Sensoren und Drohnen. „RDS Tracker“ ermöglichen außerdem eine herstellerunabhängige Vernetzung von Einsatzfahrzeugen.

2024 lag der Schwerpunkt auf der Verbesserung von Performance und Bedienbarkeit sowie auf Entwicklungen für eine verbesserte und vereinfachte Einsatzvorbereitung und -nachbereitung (beispielsweise Ressourcenverwaltung, Ausrückeordnung, Einsatzstichwörter, Checklisten, Signalansicht).

Vorbeugender Brandschutz

Rosenbauer ist führend im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes und bietet umfassende Lösungen zur Brandvermeidung und -bekämpfung in kritischen Infrastrukturen. Das Portfolio reicht von stationären Sprinkleranlagen und Schaumlöschsystemen bis hin zu Brandmelde- und Früherkennungssystemen.

So stattete Rosenbauer im Jahr 2024 unter anderem zehn Umspannwerke des österreichischen Stromnetzbetreibers Austrian Power Grid (APG) mit modernen Brandschutzsystemen aus. Die installierten Sprühwasserlöschanlagen sind mit Infrarot-Detektion und Hohlstrahl Düsen ausgestattet, um Brände frühzeitig zu erkennen und effektiv zu bekämpfen.

Customer Service

Der Customer Service von Rosenbauer ist eine strategisch wichtige Säule des Unternehmens und begleitet Kunden über den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte hinweg. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Fahrzeugwartung, Schulungen, das Refurbishment sowie das Flottenmanagement.

So bietet Rosenbauer auf Wunsch ein umfassendes Flottenmanagement und agiert als Full-Service-Provider für Feuerwehren. Mit rund 25 eigenen Servicestandorten weltweit und einem Team von etwa 650 Servicekräften gewährleistet das Unternehmen eine schnelle und professionelle Betreuung vor Ort. Ergänzt wird dieses Netzwerk durch circa 100 unabhängige Servicebetriebe mit teilweise eigener Werkstattinfrastruktur. Damit verfügt Rosenbauer über das größte und leistungsfähigste Servicenetzwerk der Branche und stellt eine erstklassige Unterstützung für Einsatzorganisationen sicher.

2024 eröffnete Rosenbauer in Achau, Niederösterreich, einen neuen Servicestandort, der durch seine strategische Lage eine bessere Betreuung der Kunden im Osten Österreichs ermöglicht. Der Standort kombiniert das Thema Werkstattservice mit einem integrierten Ausrüstungsshop.

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliches Umfeld^{1 2}

Makroökonomische Rahmenbedingungen

Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) zeigte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2024 schwach, mit einem globalen Wachstum von 3,2 %. Dieses lag weiterhin unter dem historischen Durchschnitt von 3,7 % (2000–2019). Während die US-Wirtschaft mit einem robusten Wachstum von 2,8 % die Erwartungen übertraf, blieb die Dynamik in anderen großen Volkswirtschaften hinter den Prognosen zurück. China verzeichnete ein Wachstum von 4,8 %, getrieben von Exporterfolgen, aber gebremst durch anhaltende Probleme im Immobiliensektor sowie eine schwache Konsumnachfrage. In Europa fiel das Wachstum mit 0,8 % geringer als erwartet aus – insbesondere aufgrund anhaltender Schwächen in der Industrieproduktion und einem gedämpften Außenhandel. Die Volkswirtschaften Lateinamerikas und Afrikas entwickelten sich uneinheitlich.

Americas

Der IWF ermittelte im Jänner 2025 für die Region Americas ein moderates Wachstum für 2024. Demnach wuchsen die USA im Berichtsjahr um 2,8 %, gestützt durch eine starke Konsumnachfrage und eine weiterhin robuste Arbeitsmarktentwicklung. Trotz einer restriktiven Geldpolitik blieben die Investitionen stabil. Kanada hingegen verzeichnete nur ein Wachstum von 1,3 %, beeinflusst durch eine schwache Entwicklung im Immobiliensektor. Südamerika zeigte ein differenziertes Bild. Während Brasilien mit 3,7 % überraschend stark zulegen, blieb Argentinien in einer tiefen Rezession, es zeichnete sich jedoch durch erste wirtschaftliche Reformen ein Ende des Abschwungs ab.

Europa

Die europäische Wirtschaft zeigte laut IWF im Jahr 2024 eine verhaltene Entwicklung mit einem Wachstum von 0,8 %. Deutschland lag mit –0,2 % weiterhin in einer leichten Rezession, während Frankreich und Italien mit jeweils 1,1 % bzw. 0,6 % Wachstum eine leichte Erholung zeigten. Die schwache industrielle Nachfrage und zurückhaltende Investitionen belasteten insbesondere Deutschland und den Euroraum. In Großbritannien wuchs das BIP um 0,9 %, getrieben von einem stabilen

Dienstleistungsbereich. Die heimische Wirtschaftsleistung schrumpfte laut Österreichischem Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) in 2024 um rund 1,2 %.

Mittlerer Osten und Afrika

Die Region Mittlerer Osten & Afrika wuchs gemäß dem IWF-Bericht im Jahr 2024 um 2,4 %. Während rohstoffexportierende Länder wie Saudi-Arabien von hohen Ölpreisen profitierten, belasteten geopolitische Unsicherheiten und Handelsbeschränkungen die Wachstumsdynamik. Die Sub-Sahara-Region erzielte mit 3,8 % ein leicht überdurchschnittliches Wachstum, angetrieben von steigenden Investitionen in Infrastrukturprojekte. In Südafrika blieb das Wachstum mit 0,8 % schwach, während Nigeria mit 3,1 % eine stabile Entwicklung zeigte.

Asien-Pazifik

Die asiatisch-pazifische Region war 2024 die dynamischste Wirtschaftszone. China erreichte ein Wachstum von 4,8 %, blieb aber unter den Erwartungen, da die Erholung des Immobiliensektors ausblieb und die Konsumnachfrage stagnierte. Indien führte mit einem Wachstum von 6,5 % weiterhin die Schwellenländer an, unterstützt durch starke Investitionen und ein stabiles Konsumverhalten. Die ASEAN-5-Staaten (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand) erzielten ein Wachstum von 4,5 %, wobei Singapur als Handelsdrehscheibe besonders von der stabilen globalen Nachfrage profitierte.

Detaillierte Informationen zur Entwicklung der einzelnen Vertriebsregionen von Rosenbauer sind in diesem Geschäftsbericht ab S. 31 zu finden.

Beschaffung, Logistik und Produktion

Einkaufs- und Lieferantenpolitik

Der Bereich Supply Chain Management bei Rosenbauer plant, koordiniert und überwacht die Tätigkeiten entlang der Lieferkette. Aufgrund der hohen Materialintensität (69 % der Umsatzkosten) und einem damit korrespondierenden hohen Einkaufsvolumen haben die Entwicklung

von Materialkosten sowie die Sicherstellung der Versorgung mit kritischen Komponenten wesentlichen Einfluss auf den Geschäftserfolg von Rosenbauer.

Ein Großteil des Einkaufsvolumens des Konzerns wird innerhalb der EU – und hier vor allem in Österreich und Deutschland – beschafft. Bei den amerikanischen Werken liegt der Schwerpunkt der Beschaffung überwiegend in den USA selbst. Den größten Anteil am Konzern-Einkaufsvolumen haben fertige Fahrgestelle, gefolgt von Fahrgestellkomponenten für die in-house produzierten Fahrgestelle der PANTHER-Baureihe und des vollelektrischen Revolutionary Technology (RT).

Rosenbauer setzt langfristig auf eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Zulieferern. Gemeinsam wird an Strategien zur Verbesserung der Kosteneffizienz, der Vereinfachung der Logistikkette und dem Ausbau der Nachhaltigkeit gearbeitet.

Herausforderungen 2024

Die bereits im Jahr 2022 gestarteten Initiativen zur Reduktion der Materialkosten wurden im Berichtsjahr 2024 konsequent weiterverfolgt. Sinkende Rohstoffpreise infolge der zuvor starken Überhitzung durch den russisch-ukrainischen Krieg sowie der Einsatz von kostengünstigeren Lösungen im Zuge von Wertanalysen brachten entsprechende Erfolge. Bei personalintensiven Komponenten machten sich jedoch die Lohn-erhöhungen des Vorjahres bemerkbar und wirkten den gesunkenen Rohstoffkosten entgegen.

Generell stabilisierte sich im Jahr 2024 trotz des russisch-ukrainischen Krieges die Verfügbarkeit wesentlicher Komponenten im Vergleich zu den Vorjahren. Die Termintreue der Lieferunternehmen verbesserte sich ebenfalls deutlich. Im Jahr 2024 konnten die noch vorhandenen Verzögerungen bei den Anlieferungen von Fahrgestellen nachhaltig bereinigt werden.

Die wegen instabiler Lieferketten in den Jahren zuvor angewachsenen Lagerbestände konnten 2024 zudem reduziert werden. Ein starkes Produktionsvolumen im zweiten Halbjahr 2024 half, das Abbaupotenzial in

¹ Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, 17. Jänner 2025

² Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Konjunkturbericht, März 2025.

den Lagerbeständen zu heben. Sicherheitsbestände konnten aufgrund der besseren Verfügbarkeiten wieder reduziert werden. Im Zuge des Effizienzsteigerungsprojektes „Offer to Cash“ wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Prozesse und damit auch der Materialplanung gesetzt.

Der schwache Konjunkturverlauf in Europa wurde beschaffungsseitig im zweiten Halbjahr 2024 wahrnehmbarer. So verbesserte sich die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten weiter, die preisliche Entwicklung war zudem rückläufig. Unter diesem Aspekt wurden weitere Aktionen zur Reduktion von Materialkosten gestartet. Im Fokus standen die weitere Verbesserung der Versorgungssicherheit und die Weiterentwicklung strategischer Partnerschaften auf Konzernebene.

Produktion

2024 konnten die Produktionsstandorte von Rosenbauer entgegen den Vorjahren – die geprägt waren von ungeplanten Produktionsstopps (COVID, Cyberattacke, Lieferkettenprobleme) – überwiegend kontinuierlich produzieren. Durch die Stabilisierung der Materialversorgung konnten zudem Störungen in der Prozesskette und damit verbunden auch Nacharbeiten reduziert werden. Auf die stabilisierte Versorgung mit Materialien sowie den guten Auftragseingang wurde baureihenabhängig zum Teil mit verkürzten Taktzeiten reagiert und die Betriebsleistung damit gesteigert. Zur weiteren Verbesserung der Produktionsleistung bei den einzelnen Baureihen wurden die eigenen Standorte enger vernetzt und standortübergreifende Prozesse optimiert.

Forschung und Entwicklung

2024 hat der Konzern 32,9 Mio. € (2023: 27,8 Mio. €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das sind 2,5 % (2023: 2,6 %) des Konzernumsatzes. Die Aktivierungsquote betrug 17,1 % (2023: 21,9 %) und betraf Entwicklungen in Österreich und Deutschland. 60 % (2023: 58 %) der Entwicklungskosten in Höhe von 19,9 Mio. € (2023: 16,3 Mio. €) entfielen auf die Rosenbauer International AG, das konzernweite Kompetenzzentrum für Kommunal- und Spezialfahrzeuge, Feuerlöschsysteme und Ausrüstung.

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag 2024 auf der konsequenten Elektrifizierung und Weiterentwicklung des bestehenden Produktangebotes sowie auf der Identifizierung von strategischen Zukunftsthemen, um daraus konkrete Handlungsfelder für Rosenbauer ableiten zu können.

Rosenbauer setzte 2024 den konsequenten Weg zur Entwicklung nachhaltiger Einsatzfahrzeuge fort und entwickelte nach der Serieneinführung des ersten vollelektrisch angetriebenen Kommunallöschfahrzeuges – dem Revolutionary Technology (RT) – im Jahr 2024 die Vorserienversion des ersten vollelektrisch angetriebenen Flughafenlöschfahrzeuges PANTHER electric. Der Verkaufsstart für weltweit interessierte Flughafenfeuerwehrukundschaft erfolgte im Oktober 2024. Bei der derzeit laufenden Serienentwicklung des PANTHER electric baut Rosenbauer seine eigene Kompetenz in der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Antriebslösungen weiter aus, indem das für den PANTHER electric entstehende elektrische Antriebssystem gemeinsam mit renommierten Partnerunternehmen wie Magna und Miba Battery Systems in eigener Verantwortung entwickelt wird.

So vereinbarten Rosenbauer und Miba Battery Systems 2024 eine langfristige Partnerschaft zur Entwicklung leistungsstarker Batterielösungen für elektrische Sonderfahrzeuge. Die innovative Batterietechnologie von Miba reduziert das Fahrzeuggewicht, was eine schnellere Beschleunigung und damit eine effizientere Reaktionszeit im Notfall im Panther electric ermöglicht. Diese Zusammenarbeit ist ein starkes Zeichen für Elektromobilität aus Österreich.

In die Entwicklung dieser neuen Antriebstechnologien fließen bereits die ersten Erfahrungen der Kundinnen und Kunden des elektrisch angetriebenen Kommunallöschfahrzeugs RT ein, die gemeinsam mit Rosenbauer in unterschiedlichen Anwendergruppen diskutiert werden, um die Möglichkeiten der Technologie für die Anwendung der Feuerwehr noch besser zu nutzen und Erfahrungen aus dem realen Einsatz der Fahrzeuge zu teilen. In zwei Anwendergruppen, eine für den DACH-Raum und eine weitere weltweite, internationale Gruppe, geben Nutzerinnen und Nutzer des RT dabei

die Rückmeldungen, wie sich die Technologie im Realeinsatz bewährt. Diese Erkenntnisse werden fortwährend in der Entwicklung neuer Produkte mit alternativen Antrieben bei Rosenbauer mitberücksichtigt und bieten gleichzeitig eine wichtige Basis für zukünftige Entwicklungen.

Rosenbauer sieht in der zunehmenden Digitalisierung seiner Produkte großes Potenzial, die Einsatzkräfte mit noch mehr Sicherheit auszustatten und gleichzeitig die Bedienung der Produkte noch intuitiver und effizienter zu gestalten. Die Entwicklung moderner Fahrerassistenzsysteme (wie der Notbremsassistent oder der Abbiegeassistent) ist dabei nur ein Beispiel dafür, womit sich der Bereich Entwicklung 2024 bei Rosenbauer beschäftigte. Gleichsam wird an der Weiterentwicklung der Robotik gearbeitet mit dem Ziel, den in Serie befindlichen Roboter RTE Robot künftig mit digitalisierten Lösungen zur Optimierung der Bedienung im Einsatz auszustatten.

Die Präsentation der neuen Tragkraftspritze FOX von Rosenbauer, mit einer Förderleistung von über 2.000 l/min bei 10 bar und erstmaliger Erfüllung des Normpunkts PFPN 10-2000, bei der internationalen Feuerwehrmesse FLORIAN in Dresden im Oktober 2024 stellte den Abschluss eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte im Produktsegment der Löschsysteme im Berichtsjahr 2024 dar. Das neue Modell baut auf der bewährten FOX-Tragkraftspritze auf, bringt noch mehr Leistung und bleibt dabei in punkto Gewicht, Bedienungsfreundlichkeit und Ausstattungsmöglichkeiten der absolute Maßstab in seiner Klasse. Die FOX von Rosenbauer ist nach wie vor die erfolgreichste Tragkraftspritze nach EN 14466 und hat sich bei den härtesten Feuerwehreinsätzen auf der ganzen Welt erfolgreich bewährt.

Im Berichtsjahr 2024 nahm der Bereich Entwicklung bei Rosenbauer zur Sicherstellung des Turnarounds weiters eine – über die gesamte Produktpalette angelegte – Offensive zur Wertanalyse der bestehenden Produkte vor, mit dem Ziel, die Herstellungskosten zu reduzieren und damit wesentlich zu einer Ergebnisverbesserung beizutragen. Dabei wurden 2024 annähernd 500 Einzelmaßnahmen zur Herstellungskostenreduktion an den wesentlichsten Produkten im Konzern umgesetzt.

Die Feuerwehrtrendmap (FTM) hat sich als Arbeitstool bei vielen Feuerwehren und Katastrophenschutzorganisationen etabliert. Weitere Workshopformate zur effizienteren Nutzung der FTM wurden seitens Rosenbauer 2024 veröffentlicht und Workshops begleitet. Die Grundlagenrecherche zu Trends, Veränderungen und Technologien dienen der Vorbereitung der nächsten Trendmap-Entwicklung. Die FTM 6.0 wird voraussichtlich Anfang 2026 mit noch mehr Umsetzungswirkungstools und einer Vernetzung mit der Sustainability Loop Action Map (SLAM) veröffentlicht werden.

Nachhaltigkeit, Schutz der Lebensräume und wirtschaftliche Stabilität werden in den kommenden Jahren entscheidend für eine Stabilisierung des Klimas und der Gesellschaft sein. Die im Berichtsjahr 2024 durchgeführte Grundlagenarbeit und Vorrecherche, die sich mit begrenzten Rohstoff- und Kreislaufmodellen auseinandersetzt, will nicht nur sensibilisieren, sondern konkrete Handlungsempfehlungen für alle Unternehmensbereiche, Kunden, Partner und Mitarbeiter liefern.

Um auch den operativen Idea-to-Product-Prozess effizienter und klarer zu gestalten, wurde der Innovationsprozess mit dem Produktentstehungsprozess harmonisiert und ein klarer Requirement-Prozess aufgesetzt. Technologisch wurde die Weiterentwicklung der Leichtbaukompetenz zur ressourcenschonenden Produktgestaltung ebenfalls als Forschungsschwerpunkt vorangetrieben. In der anwendungsorientierten Forschung wurde das Wildfire Whitepaper weiter vertieft. Dadurch konnte die Erkenntnisgrundlage für Vegetationsbrände erweitert werden. In Kombination mit weiteren brandphysikalischen Analysen wurde ein Berechnungsmodell zur Ermittlung theoretischer Brandleistungen und der dafür notwendigen Löschmittelbedarfsberechnung entwickelt.

Forschung und Entwicklung/F&E-Quote

	F&E (in Mio. €)	F&E-Quote
2024	32,9	2,5 %
2023	27,8	2,6 %
2022	31,6	3,2 %

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Gesamtentwicklung 2024

Der Weltfeuerwehrmarkt hat ein jährliches Volumen¹ von ca. 22.000 Fahrzeugen mit einem Gesamtwert von rund 6,6 Mrd. €. Nicht eingerechnet sind hier Kleinfahrzeuge bis 7,5 t Gesamtgewicht, feuerwehrtechnische Ausrüstung, Service und stationäre Anlagen. Basierend auf internen Schätzungen von Rosenbauer dürfte sich das Marktvolumen 2024 in einigen Regionen nach einem Anstieg im Vorjahr wieder auf historisch gewohnten Niveaus eingependelt haben.

Die stärksten Absatzregionen von Rosenbauer sind Europe, Nordamerika und Asien; die größten Einzelmärkte sind die USA und Deutschland.

Insbesondere die weltweite Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen war im Berichtsjahr deutlich verstärkt. Dabei handelt es sich sowohl um geplante Neubeschaffungen als auch um Nachholeffekte aus der Zeit der COVID-19-Pandemie. Auch das Interesse an Feuerwehrfahrzeugen mit elektrischem Antrieb ist weiter groß. Gleichzeitig sind die internationalen Lieferketten nahezu zur gewohnten Stabilität zurückgekehrt und

es gab im Jahr 2024 kaum noch Störungen bei der Materialversorgung. Folglich bewegten sich auch die Lieferzeiten für Feuerwehrfahrzeuge wieder langsam in Richtung langjährigen Durchschnitt.

Unter diesen Rahmenbedingungen ist es im Jahr 2024 allen Rosenbauer Vertriebsregionen bis auf das Segment Vorbeugender Brandschutz gelungen, ihre Umsätze zu steigern. Der Auftragseingang lag mit 1.705,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 erneut auf Rekordniveau (2023: 1.450,3 Mio. €). Dabei haben die Area Europe, die Area Middle East & Africa sowie die Area Americas kräftige Zuwächse verzeichnet. Unter anderem hat die deutsche Bundeswehr mit Rosenbauer Deutschland einen langfristigen Rahmenvertrag über die Lieferung von bis zu 60 Flughafenlöschfahrzeugen des Typs PANTHER abgeschlossen. Die ersten 35 PANTHER 8x8 sollen dabei bis 2029 geliefert werden.

Der Auftragsbestand lag mit 2.279,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024 (2023: 1.788,0 Mio. €) deutlich über einem Konzernjahresumsatz.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse lagen 2024 mit 1.305,9 Mio. € um 22,7 % über dem Niveau des Vorjahres (2023: 1.064,5 Mio. €). Es konnten 10 % mehr Fahrzeuge weltweit an Kunden ausgeliefert werden.

Stärkster Umsatzbringer im Konzern war mit einem Umsatzanteil von rund 75 % (2023: 74 %) und einem Umsatz von 985,2 Mio. € das Produktsegment Fahrzeuge. Dahinter lag der Bereich Customer Service, der mit einem Umsatz von 118,4 Mio. € (2023: 103,7 Mio. €) einen Anteil von 9 % (2023: 10 %) am Gesamtumsatz erreichte. Der Bereich Ausrüstung steuerte 9 % (2023: 9 %) und die Sonstigen Umsätze 4 % (2023: 3 %) bei. Der Vorbeugende Brandschutz erlöste 37,4 Mio. € (2023: 41,6 €) und trug damit mit 3 % (2023: 4 %) zum Konzernumsatz bei.

Der mit Abstand größte Umsatz entfiel auf die Muttergesellschaft, die Rosenbauer International AG, mit 583,8 Mio. € (2023: 524,2 Mio. €). Mit einer Exportquote von 88 % (2023: 89 %) und Lieferungen in über 120 Länder verfügt Rosenbauer über die größte internationale Präsenz in der Feuerwehrbranche.

¹ Zuletzt verfügbare Marktdaten aus 2023. Eigene Berechnung auf Basis von Zahlen der Weltbank und der UNO sowie von Jahresberichten und Expertenschätzungen.

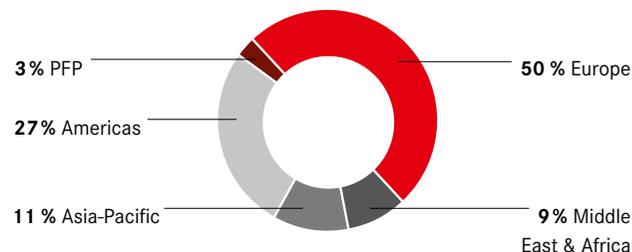
Auftragseingang/Auftragsbestand zum 31.12. (in Mio. €)

	Auftragseingang	Auftragsbestand
2024	1.705,2	2.279,8
2023	1.450,3	1.788,0
2022	1.230,0	1.469,7

Konzernumsatz/EBIT (in Mio. €)

	Konzernumsatz	EBIT
2024	1.305,9	64,9
2023	1.064,5	37,5
2022	972,2	-10,6

Umsatz nach Areas 2024



Die Umsatzkosten stiegen auf 1.084,0 Mio. € (2023: 899,4 Mio. €). Das Bruttoergebnis erhöhte sich um 34,5 % auf 222,0 Mio. € (2023: 165,1 Mio. €). Die Bruttoergebnismarge stieg auf 17,0 % (2023: 15,5 %) an.

Kostenentwicklung

Den größten Teil der Umsatzkosten machte mit 742,9 Mio. € (2023: 652,6 Mio. €) der Materialeinsatz aus, der damit gemessen an den Umsatzerlösen jedoch unter dem Vorjahresniveau lag. Die anteiligen Aufwendungen für Personal beliefen sich auf 236,7 Mio. € (2023: 215,1 Mio. €) und sind in Relation zum Umsatz gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gesunken. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 13,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (2023: 13,5 Mio. €).

Die Strukturkosten umfassen die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung. Diese lagen mit 169,8 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 137,9 Mio. €. Die aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten sanken von 6,1 Mio. € auf 5,6 Mio. € im Berichtszeitraum.

Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. € (2023: 2,6 Mio. €) stehen sonstige betriebliche Erträge von 13,1 Mio. € (2023: 12,9 Mio. €) gegenüber.

Ertragslage

Der Rosenbauer Konzern weist für das Geschäftsjahr 2024 als Folge des gestiegenen Bruttoergebnisses ein deutlich verbessertes EBIT von 64,9 Mio. € (2023: 37,5 Mio. €) aus. Die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie höhere Verkaufspreise der ausgelieferten Fahrzeuge trugen wesentlich zu diesem Ergebnis bei.

Das gestiegene Zinsniveau führte 2024 zu höheren Finanzierungskosten und daraus resultierend zu einem negativen Finanzergebnis in der Höhe von -38,6 Mio. € (2023: -30,5 Mio. €).

Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) vervierfachte sich beinahe und belief sich auf 26,3 Mio. € (2023: 7,0 Mio. €). Der ausgewiesene Steuerertrag - im Wesentlichen bedingt durch die Aktivierung von Verlustvorträgen - betrug -3,5 Mio. € (2023: Steueraufwand 5,8 Mio. €).

Hieraus resultiert ein deutlich positives Periodenergebnis von 29,8 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €).

Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss, gehalten von den Mitgesellschaftern der Rosenbauer Aerials, Rosenbauer Española, Rosenbauer South Africa, Eskay Rosenbauer Brunei sowie der Rosenbauer Saudi Arabia entfiel im Berichtsjahr ein Ergebnisanteil von 2,8 Mio. € (2023: 2,2 Mio. €).

Auftragslage

Im abgelaufenen Jahr verzeichnete der Rosenbauer Konzern einen Auftragseingang von 1.705,2 Mio. € (2023: 1.450,3 Mio. €). Dabei verbuchten die Area Europe, die Area Middle East & Africa sowie die Area Americas kräftige Zuwächse. Die Nachfrage hat sich über das gesamte Jahr hinweg sehr dynamisch entwickelt.

Der Auftragsbestand lag mit 2.279,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024 (2023: 1.788,0 Mio. €) deutlich über einem Konzernjahresumsatz.

Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Rosenbauer Finanzmanagement stellt die finanziellen Ressourcen innerhalb des Konzerns zur Verfügung, sichert die finanzielle Unabhängigkeit und jederzeitige Liquidität des Unternehmens und überwacht sämtliche Zins- und Währungsrisiken. Zur Sicherstellung der Liquidität werden geeignete Finanzierungsinstrumente eingesetzt, die den Freiraum zur Finanzierung des operativen Geschäfts, von Investitionen sowie für gezieltes Wachstum gewährleisten.

Das Treasury übernimmt die Sicherstellung und Steuerung der Liquidität des Konzerns, ermittelt regelmäßig die Liquiditätsbedarfe und arbeitet dabei eng mit den operativen Einheiten zusammen.

Investitionen

Die Investitionen (Rechte und Sachanlagen) des Rosenbauer Konzerns betragen in 2024 24,6 Mio. € und lagen damit über dem Wert des Vorjahres (2023: 20,3 Mio. €). Die Abschreibungen (Rechte und Sachanla-

gen) kamen mit 20,8 Mio. € (2023: 20,5 Mio. €) auf Vorjahresniveau zu liegen.

Effiziente Produktion

Um mit den natürlichen Ressourcen möglichst schonend und sparsam umzugehen, entwickelte Rosenbauer eine Energieeffizienz-Roadmap für ausgewählte Standorte. Im Zuge dieser Roadmap wurde am Standort Leonding 1 mit der Planung zur Errichtung einer Photovoltaikanlage begonnen. Auf der Halle 5 wird weiters eine Anlage mit 0,45 MW Leistung zur Spitzenabdeckung installiert und ab April 2025 in Betrieb genommen. Somit ist im Falle eines Blackouts die Energieversorgung der Konzernzentrale, der IT-Systeme und von Teilen der Fertigung abgesichert. Weiters werden auch die EU-Klimavorgaben 2030 abgedeckt. Im Zuge von Instandhaltungs- und Ersatzmaßnahmen wurden zudem weitere Teile der Beleuchtung auf LED-Technik umgestellt, was sich in einer zusätzlichen Reduzierung des Stromverbrauchs um 240 kWh pro Arbeitstag widerspiegelt.

Investitionen/Abschreibungen (in Mio. €)

	Investitionen	Abschreibungen
2024	24,6	20,8
2023	20,3	20,5
2022	16,9	20,5

Im Jahr 2022 wurde das Entwicklungsprojekt zum PANTHER electric gestartet. Für die Serienproduktion des PANTHER electric 6x6 wurde ein Team aus Entwicklung, Konstruktion, Planung, Arbeitstechnik, Layout-Engineering, Produktion und Einkauf etabliert und ein Methodenraum zur Begleitung der Serieneinführung eingerichtet. Die Fertigung von drei Vorserienfahrzeugen ist im Oktober 2024 angelaufen und der Start der Serienfertigung ist für Februar 2026 geplant.

Im Zuge des Projektes „Zentralisierung der Logistik“ wurde im Sommer 2024 in Enns ein neues Zentrallager mit einer Gesamtfläche von 9.814 m² Lager, 837 m² Büro und 769 m² Fertigung für Bekleidung ab dem Jahr 2025 angemietet. Im Zuge dieser Zentralisierung werden die Lagerorte Schirmerstrasse (LZ14), Bestpack und Asten (LZ15) sukzessive aufgelöst und in Enns zusammengeführt. Durch die Zusammenfassung an einem Standort gestalten sich die Logistikprozesse effizienter und der Zwischenwerksverkehr kann deutlich reduziert werden.

Mit Ende des Jahres 2023 wurden die Arbeiten am gemieteten Verwaltungs- und Servicegebäude in Karlsruhe plangemäß so weit fertiggestellt, dass der Umzug und die Arbeitsplatzeinrichtung mit April 2024 abgeschlossen werden konnten. In der neuen Servicehalle stehen sieben Montageplätze zur Verfügung, auf denen Wartungen, Instandsetzungen und Umbauten an Fahrzeugen vorgenommen werden können. Somit kann der stetig wachsende Bedarf des Servicegeschäftes auch in Zukunft abgedeckt werden.

Effiziente Prozesse

Im Berichtsjahr hat Rosenbauer zahlreiche Initiativen im Bereich Herstellkostenreduktion, die auf das Restrukturierungsprogramm „Refocus, Restart“ 2022 zurückgehen, fortgesetzt. So wurden beispielsweise in der Arbeitsplatzgestaltung, Austaktung und Materialfluss weitere Optimierungen vorgenommen. Zusätzlich wurde im Rahmen des Projektes „Offer-to-Cash“ der Hauptwertschöpfungsprozess des Konzerns - das Anbieten, Verkaufen und Bauen von Feuerwehrfahrzeugen - genau analysiert und verschiedenste Ergebnisverbesserungspotenziale identifiziert. Diese wurden bereits teilweise umgesetzt bzw. sollen Zug um Zug weiter ausgeschöpft werden.

Zudem setzte Rosenbauer die Einführung von SAP S/4HANA als konzernweites ERP-System fort. Im Frühjahr 2024 wurde im Werk Leonding 1 der ehemalige Shop-Bereich komplett neu umgestaltet und für das gesamte SAP-Team als Arbeits-, Besprechungs- und Schulungszentrum eingerichtet. Somit ist das SAP-Team direkt vor Ort und eine effiziente Einbindung und Zusammenarbeit mit allen betroffenen Abteilungen im Haus ist gewährleistet.

Finanzierung

Die Eigenmittel betragen zum Jahresultimo 208,1 Mio. € (2023: 183,1 Mio. €). Bei einer gleichzeitig höheren Bilanzsumme erhöhte sich zudem die Eigenkapitalquote auf 16,6 % (2023: 15,7 %).

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten waren 2024 mit 2,1 Mio. € (2023: 2,4 Mio. €) leicht niedriger. Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 388,3 Mio. € (2023: 429,5 Mio. €). Die für die gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten angefallenen Zinsen betragen 40,1 Mio. € (2023: 30,0 Mio. €). Der Durchschnittszinssatz belief sich auf 8,5 % (2023: 6,6 %).

Das im Zuge der Inflationsbekämpfung gestiegene Zinsniveau führte zu höheren Finanzierungskosten. Durch die höheren Zinsen bei einem reduzierten Trade Working Capital verringerte sich die Nettoverschuldung (der Saldo aus verzinslichen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere) auf 392,5 Mio. € (2023: 428,2 Mio. €). Die Gearing Ratio reduzierte sich ebenfalls auf 188,6 % (2023: 233,8 %).

Der Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit war im Jahr 2024 mit 82,0 Mio. € (2023: -82,8 Mio. €) wieder klar positiv. Diese erfreuliche Entwicklung ist auf ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis sowie einen - jeweils im Vergleich zum Vorjahr - geringeren Anstieg bei Vorräten und Forderungen zurückzuführen, trotz deutlich gesteigertem Umsatz.

Zur Stabilisierung der Finanz- und Liquiditätslage schloss Rosenbauer im März 2024 mit bestehenden Finanzierungspartnern eine Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) ab, die das Unternehmen zur Einhaltung vereinbarter Kreditbedingungen (insbesondere die Durchführung einer Kapitalerhöhung) verpflichtete. Die Kapitalerhöhung in Höhe von 119 Mio. € wurde am 27. Februar 2025 mit Eintragung im Firmenbuch abgeschlossen. Darüber hinaus hat die Rosenbauer International AG im März 2025 mit ihren wesentlichen Kreditgeberinnen und Kreditgebern eine Refinanzierung (Syndicated Loan) in Höhe von 330 Mio. € mit einer Laufzeit bis März 2028 und Verlängerungsmöglichkeiten um weitere zwei Jahre geeinigt. Somit wurde die MRFV durch den Syndicated Loan und die Weiterführung bestimmter Kredite, die zuvor in der MRFV enthalten waren, abgelöst.

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Capital Employed ¹	590,4	637,6	687,4
ROCE	-1,8 %	5,9 %	9,4 %
ROE	-15,1 %	3,8 %	13,4 %

¹ Durchschnitt

Vermögensstruktur

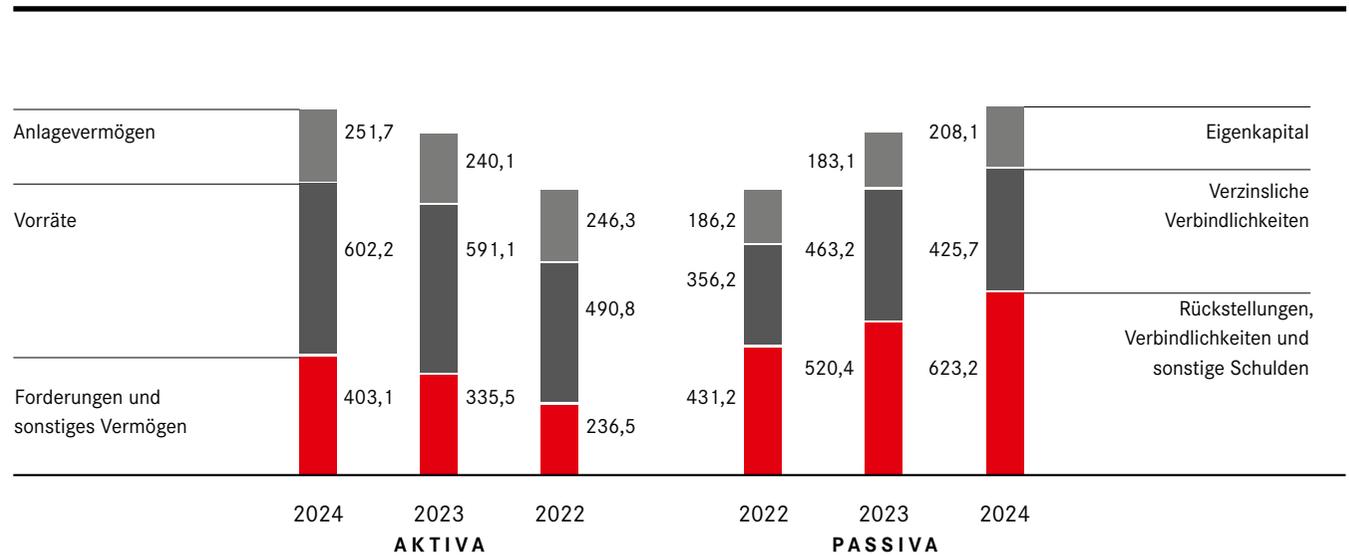
Die finanzielle Situation des Rosenbauer Konzerns stabilisierte sich im Jahr 2024. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % und betrug zum 31. Dezember 2024 1.257,0 Mio. € (2023: 1.166,7 Mio. €).

Das langfristige Vermögen erhöhte sich auf 286,9 Mio. € (2023: 262,0 Mio. €). Die Nutzungsrechte, die seit 2019 aufgrund von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ebenfalls im langfristigen Vermögen bilanziert werden, stiegen ebenfalls auf 33,6 Mio. € (2023: 29,8 Mio. €). Das kurzfristige Vermögen belief sich auf 970,0 Mio. € (2023: 904,7 Mio. €).

Zum Jahresresultimo 2024 betrug das Trade Working Capital² 424,5 Mio. € (2023: 472,7 Mio. €). Diese Reduktion ist vor allem auf die deutlich höheren Kundenanzahlungen mit 327,7 Mio. € (2023: 248,8 Mio. €) zurückzuführen.

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sanken im Berichtsjahr auf 388,2 Mio. € (2023: 429,5 Mio. €).

Bilanzstruktur im Dreijahresvergleich (in Mio. €)



² Trade Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Vertragsverbindlichkeiten - Lieferverbindlichkeiten

Segmentberichterstattung – Geschäftssegmente (nach Areas)^{3 4}

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach vier definierten Vertriebsregionen: Area Europe, Area Middle East & Africa, Area Asia-Pacific und Area Americas. Zusätzlich wird der Vorbeugende Brandschutz (Preventive Fire Protection, PFP) als eigenes Segment dargestellt.

Area Europe

Die Area Europe umfasst die europäischen Länder mit der D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) als historischen Heimatmarkt sowie alle anderen Staaten der EU, Großbritannien und die Balkanländer der ehemaligen Jugoslawischen Republik.

Zur Area Europe gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer International und Rosenbauer Österreich mit Sitz in Leonding, Rosenbauer Deutschland in Luckenwalde, Rosenbauer Slowenien in Ljubljana und Radgona, Rosenbauer Italia in Andrian, Rosenbauer Schweiz in Oberglatt und Rosenbauer Polska in Lomianki, Rosenbauer Española in Madrid (Spanien), Rosenbauer France in Meyzieu (Frankreich) und Rosenbauer UK in Meltham (Großbritannien).

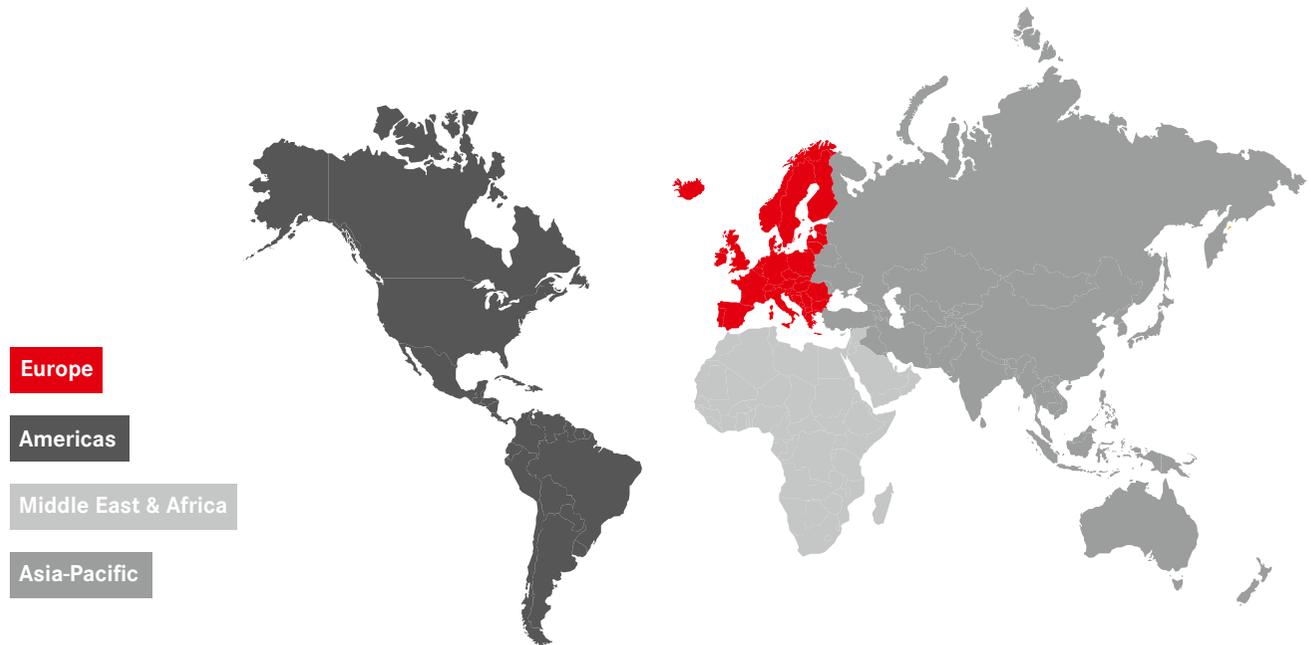
Die Werke in der Area Europe (Leonding, Neidling, Luckenwalde, Karlsruhe, Linares, Radgona und Rovereto) produzieren für alle Vertriebsregionen, das Werk Luckenwalde hauptsächlich für den deutschen Markt.

Marktentwicklung

Trotz einer Rezession in den Kernmärkten Österreich (-1,2 %) und Deutschland (-0,2 %) und eines verhaltenen Wirtschaftswachstums in der Eurozone (+0,8 %) laut WIFO stieg die Nachfrage nach Feuerwehrentechnik in den heterogenen und vielfach kleinteiligen Märkten Europas auch 2024. Dabei wurden in Deutschland etwa Sammelausschreibungen für Kommunalfahrzeuge immer populärer. Diese unterstützen zum einen die Standardisierung der Fahrzeugflotten und ermöglichen zum anderen Skaleneffekte in der Produktion. Auch in Österreich fasst dieser Trend

³ IWF, World Economic Outlook - Update, 17. Jänner 2025.

⁴ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Konjunkturbericht, März 2025.



langsam Fuß. Zudem wurden im Berichtsjahr auch wieder mehr Flughafenlöschfahrzeuge beschafft.

2024 war das Jahr der Normalisierung und die Lieferkettenprobleme aus der Vergangenheit waren kein Thema mehr. Die Chassis-Hersteller lieferten wieder pünktlich. Dadurch war die Area Europe im Jahr 2024 sehr erfolgreich. Rückstände aus den COVID-Krisenjahren wurden aufgeholt und die Erwartungen konnten in allen Produktsegmenten (Fahrzeuge, Ausrüstung, Komponenten, Customer Service) deutlich übertroffen werden. Der Fokus auf das Service- und Ausrüstungsgeschäft wurde 2024 ebenfalls verstärkt, da Rosenbauer einen zunehmenden Bedarf in diesem Segment sieht. So wurden die Service-Aktivitäten europaweit 2024 weiter ausgebaut. Mit Achau, südlich von Wien, entstand ein neuer Servicestandort hauptsächlich für Kunden in Ostösterreich. Parallel dazu werden bestehende Service Hubs ausgebaut bzw. durch Anmietung von

neuen Flächen erweitert, wie zum Beispiel am Standort Luckenwalde. Der Vertrieb von Ausrüstung wird europaweit ausgebaut, teils mit eigener Vertriebsstruktur, aber auch mit zusätzlichen Händlern, die auf dieses Segment spezialisiert sind.

Aufgrund der Kostensteigerungen der letzten Jahre musste Rosenbauer 2024 seine Preise noch einmal anheben, was aber insgesamt vom Markt akzeptiert wurde. Der Auftragseingang in der Area lag im Berichtsjahr mit 745,3 Mio. € (2023: 624,2 Mio. €) sogar deutlich über dem Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area Europe erhöhte sich 2024 auf 658,3 Mio. € (2023: 509,9 Mio. €). Der größte Anteil entfiel auf Deutschland, gefolgt von Österreich. Die Area Europe steuerte damit rund 50% (2023: 48%)

zum Konzernumsatz bei. Das EBIT betrug im Berichtsjahr 37,2 Mio. € (2023: 27,9 Mio. €), die EBIT-Marge lag bei 5,7 % (2023: 5,5 %).

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Umsatz	458,4	509,9	658,3
EBIT	4,5	27,9	37,2
Auftragseingang	518,2	624,2	745,3
Auftragsbestand	580,5	690,7	772,3

Area Middle East & Africa

Die Area Middle East & Africa umfasst geografisch den Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika.

Zur Area Middle East & Africa gehören die Konzerngesellschaften Rosenbauer South Africa in Johannesburg (Südafrika), Rosenbauer Saudi Arabia mit Sitz in Riad (Saudi-Arabien) einschließlich der Produktionsstätte in der King Abdullah Economic City (KAEC) und die Rosenbauer MENA Trading - FZE (Dubai) mit einem Tochterunternehmen in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate).

Marktentwicklung

Die Wirtschaft des Nahen Ostens wuchs 2024 um 2,4 %, wobei die Entwicklung stark von der Energiepolitik und geopolitischen Unsicherheiten beeinflusst wurde. Saudi-Arabien verzeichnete mit 1,4 % ein moderates Wachstum, das durch die OPEC+ Produktionskürzungen und eine nachlassende globale Nachfrage nach Erdöl beeinträchtigt wurde. Andere Golfstaaten wie die Vereinigten Arabischen Emirate (UAE), Katar und Kuwait profitierten von steigenden staatlichen Investitionen in Technologie, erneuerbare Energien und Tourismus. Afrika blieb von Herausforderungen wie strukturellen Defiziten und politischen Unsicherheiten betroffen. In Südafrika blieb das Wachstum mit 0,8 % schwach.

Diese marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen spiegelten sich auch im Ergebnis von Rosenbauer wider. Im Vergleich zum Vorjahr konnte eine deutliche Steigerung beim Auftragseingang erreicht werden. Grundlage dafür war die seit über 10 Jahren aufgebaute Präsenz in der Region, unter anderem mit einer eigenen Fertigungsstätte in Saudi-Arabien. Daneben unterhält Rosenbauer noch mehrere Service und Vertriebsniederlassungen in der Region. Neben der lokalen Fertigung legen die Auftraggeber bei ihren Beschaffungen großes Augenmerk auf ein lokales Service. Dahingehend wurde das Service-Team in den letzten Jahren erheblich ausgebaut und es ist Rosenbauer in der Area Middle East & Africa gelungen, seinen Umsatz zu steigern. Die Nachfrage nach hochwertigen Rosenbauer Fahrzeugen bei allen Fahrzeugtypen (Flughafen- und Industrielöschfahrzeugen wie auch Kommunalfahrzeuge) war im Berichtsjahr sehr gut, der Auftragseingang erhöhte sich 2024 maßgeblich im Vergleich zum Vorjahr.

In Afrika verfügt Rosenbauer aktuell über ein Service- und Vertriebs-Team in Johannesburg zur Betreuung der SADC Länder. Daneben wird der für seine Einzelgeschäfte bekannte Markt anlassbezogen bearbeitet.

Der Auftragseingang in der Area Middle East & Africa war im Berichtsjahr 2024 mit 252,2 Mio. € deutlich höher im Vergleich zu 138,2 Mio. € im Vorjahresberichtszeitraum.

Geschäftsentwicklung

Der Umsatz in der Area Middle East & Africa lag 2024 mit 119,7 Mio. € klar über dem Vorjahr (2023: 114,8 Mio. €). Die Area Middle East & Africa steuerte damit im Berichtsjahr 9 % (2023: 11 %) zum Konzernumsatz bei. Das EBIT verbesserte sich auf 8,3 Mio. € (2023: 3,4 Mio. €), die EBIT-Marge betrug 6,9 % (2023: 3,0 %).

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Umsatz	100,6	114,9	119,7
EBIT	-4,9	3,4	8,3
Auftragseingang	145,8	138,2	252,2
Auftragsbestand	178,2	175,3	327,6

Area Asia-Pacific

Die Area Asia-Pacific umfasst die gesamte ASEAN-Pazifik-Region, Japan, Indien, China, die GUS-Staaten und die Türkei. Zur Area Asia-Pacific gehören die Konzerngesellschaften S. K. Rosenbauer in Singapur, Rosenbauer Australia mit Sitz in Brisbane und Rosenbauer Fire Fighting Technology (Yunnan) in China. Weitere Vertriebs- und Servicestandorte gibt es in Brunei und auf den Philippinen. Das Werk Singapur produziert Fahrzeuge für den südostasiatischen Markt.

Marktentwicklung

Sowohl die zentralasiatischen oder ASEAN-Staaten wie auch die Schwellen- und Entwicklungsländer der Region entwickelten sich im Jahr 2024 durchaus dynamisch. Die ASEAN-5-Staaten erzielten laut IWF sogar ein Wachstum von 4,5 %. Die chinesische Wirtschaft zeigte allen Unsicherheiten zum Trotz ebenfalls ein solides Wachstum, blieb aber unter den Erwartungen.

Für die Area Asia-Pacific, die sehr stark fragmentierte Ländermärkte verantwortet, war 2024 ein weiteres Jahr der Erholung – sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis konnten gesteigert werden. Aufgrund der COVID-Pandemie waren in den Jahren 2021 und 2022 persönliche Kundenkontakte nur eingeschränkt möglich. Diese Phase ist jedoch beendet und Rosenbauer hatte 2024 wieder eine starke Präsenz in den Märkten. Vor allem die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen hat sich weiter belebt. Hochentwickelte Feuerwehrmärkte wie Singapur, Hongkong, Japan, Australien und Neuseeland haben wieder eine starke Performance gezeigt. Diese Länder interessieren sich zudem zunehmend für Feuerwehrfahrzeuge mit alternativen Antrieben.

China, der größte Einzelmarkt Asiens, hat sich im Zuge des Wirtschaftskonfliktes mit den USA gegenüber Importen faktisch abgeschottet. Rosenbauer lieferte hier im September 2024 das letzte Fahrzeug aus. Die Beschaffung von Fahrzeugen darf nur noch bei chinesischen Herstellern erfolgen. Rosenbauer hat daher seine Vertriebsstrategie angepasst und diese auf den Verkauf von Ausrüstung und Komponenten ausgerichtet.

In der Area Asia-Pacific konnte im Berichtsjahr ein Auftragseingang von 154,0 Mio. € (2023: 165,1 Mio. €) verbucht werden.

Geschäftsentwicklung

Die Area Asia-Pacific verzeichnete im Berichtsjahr 2024 eine Umsatzsteigerung auf 143,7 Mio. € (2023: 122,9 Mio. €). Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 11 % (2023: 11%). Das EBIT verbesserte sich auf 17,5 Mio. € nach 3,0 Mio. € im Vorjahr. Die EBIT-Marge belief sich auf hohe 12,2 % (2023: 2,4 %).

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Umsatz	109,9	122,9	143,7
EBIT	-1,3	3,0	17,5
Auftragseingang	120,5	165,1	154,0
Auftragsbestand	123,0	168,6	184,9

Area Americas

Die Area Americas umfasst Nord- und Südamerika sowie die Karibik. Neben der Rosenbauer America mit Sitz in Lyons (South Dakota) gehören die Produktionsgesellschaften Rosenbauer Minnesota und Rosenbauer Motors in Wyoming (Minnesota), Rosenbauer South Dakota in Lyons und Rosenbauer Aerials in Fremont (Nebraska) zur Area.

Marktentwicklung

Laut IWF wuchs die Wirtschaft in Nordamerika 2024 solide, mit 2,8 % in den USA und 1,3 % in Kanada, gestützt durch starke Konsumnachfrage und stabile Arbeitsmärkte. In Südamerika und der Karibik blieb die Entwicklung uneinheitlich: Brasilien wuchs um 3,7 %, während Argentinien aufgrund wirtschaftlicher Probleme in der Rezession verharrete. Dabei dürfte der nordamerikanische Feuerwehrmarkt nach ersten Schätzungen von Rosenbauer mit einem Marktvolumen von rund 5.500 Fahrzeugen jährlich in 2024 leicht rückläufig gewesen sein. Gleichzeitig haben sich die Lieferketten stabilisiert und die Preise aufgrund von durchgeführten Preiserhöhungen in den Auftragsbeständen der Hersteller verbessert.

Die Nachfrage bei Rosenbauer stieg 2024 vor allem im internationalen Segment (aufgrund von abgewickelten Großaufträgen für Südamerika) sowie im Bereich der Flughafenfahrzeuge deutlich, während das Geschäft mit dem kommunalen Handel und Regierungen leicht zurückging. Positiv

entwickelte sich der lateinamerikanische Markt, dessen nationale Feuerwehrorganisationen bei Feuerwehrfahrzeugen sowohl auf Chassis aus europäischer als auch aus US-amerikanischer Produktion zurückgreifen. Rosenbauer ist hier in den wichtigen Märkten mit langjährigen Vertriebsverbindungen verankert.

Die Area Americas erzielte mit einem Auftragseingang von 529,6 Mio. € einen historischen Rekordwert, der über dem Budget und über dem Vorjahr lag (2023: 483,9 Mio. €). Der Auftragsbestand in der Area Americas betrug mit Ende des Jahres 989,8 Mio. €. Durch dieses Rekordniveau ist die Auftragslage für die nächsten 2 Jahre abgesichert.

Geschäftsentwicklung

Die Auslieferungen konnten im Jahresverlauf mit 555 Fahrzeugen auf einem hohen Niveau stabilisiert werden. Auch die Profitabilität konnte deutlich gesteigert werden.

Die Area Americas erzielte in der Berichtsperiode mit 346,8 Mio. € einen Umsatz deutlich über Vorjahresniveau (2023: 275,7 Mio. €). Das entspricht einem Anteil am Konzernumsatz von 27 % (2023: 26%). Das EBIT verbesserte sich auf 5,7 Mio. € (2023: 1,0 Mio. €) und lag damit ebenfalls signifikant über dem Vorjahreswert, die EBIT-Marge lag bei 1,6 % (2023: 0,4 %).

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Umsatz	271,5	275,7	346,8
EBIT	-9,3	1,0	5,7
Auftragseingang	403,2	483,9	529,6
Auftragsbestand	560,1	725,0	989,8

Vorbeugender Brandschutz

Im Vorbeugenden Brandschutz sind die beiden Konzerngesellschaften Rosenbauer Brandschutz mit Sitz in Leonding und Rosenbauer Brandschutz Deutschland mit Sitz in Mogendorf sowie einer weiteren Niederlassung in Gladbeck tätig. Sie planen, errichten und warten ortsfeste Lösch- und Brandmeldeanlagen. Beide Unternehmen sind darüber hinaus als VdS-Errichterbetrieb anerkannt.

Marktentwicklung

Im Jahr 2024 stabilisierten sich die Preise für Baumaterialien in Deutschland auf hohem Niveau, die Genehmigungen für neue Bauten waren klar rückläufig. Der reale Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ging dabei lediglich um 0,5 % zurück. Die Stimmung im Bauhauptgewerbe zeigte sich dennoch verbessert und die Geschäftserwartungen stiegen.

Das Segment Stationärer Brandschutz konnte wegen einer hohen Personalfuktuation nur eingeschränkt an Ausschreibungen teilnehmen und musste bei neuen Aufträgen einen Rückgang von 38,9 Mio. € auf 24,1 Mio. € hinnehmen.

Geschäftsentwicklung

Das Segment Vorbeugender Brandschutz war in der Berichtsperiode mit einer ungewöhnlich starken Personalfuktuation konfrontiert, die die Geschäftsentwicklung beeinträchtigt hat. Eine neue Geschäftsleitung und umfangreiche Stabilisierungsmaßnahmen haben die Situation zum Jahresende hin beruhigt.

Der Umsatz im Vorbeugenden Brandschutz verringerte sich in der Berichtsperiode von 41,2 Mio. € auf 37,4 Mio. €. Damit betrug sein Anteil am Gesamtumsatz 3 % (2023: 4%). Das EBIT lag bei -3,8 Mio. € (2022: 2,2 Mio. €).

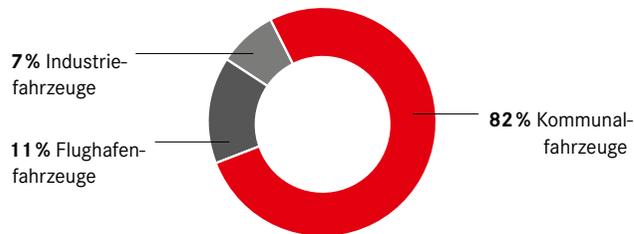
Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Umsatz	31,8	41,2	37,4
EBIT	0,4	2,2	-3,8
Auftragseingang	42,3	38,9	24,1
Auftragsbestand	27,9	28,4	5,2

Segmentberichterstattung – Angaben zu Geschäftsbereichen (nach Produkten)

Fahrzeuge

Rosenbauer produziert alle Arten von Feuerwehrfahrzeugen (Kommunal-, Flughafen- und Industriefahrzeuge sowie Hubrettungsgeräte) nach europäischen und US-amerikanischen Normen sowie nach zahlreichen Länderstandards. Der mit Abstand größte Teil der Produktion entfiel auch 2024 auf Kommunalfahrzeuge, die meisten Fahrzeuge wurden für Feuerwehren in Österreich, Deutschland und den USA gefertigt.

Fahrzeugumsatz nach Kategorien 2024



Gelieferte Fahrzeuge



Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2.035 Fahrzeuge (2023: 1.850 Fahrzeuge) ausgeliefert. Das Produktsegment war mit 985,2 Mio. € (2023: 790,5 Mio. €) bzw. einem Anteil von ca. 75 % (2023: 74%) das umsatzstärkste im Konzern. Der Auftragseingang lag mit 1.342,0 Mio. € ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (2023: 1.133,5 Mio. €).

Im Fahrzeugumsatz enthalten sind auch die Löschsysteme, die zum überwiegenden Teil in den eigenen Fahrzeugen verbaut werden. Das Produktportfolio umfasst unter anderem Feuerlöschpumpen, Pumpenanlagen und Tragkraftspritzen, Schaumzumischsysteme, Druckluft (CAFS)- und Höchstdrucklöschsysteme, Werfer für Fahrzeuge und stationäre Brandschutzanlagen sowie Strahlrohre, Löscharmee und Motor-Pumpenaggregate.

Im Mai 2023 startete die Serienproduktion des vollelektrischen „Revolutionary Technology“ (RT/RTX) in Leonding. Die im Berichtsjahr 2024 erhaltenen Aufträge für den RT bzw. RTX zeigen klar das Interesse von Feuerwehren in Europa und in den USA an alternativen Antriebstechnologien. So wurden 2024 unter anderem fünf neue, vollelektrische RT (Revolutionary Technology)-Fahrzeuge an die Berliner Feuerwehr ausgeliefert.

Darüber hinaus erfolgte im Berichtszeitraum der offizielle Launch des PANTHER electric, der ab 2024 bestellbar war. Ende 2025 werden hier die ersten Fahrzeuge an Kunden übergeben.

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Auftragseingang	960,9	1.133,5	1.342,0
Umsatz	716,2	790,5	985,2

Ausrüstung

Rosenbauer bietet Einsatzkräften von der persönlichen Schutzausrüstung bis hin zur technischen Ausrüstung ein breit gefächertes Angebot, das laufend optimiert und an die Kundenbedürfnisse angepasst wird. Im Berichtsjahr trieb Rosenbauer die Komplettierung der persönlichen Schutzausrüstung für die Bekämpfung von Waldbränden voran und präsentierte diese auf zahlreichen Fachmessen im In- und Ausland.

Aktuell besteht das Produktangebot im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung für Waldbrandeinsätze aus dem GAROS G 10, einem leichten Schutzanzug, dem GLOROS F 10 als speziellem Waldbrandhandschuh sowie den Stiefellinien BOROS B2 und BOROS B3 Cross. Der im Jahr 2024 neu vorgestellte Helm HEROS H10 erfüllt fünf europäische Normen und eignet sich für verschiedene Einsatzbereiche, darunter Waldbrandbekämpfung, Höhenrettung und technische Hilfeleistung.

Darüber hinaus hat Rosenbauer 2024 mit einer neuen FOX die leistungsstärkste Tragkraftspritze aller Zeiten vorgestellt. Sie liefert eine Förderleistung von über 2.000 l/min bei 10 bar sowie einer Saughöhe von 3 Metern und bleibt dabei in punkto Gewicht, Bedienerfreundlichkeit und Ausstattungsmöglichkeiten der absolute Maßstab.

Rosenbauer forciert im Produktsegment Ausrüstung besonders den weltweiten Vertrieb von qualitativ hochwertigen Eigenprodukten. Dies spiegelt sich auch im Umsatz 2024 wider, von den 117,3 Mio. € stammen mehr als 65 % von eigenen Produkten. Der Anteil am Konzernumsatz belief sich auf ca. 9 % (2023: 9 %).

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Auftragseingang	92,2	112,7	122,6
Umsatz	93,4	98,6	117,3

Customer Service

Rosenbauer betreibt in allen Areas Servicezentren (insgesamt 25), über die der Customer Service in der Region gesteuert wird. Rund 550 Servicekräfte sind weltweit im Einsatz, weitere 100 Servicepartner vervollständigen das globale Netzwerk des Customer Service.

Das Angebot des Customer Service umfasst definierte Servicepakete mit abgestuften Leistungen sowie Schulungs- und Trainingsprogramme. Weitere Standbeine sind das Ersatzteilgeschäft, Reparaturen und Generalüberholungen (Refurbishment) sowie die Vermietung von Fahrzeugen und Geräten. Im Segment Customer Service ist auch das Geschäft mit digitalen Produkten und Services enthalten. Dazu gehören unter anderem Drohnen für den Feuerwehreinsatz, Simulatoren für den Trainingsbetrieb sowie das Einsatzmanagementsystem Connected Command (vormals EMEREC) und das Fahrzeug- bzw. Flottenmanagementsystem Connected Fleet.

2024 eröffnete Rosenbauer in Achau, Niederösterreich, einen neuen Servicestandort, der durch seine Lage eine bessere Betreuung der Kunden im Osten Österreichs ermöglicht. Der Standort kombiniert die Themen Werkstattservice mit einem integrierten Ausrüstungsshop.

Das Segment Customer Service erzielte 2024 einen Umsatz von 118,4 Mio. € (2023: 103,7 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz war mit 9 % leicht rückläufig (2023: 10 %).

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Auftragseingang	91,0	112,4	138,3
Umsatz	96,5	103,7	118,4

Sonstige Umsätze

Die sonstigen Umsätze betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 47,6 Mio. € (2023: 30,4 Mio. €). Sie umfassen im Wesentlichen Fracht- und Übergabekosten und haben kaum Einfluss auf das Unternehmensergebnis.

Kennzahlen (in Mio. €)	2022	2023	2024
Auftragseingang	43,5	52,8	77,2
Umsatz	33,9	30,4	47,6

RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Risikomanagement

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln mit unterschiedlichen Risiken und Chancen konfrontiert. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken und Chancen ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controlling-Prozesses. Das Risikomanagement greift auf die im Konzern vorhandenen Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und ergänzt diese um spezifische Elemente, die zur ordnungsgemäßen Beurteilung erforderlich sind. Im Kern besteht das Risikomanagement bei Rosenbauer aus fünf Elementen:

- einem konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch, das u. a. sämtliche Definitionen und eine ausformulierte Risikostrategie beinhaltet,
- einer definierten Organisationsstruktur mit Risikoverantwortlichen in den als Risk Units definierten Areas, Tochtergesellschaften und Abteilungen sowie einem zentralen Group Risk Manager,
- einer regelmäßigen Erfassung und Bewertung von Risiken und Chancen in allen Risk Units,
- der Reporting-Struktur des Konzerns und
- dem Risikobericht auf Konzernebene und Auswertungen auf der Ebene einzelner Risk Units.

Systematische Überwachung

Das Risikomanagement wird bei Rosenbauer in einem System abgebildet, das eine übersichtliche Darstellung der im Rosenbauer Konzern vorhandenen Risiken und Chancen auf der Ebene der jeweiligen Risk Unit ermöglicht. Die Identifikation und Erfassung der Geschäftsrisiken und -chancen wird mittels eines strukturierten Prozesses zweimal jährlich durchgeführt, bei dem die Risikoverantwortlichen durch den Group Risk Manager begleitet und unterstützt werden.

Die Bewertung der Risiken und Chancen erfolgt im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre allfällige Auswirkung auf das EBT. Als Hilfestellung sind in einem Katalog zehn Kategorien mit Beispielen angeführt, in welche die identifizierten Risiken und Chancen eingeordnet werden.

Aus der Risikoanalyse werden auf operativer Ebene die erforderlichen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen und die Instrumente zur Risikobewältigung als definierte Maßnahmen abgeleitet und den jeweiligen Risiken zugeordnet. Verantwortlich für die Umsetzung sind die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Risk Units. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Risikoinventur mindestens einmal jährlich an den Prüfungsausschuss berichtet. Im Zuge dieses Termins werden auch die generelle Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Systems beurteilt.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) hat die Aufgabe, die Effektivität und Effizienz der Geschäftstätigkeit zu sichern. Es besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von internen und externen Richtlinien sowie zur Abwehr von Schäden, die beispielsweise durch unregelmäßige oder unrechtmäßige Handlungen verursacht werden können. Die Kontrollen sind direkt in die unternehmerischen Prozesse und Abläufe integriert. Darüber hinaus erfolgen prozessunabhängige Prüfungen der Wirksamkeit der Kontrollen durch die Interne Revision.

Um das Bewusstsein bei Rosenbauer in Bezug auf das Interne Kontrollsystem zu stärken, wurde ein E-Learning zum Thema konzipiert, welches den Mitarbeitenden über die E-Learning-Plattform zur Verfügung steht. Im Zuge laufender Audits wird die Partizipation validiert.

Zielgerichtetes Kontrollumfeld

Eine wichtige Basis des IKS stellen die unternehmensweit gültigen Regelungen und Richtlinien dar. Dazu kommen die im Integrierten Managementsystem verankerten Prozessdarstellungen und hinterlegten Arbeitsanweisungen. Im Rahmen von internen Audits wird kontrolliert, ob diese Richtlinien eingehalten und die Prozesse sauber ausgeführt werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert, Empfehlungen abgeleitet und die operative Umsetzung wird überwacht.

Einheitliche Rechnungslegung

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Sämtliche Funktionen sind eindeutig Personen (zum Beispiel in der Finanzbuchhaltung oder im Controlling) zugeordnet. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitenden erfüllen alle fachlichen Voraussetzungen. Bei den relevanten Prozessen der Rechnungslegung wird, sofern es technisch bzw. organisatorisch möglich ist, auf ein Vier-Augen-Prinzip geachtet. Bei den verwendeten Finanzbuchhaltungssystemen handelt es sich überwiegend um Standardsoftware, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt ist. Auf den Rechnungslegungsprozess bezogene wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind in einem Konzernhandbuch verbindlich festgelegt.

Detaillierte Finanzberichte

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten im Rechnungswesen wird regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätsprüfungen überprüft. Zudem erfolgen laufende Analysen durch das konzernweite Controlling und Treasury. Detaillierte Finanzberichte werden auf Monats- und Quartalsbasis erstellt bzw. sind täglich aktuell abrufbar, um Abweichungen in der Ertrags- und Vermögenslage von den Planzahlen rasch identifizieren und beheben zu können.

Klare Zuständigkeiten

Dieses ausgeprägte Regelungs- und Berichtssystem gibt neben den prozessorientierten Rahmenbedingungen vor allem ablaforientierte Maßnahmen vor, die von sämtlichen betroffenen Einheiten umgesetzt werden müssen. Die operative Verantwortung liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Einhaltung des Rosenbauer Regelwerks wird durch die Interne Revision im Rahmen der periodischen Prüfungen der einzelnen Bereiche überwacht.

Erläuterung der Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Globale Erwärmung

Im Jahr 2024 wurde mit Unterstützung einer externen Beratung eine Klimarisiko und -vulnerabilitätsanalyse gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und der EU-Taxonomie-Verordnung durchgeführt. Die 2020 durchgeführte Analyse nach den Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) diente dabei als Input. Im Zuge der Klimarisiko und -vulnerabilitätsanalyse wurden klimabezogene transitorische und physische Risiken und Chancen, die für Rosenbauer potenziell finanziell relevant sein können, identifiziert. Dabei wurden zwei Szenarien gemäß IPCC SSP5 8.5¹ (> 4 °C Erderwärmung) für die physischen und IEA NZE² 1,5 °C für die transitorischen Chancen und Risiken betrachtet.

In einer Langzeitperspektive stellen die unzureichende Anpassung an die klimabezogene Gesetzgebung, insbesondere steigende THG-Emissionspreise, die antizipierte technologische Entwicklung im Markt für Heavy-Duty-Trucks und die erwarteten Rohstoffkostensteigerungen für Stahl und Aluminium die wichtigsten transitorischen Risiken dar. Die gesellschaftliche Anpassung an klimabezogene Risiken und der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft bieten Rosenbauer aber auch mittel- und langfristige Chancen, insbesondere durch die Elektrifizierung von Feuerwehrfahrzeugen und die Expertise im präventiven Brandschutz.

Die Standorte von Rosenbauer sind in einem 4-°C-Szenario verschiedenen physischen Klimarisiken ausgesetzt. Insbesondere die US-Standorte sind von mehreren, potenziellen Risiken betroffen. Risiken wie Sturmschäden, Dürren und Hitzestress stellen potenzielle Gefahren für die meisten Standorte dar.

Marktrisiken und -chancen

Das internationale Feuerwehrgeschäft ist ein typischer Nachläufer und reagiert erst mit einer Verzögerung von 12 bis 24 Monaten auf konjunkturelle Schwächephasen. Das liegt daran, dass die Kunden überwiegend aus dem öffentlichen Sektor kommen, ihre Beschaffungen langfristig planen und mit ihren Investitionen auch antizyklisch Impulse setzen wollen. Darüber hinaus kommen Auftragsstornierungen nur in sehr seltenen Ausnahmefällen vor.

Bei der Beurteilung marktwirtschaftlicher Risiken und Chancen orientiert sich Rosenbauer an den Annahmen führender Institutionen über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Regionen und Ländern. Auch nach Elementarereignissen und Naturkatastrophen wird verstärkt in Feuerwehrtechnik investiert. Planbar sind diese Beschaffungen zwar nicht, bieten aber immer wieder zusätzliche Absatzchancen in der Feuerwehrausstattung. Rosenbauer analysiert regelmäßig die maßgeblichen Branchenrisiken und nutzt Chancen durch rasches Reagieren auf Marktveränderungen.

Die jährliche Geschäftsplanung wird aus der Mittelfristplanung abgeleitet und umfasst einen nach Regionen und Produkten gegliederten Absatzplan, der als Steuerungsinstrument dient. So können Chancen und strategische Risiken frühzeitig erkannt werden. Mit Produktionsstätten auf vier Kontinenten und einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz lassen sich Absatzschwankungen in einzelnen Märkten ausgleichen.

Wettbewerbs- und Preisdruck

Der größte Wettbewerbs- und Preisdruck in der Feuerwehrbranche herrscht bei Kommunalfahrzeugen. Die zunehmende Zentralisierung des Beschaffungswesens bietet durch die Förderung eines fairen Wettbewerbs und transparentere Prozesse Chancen, birgt aber auch durch die Bündelung der Beschaffung das Risiko, Großaufträge zu verlieren.

Knappe Budgets zwingen darüber hinaus Kunden, Minimalausstattungen zu wählen, wodurch die technologisch überlegenen, aber oft teureren Lösungen von Rosenbauer aus Kostengründen möglicherweise nicht in Betracht gezogen werden können.

Rosenbauer analysiert und überwacht permanent die Markt- und Absatzentwicklung in den einzelnen Ländern bzw. Areas und hat für jeden Vertriebs- und Produktbereich klar definiert, wie dabei strategisch vorzugehen ist und welche Wachstumsziele verfolgt werden. Als führender Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen hat Rosenbauer die Kompetenz rasch, d. h. mit vergleichsweise kürzeren Lieferzeiten, abzuwickeln.

Risiken infolge gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen

Rosenbauer unterliegt durch die Tätigkeit auf globalen Märkten verschiedenen Rechtssystemen. Eine Änderung von Gesetzen oder Vorschriften (z. B. Einfuhrzölle, Produktklassifizierungen, Umweltauflagen usw.) sowie eine strengere Auslegung bestehender Rechts können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Darüber hinaus können politische Krisen und Embargos den Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend einschränken oder erschweren.

Diese Unwägbarkeiten und die Möglichkeit staatlicher Eingriffe können die Geschäftstätigkeit der Gruppe auf verschiedene Weise beeinträchtigen, etwa die Gruppe daran hindern, Investitionen zu tätigen oder investiertes Geld zurückzuerhalten, oder auch durch höhere Produktionskosten und Betriebsunterbrechungen.

Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, werden durch entsprechende Lieferverträge und beschleunigte Projektabwicklungszeiten abgesichert bzw. reduziert.

¹ IPCC 8.5: Die Shared Socioeconomic Pathways (SSPs) des sechsten Sachstandberichts des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) stellen Szenarien der projizierten sozioökonomischen globalen Veränderungen bis zum Jahr 2100 dar.

² Sie werden zur Ableitung von Treibhausgasemissionsszenarien bei unterschiedlichen klimapolitischen Maßnahmen verwendet. Das Szenario SSP5 beschreibt ein „fossil-fueled Development“ mit sehr hohen Treibhausgasemissionen (Verdreifachung bis 2075).

² IEA NZE: Das Net Zero Emissions by 2050 Scenario (NZE) der Internationalen Energieagentur (IEA) ist ein normatives Szenario zur Erreichung von Net-zero-CO₂-Emissionen bis 2050 mit dem Ziel den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu beschränken.

Betriebliche Risiken

Produktionsrisiken und -chancen

Die Produktionstätigkeit erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Die potenziellen Produktionsrisiken werden durch das Industrial Engineering anhand einer exakten Prozessplanung minimiert. Die Überwachung der Produktionsprozesse erfolgt im Anschluss durch periodische Prozessaudits. Das zentrale Steuerungselement in der Fahrzeugfertigung sind Kennzahlen wie Produktivität, Montage- und Durchlaufzeiten, Produktionsstückzahlen, Qualität, Kosten etc. Neben Kennzahlen ist die „mitlaufende Kalkulation“ die zentrale Methode, mit der im Soll-Ist-Vergleich die Herstellkosten jedes Einzelauftrages überwacht werden. Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung einzelner Standorte fertigt Rosenbauer im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partnerinnen und Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in Grenzen gehalten.

Ertragsrisiken, die sich aufgrund von externen Störungen in der Produktion ergeben können, werden durch entsprechende Produktionsausfallsversicherungen abgedeckt. Eine angemessene Versicherungsdeckung besteht auch für Risiken im Zusammenhang mit Feuer, Explosionen und ähnlichen elementaren Gefahren.

Produktisiken und -chancen

Rosenbauer setzt ein konsequentes Qualitätsmanagement gemäß ISO 9001 um, das die unternehmensinternen Prozesse und Abläufe klar dokumentiert. Das Managementsystem wird regelmäßig auditiert und bewertet, wodurch konzernweit eine einheitlich hohe Produktqualität gewährleistet und die Kundenzufriedenheit kontinuierlich gesteigert wird. Der Plan-Do-Check-Act-Ansatz stellt sicher, dass qualitätsrelevante Prozesse auf verschiedenen Ebenen regelmäßig optimiert werden.

Moderne Entwicklungsmethoden, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie laufende Prozessoptimierungen tragen zur Verringerung von Produktisiken bei. So betreibt Rosenbauer ein systematisches Innovationsmanagement und arbeitet in der Produktentwicklung eng mit den Feuerwehren zusammen. Ein professionelles Produktmanagement

gibt die Richtung im Entwicklungsprozess vor, Marktanalysen und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen werden miteinbezogen. Zur Reduzierung möglicher finanzieller Risiken aus Kundenschäden wird im Konzern neben dem Risikomanagementsystem auch das Instrument der Produkthaftpflichtversicherung eingesetzt.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 waren die Verfügbarkeitsrisiken bei Zukaufmaterial im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Durch verkürzte Wiederbeschaffungszeiten und bessere Termintreue der Lieferantinnen und Lieferanten war eine bessere Planung und Auslastung der Produktion möglich. In der Folge konnten auch Sicherheitsbestände und Durchlaufzeiten reduziert werden.

Ein entscheidender Baustein für die Fahrzeugfertigung bleibt die termingerechte Bereitstellung von Fahrgestellen. Auch in diesem Bereich konnte durch intensive Abstimmung mit den Herstellunternehmen eine deutliche Verbesserung erzielt werden.

Die aktuellen Schwächen des Konjunkturverlaufes und die geopolitischen Unsicherheiten bergen dennoch neue, steigende Risiken in sich. Zulieferer können Kapazitäten reduzieren oder in finanzielle Probleme geraten.

Die aktuelle Situation wichtiger Lieferantinnen und Lieferanten sowie die Abhängigkeit von Rosenbauer werden daher laufend überprüft und bewertet. Besonderes Augenmerk liegt auf jenen Lieferunternehmen, für die wegen geringer Abnahmemengen oder einer Spezialisierung kein „multiple sourcing“ sinnvoll darstellbar ist.

Informationstechnische Risiken

Je vernetzter ein Unternehmen ist, umso größer ist das Cyber-Risiko. Unter diesem Begriff werden verschiedene Einzelrisiken zusammengefasst, die aus einem potenziellen Cyber-Angriff resultieren können. Im Wesentlichen sind das die Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (Auspähen, Datenverlust), die Verletzung der Integrität des IT-Systems oder der Daten (Manipulation durch Schadsoftware), die Verletzung der Verfügbarkeit des IT-Systems oder der Daten (Unterbrechungen im internen Bereich, Ausfall von Kommunikationswegen) und Ähnliches.

Um das Cyber-Risiko möglichst zu minimieren, legt Rosenbauer großes Augenmerk auf eine sichere IT-Infrastruktur. Diesen Risiken wird durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software, den Einsatz von „State of the Art“-IT-Security-Systemen, modernen Datensicherungsmethoden sowie durch strukturierte Zugangs- und Zugriffskontrollen begegnet. Die Robustheit der Sicherheitssysteme wird zudem durch simulierte Angriffe von außen getestet. Die technischen Maßnahmen werden durch gezielte, regelmäßige IT-Security- und Datenschutz-Awareness-Trainings der Mitarbeitenden unterstützt.

Umweltrisiken

Die Produktionstätigkeit des Rosenbauer Konzerns besteht im Wesentlichen aus Montagearbeiten und birgt daher kaum Umweltrisiken. Darüber hinaus gelten für die Prozesse klare Umweltstandards und Anweisungen, die in einem Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 dokumentiert sind. Diese werden laufend durch interne wie externe Audits überprüft und weiterentwickelt.

Im Zuge von wiederkehrenden Rundgängen und Audits werden regelmäßig die Energieverbräuche betrachtet und energieintensive Prozesse hinterfragt. Durch die Umsetzung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 können so Verschwendungen identifiziert und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung festgelegt werden. Ebenso werden die gesamten Ressourceneinsätze aufgezeichnet und dadurch Abweichungen früh erkannt sowie Energiekosten gespart.

Personelle Chancen und Risiken

Die angespannte Situation am Arbeitsmarkt stellt auch für Rosenbauer eine große Herausforderung bei der Suche nach qualifizierten Fachkräften dar. Durch die Etablierung einer erfolgreichen Arbeitgebermarke ist es Rosenbauer möglich, Fachpersonal zu gewinnen, zu integrieren und an das Unternehmen zu binden. Durch den Slogan „Der Moment, in dem Leben gerettet werden, beginnt mit Dir!“ wird deutlich, dass Arbeit bei Rosenbauer Sinn stiftet. Die Mitarbeitenden von Rosenbauer helfen anderen und leisten mit ihrem Tun einen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft.

Attraktive Arbeitszeitmodelle, vielfältige Gesundheitsmaßnahmen und -aktivitäten sowie ein modernes Entgeltsystem sind ausgewählte Gründe für die hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden, die sich in niedriger Fluktuation und hoher Resilienz niederschlägt.

Zur Absicherung der benötigten Fachkräfte für die Zukunft vor dem Hintergrund volatiler Arbeitsmärkte kommt vor allem dem Lehrlingswesen sehr große Bedeutung zu. Mittels der Initiative „women@rosenbauer“ wird Rosenbauer besonders für Frauen attraktiv. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen es zusätzlich, die Mitarbeitenden im Unternehmen zu halten, zu qualifizieren und zu motivieren. Neben einer Nachfolgeplanung der Schlüsselpositionen ist Rosenbauer auch die laufende Weiterentwicklung der Führungskräfte sowie die Möglichkeit einer internen Karriereaufbahn wichtig.

Rechtliche Risiken

Die Rosenbauer International AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit mit rechtlichen Verfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert. Diese können unter anderem die Produktsicherheit, Patente sowie andere Immaterialgüterrechte, Handels-, Liefer- und weitere Vertragsbeziehungen betreffen sowie zu behördlichen Verfahren führen.

Die Rosenbauer International AG wurde Ende Jänner 2022 informiert, dass im Zusammenhang mit einer Steuerfahndungsprüfung gegen einen ehemaligen Geschäftsführer von Tochterunternehmen in Deutschland eine Steuerverbindlichkeit droht. Die Steuerverbindlichkeit bezieht sich dabei auf einen Zeitraum, in dem die betroffenen Tochterunternehmen noch nicht im Eigentum von Rosenbauer International AG standen. Die Steuernachforderungen wurden 2022/2023 von der Tochtergesellschaft als Rechtsnachfolgerin beglichen. Rechtliche Schritte gegen den ehemaligen Geschäftsführer und die vormalige Eigentümerin der Tochterunternehmen wurden eingeleitet und sind derzeit noch gerichtsanhängig. Im Berichtsjahr konnte das zuständige Finanzamt Teile des seit 2022 offenen Steuerverfahrens beenden und Rosenbauer in Folge den vorgenannten steuerlichen Schaden deutlich reduzieren.

Compliance-Risiken wird im Rahmen des Rosenbauer Compliance-Managements begegnet. Regelmäßige allgemeine und gezielte Schulungen zielen darauf ab, Compliance-relevanten Verstößen vorzubeugen. Für das Melden von Verdachtsfällen in Bezug auf Kartellrecht, Korruption, Wirtschaftskriminalität, Diskriminierung oder auch sexuelle Belästigung steht allen Mitarbeitenden, Lieferantinnen und Lieferanten und Geschäftskontakten seit Dezember 2021 eine anonyme Hinweisplattform zu Verfügung.

Finanzielle Risiken

Im September 2023 wurde zur Stärkung des Eigenkapitals und des weiteren Wachstums in den USA versucht, eine Hybridanleihe am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Emission dieser Hybridanleihe wurde im November 2023 aufgrund mangelnder Investorennachfrage nicht durchgeführt. Anschließend trat die Rosenbauer Gruppe aufgrund von drohenden Verletzungen der Financial Covenants bestehender Finanzierungsvereinbarungen mit allen wesentlichen Finanzierungspartnern in Gespräche ein. Es wurde in Folge im Dezember 2023 zur kurzfristigen Stabilisierung der Finanzlage der Rosenbauer Gruppe mit Unterstützung des Mehrheitsaktionärs ein befristetes „Standstill Agreement“ abgeschlossen. Das Standstill Agreement ermöglichte Verhandlungen zur umfassenden Refinanzierung der Rosenbauer Gruppe im Wege einer Multilateralen Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) mit den wesentlichen Finanzierungspartnern, in deren Umsetzung unter anderem eine Kapitalerhöhung bei der Rosenbauer International AG durchgeführt werden soll.

Die Kapitalerhöhung wurde am 27. Februar 2025 mit Eintragung im Firmenbuch abgeschlossen. Die Einbeziehung der neuen Aktien in den Amtlichen Handel der Wiener Börse wird gemäß den Bestimmungen des § 119 BörseG 2018 beantragt werden. Parallel zur Kapitalerhöhung wurde mit den wesentlichen Finanzierungspartnern eine Refinanzierungsvereinbarung (Syndicated Loan) zur Ablösung der MRFV getroffen. Es wurde ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 330 Mio € mit Laufzeit bis Februar 2028 und Verlängerungsmöglichkeiten um weitere 2 Jahre (1+1) mit 11. März 2025 abgeschlossen. Somit wurde die MRFV durch den Syndicated Loan und die Weiterführung bestimmter Kredite, die zuvor in der MRFV enthalten waren, abgelöst.

Weitere Details zu den finanziellen Risiken sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten in den Notes unter Punkt D36. „Risikomanagement“ Abschnitt d) Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

Zins- und Währungsrisiken

Aus den internationalen Aktivitäten entstehen zins- und währungsbedingte Risiken, die durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente abgedeckt werden. Dabei regelt eine konzernweit geltende Finanz- und Treasury-Richtlinie, welche Instrumente zulässig sind. Die operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken, nicht hingegen zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen in den Erläuternden Angaben im Konzernabschluss verwiesen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen ergeben können, werden gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Kunden öffentliche Abnehmer sind. Es kommen unterschiedliche Möglichkeiten zur Zahlungsbesicherung wie beispielsweise Akkreditive und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen oder wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Rosenbauer sieht sich weiterhin den oben beschriebenen Herausforderungen in operativer und finanzieller Hinsicht gegenüber. In all diesen Bereichen hat Rosenbauer Maßnahmen ergriffen, um die Ertrags- und Liquiditätslage nachhaltig zu verbessern sowie die Eigenkapitalbasis zu stärken. Hier sei insbesondere auf die Erläuterungen zu den Liquiditätsrisiken in den Notes unter Punkt D36 Abschnitt d) hingewiesen. Der Vorstand der Rosenbauer International AG schätzt somit die Wahrscheinlichkeit der Unternehmensfortführung angesichts der mit der Kapitalerhöhung und langfristigen Refinanzierungsvereinbarung und der guten Geschäftsaussichten als sehr hoch ein.

WEITERE RECHTLICHE ANGABEN

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsverständnis

Unter Nachhaltigkeit versteht Rosenbauer verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für langfristigen ökonomischen Erfolg im Einklang mit Umwelt und Gesellschaft. Nachhaltig profitabel zu wachsen ist erklärtes Unternehmensziel. Dabei werden sämtliche relevanten Stakeholder miteinbezogen und im direkten Dialog angesprochen.

In der Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie sind die zentralen Handlungsschwerpunkte festgelegt. Neben der effizienten Nutzung von Ressourcen will Rosenbauer als Technologieführer mit zukunftsorientierten Materialien Produkte schaffen, die den Kunden zum Schutz von Leben und Infrastruktur dienen. Darüber hinaus hat Rosenbauer den Anspruch, als Top-Arbeitgeber seinen Mitarbeitenden eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen und für sie eine moderne und vor allem sichere Arbeitsumgebung zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine CSR-Policy basierend auf der Nachhaltigkeitsstrategie ausgearbeitet, in der ein erweitertes konzernweites Nachhaltigkeitsverständnis etabliert wird.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Klimastrategie samt Reduktionszielen für den Rosenbauer Konzern entwickelt und vom Vorstand geprüft und freigegeben. Sie dient als Basis für die zukünftige verpflichtende und vertiefende Berichterstattung. Im Jahr 2023 wurden die Klimaziele bei der Science Based Targets initiative (SBTi) eingereicht und erfolgreich validiert. Diese sind zu dem auch Bestandteil der neuen Vergütungspolitik von Rosenbauer, die mit dem Geschäftsjahr 2025 in Kraft tritt und die auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist eingebettet in die Unternehmensstrategie; ihr Fundament sind die Rosenbauer Markenwerte. Aus Tradition neugierig stellt sich Rosenbauer weltweit den Herausforderungen der modernen Feuerwehren und geht selbstbewusst voran. Als ihr Partner arbeitet Rosenbauer fokussiert an Produkt- und Servicelösungen, die den Alltag der Einsatzkräfte erleichtern und vor allem sicherer machen. Der Konzern fühlt sich in seinem Handeln nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden, sondern hat eigene Regeln wie den Code of Conduct aufgestellt, die darüber hinausgehen. Zudem zeigt Rosenbauer mit einem eigenen, 2023 etablierten Business Partner Code of Conduct, der

die Themen Soziales, Menschenrechte, Umwelt und fairen Wettbewerb umfasst, Verantwortung für seine Lieferkette.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das Rosenbauer Nachhaltigkeitsmanagement ist organisatorisch in der Abteilung Group Communication, Investor Relations & CSR angesiedelt und berichtet an den Vorstand. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist es, in allen Geschäftsprozessen die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu berücksichtigen und die ökonomischen mit den ökologisch-sozialen Vorstellungen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei arbeiten Nachhaltigkeitsmanagement und operative Einheiten eng zusammen. Zur Steuerung und jährlichen Überprüfung der Zielerreichung werden sowohl quantitative als auch qualitative Messinstrumente eingesetzt.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht Rosenbauer jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, der über die Rosenbauer Website abgerufen werden kann. Dieser wurde bis 2023 nach den „GRI-Standards“ (Global Reporting Initiative) und seit 2024 nach den ESRS (European Sustainability Reporting Standards) sowie den Anforderungen des österreichischen „NaDiVeG“ (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) erstellt. Er erscheint gemäß § 267a UGB und § 243b UGB als gesonderter nichtfinanzieller Bericht. 2024 wurde der Bericht vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben.

Für das Berichtsjahr 2024 unterliegt Rosenbauer der Berichterstattungspflicht gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung. Rosenbauer ist seit dem Berichtsjahr 2022 verpflichtet, den Anteil der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz, an den Investitions- und Betriebsausgaben sowie entsprechende qualitative Informationen dazu offenzulegen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

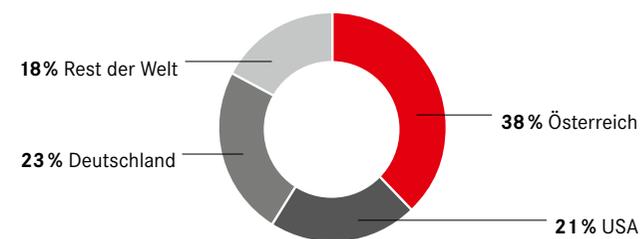
Personalpolitik

Rosenbauer hat seine Personalpolitik an die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst. Ihre wichtigsten Ziele sind die Positionierung des Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber in

der Öffentlichkeit, die Implementierung von modernen Führungsinstrumenten in den operativen Prozessen, die Förderung von Internationalität und Diversität in der Mitarbeitendenstruktur sowie die Schaffung von Rahmenbedingungen für eine leistungsorientierte Unternehmenskultur.

Das Unternehmen legt großen Wert auf fachlich wie sozial kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und es unterstützt diese gezielt bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten. Neben einem umfangreichen Qualifizierungsangebot bestehen internationale Programme für die Team- und Führungskräfteentwicklung. Zum Jahresende 2024 waren im Konzern 4.483 Mitarbeitende beschäftigt, um 4,0 % mehr als im Vorjahr. Zudem waren zum Jahresultimo 2024 insgesamt 231 Leiharbeitskräfte (2023: 149) im Konzern beschäftigt.

Beschäftigte nach Ländern 2024



Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.



Personalentwicklung

Die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeitenden ist eine der wichtigsten Aufgaben des HR-Managements. Rosenbauer evaluiert laufend das Angebot an Aus- und Weiterbildungsprogrammen und adaptiert es für gegebene strategische und organisationelle Bedarfe. Diese umfassen vor allem technische und betriebswirtschaftliche Trainings, Seminare zur Verbesserung der Verhandlungs- und Gesprächsführung sowie der sozialen Kompetenzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Mitarbeitendengesundheit. Mit dem #StayHealthy Portfolio existiert ein breites Angebot zu den Themen allgemeine Gesundheit, Stressmanagement und Resilienz. Auch das Thema Diversität & Inklusion wird im Rahmen des Aus- und Weiterbildungsprogramms behandelt und soll künftig noch ausgeweitet werden.

Die Gruppe Österreich investierte 2024 insgesamt 629 t€ (2023: 573 t€) in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Bewährte Programme wie beispielsweise die Rosenbauer Sales and Purchase Academy wurden international ausgerollt. Auch das Rosenbauer Customer Service Excellence Program konnte konzernweit ausgeweitet werden. Mit dem modular aufgebauten Rosenbauer Leadership Excellence Curriculum etablierte Rosenbauer eine neue Managementausbildung. Mit diesem Programm reagiert Rosenbauer auf die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und rüstet seine Führungskräfte, damit sie in einem komplexen und volatilen Umfeld erfolgreich agieren können.

Die Lehrlingsausbildung hat bei Rosenbauer einen sehr hohen Stellenwert und wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Die wichtigsten Lehrberufe waren Metalltechniker mit Schwerpunkt Maschinenbau, Mechatroniker und Industriekaufrau bzw. -mann. Entsprechend dieser Schwerpunkte wurde die Lehrwerkstätte in Leonding um spezielle Arbeitsplätze für Elektrotechnik erweitert.

Weibliche Lehrlinge sollen weiterhin bevorzugt für technische Berufe aufgenommen werden. Seit einigen Jahren steigt die Anzahl der weiblichen Lehrlinge in den Lehrberufen Mechatronik und Metalltechnik sowie der Produktionsmitarbeiterinnen stetig. Ende 2024 waren bereits 13,7 % (2023: 13,7 %) der Beschäftigten weiblich.

Chancengleichheit

Rosenbauer ist bestrebt, allen seinen Mitarbeitenden die gleichen Chancen einzuräumen – unabhängig von Abstammung, Alter, Geschlecht, Kultur oder Herkunft. Um die Diversität zu fördern, hat Rosenbauer im Berichtsjahr die Initiative women@rosenbauer weitergeführt. Im Vordergrund steht unverändert die Erhöhung des Frauenanteils am Personalstand. Entsprechende Maßnahmen werden durch den Bereich Human Resources gemeinsam mit dem Frauennetzwerk erarbeitet und schrittweise umgesetzt.

In einem traditionell von Männern geprägten Berufsfeld sind gezielte Maßnahmen zur Förderung von Frauen sinnvoll. women@rosenbauer zielt vor allem auf die Vernetzung der Mitarbeiterinnen ab, auf gegenseitige Unterstützung und Austausch. Mehrere Arbeitsgruppen haben an Themen und deren wirksamer Umsetzung in der Organisation gearbeitet. Dazu zählen beispielsweise eine intensivere Begleitung von Frauen und Männern in Karenz (Elternzeit), eine interne Website mit Informationen zum Thema Gleichstellung sowie diverse Veranstaltungen, um das Miteinander aller Mitarbeitenden zu verbessern. Das neu eingeführte Baby-Startpaket konnte 2023 als sichtbares Zeichen der Wertschätzung an viele Eltern überreicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bereich Recruiting, der in Zukunft explizit mehr Frauen für Rosenbauer gewinnen möchte, insbesondere für technische Berufe. Es werden mehrere Initiativen unterstützt, die Mädchen schon im Schulalter für Technik begeistern sollen.

Informationen gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Rosenbauer ist mit Stückaktien im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Das Grundkapital der Rosenbauer International AG beträgt 13,6 Mio. €, eingeteilt in 6.800.000 nennbetragslose Stückaktien, die jeweils einen anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,0 € verbriefen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 3.665.912 Namensaktien in Inhaberaktien umgewandelt und 3.134.088 sind Inhaberaktien. Jede Rosenbauer Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Zum Stichtag 31.12.2024 halten die Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH (BVG) und die RVG NewCo GmbH (RVG) 51% der Anteile an der Rosenbauer International AG. Die BVG und RVG haben die Übertragung ihrer Aktien an Dritte an eine Mehrheit von 75% der Stimmen gebunden. Unter Beachtung der Gleichbehandlung liegen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien keine Beschränkungen vor, sofern der Anteil an Inhaberaktien am Grundkapital der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt unter 40% liegt. Es gibt keine Inhaberinnen oder Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aktien besitzen, üben ihre Stimmrechte direkt aus.

Im Zuge der durchgeführten Kapitalerhöhung im Februar 2025 unter Bezugsrechtsausschluss hat der neue Investor Robau Beteiligungsverwaltung GmbH (Robau) auch die RVG übernommen.

In der Satzung der Rosenbauer International AG sind die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates festgelegt. Zum Mitglied des Vorstandes kann nur bestellt werden, wer das 65. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Bestellung noch nicht vollendet hat. Die Bestellung einer Person zum Mitglied des Vorstandes, die zum Zeitpunkt der Bestellung das 65. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch dann zulässig, wenn mit entsprechendem Beschluss der Hauptversammlung die Zustimmung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen erteilt wird. In den Aufsichtsrat kann nur gewählt werden, wer das 70. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Wahl noch nicht vollendet hat. Die Wahl einer Person zum Mitglied des Aufsichtsrates, die zum Zeitpunkt der Wahl das 70. Lebensjahr bereits vollendet hat, ist jedoch zulässig, wenn der entsprechende Beschluss in der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst wird.

Für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft, ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Der Corporate-Governance-Bericht des Rosenbauer Konzerns ist auf der Website www.rosenbauer.com/de/at/group im Kapitel „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung¹

Für 2025 prognostizierte der IWF Mitte Jänner in seinem World Economic Outlook ein globales Wachstum von 3,3 %, das damit unter dem historischen Durchschnitt zu liegen kommen wird. Die wirtschaftliche Entwicklung wird demnach auch im aktuellen Geschäftsjahr von Divergenzen geprägt sein: Während die US-Wirtschaft mit einem Wachstum von 2,7 % weiterhin stabil bleibt, werden sich in Europa und Asien 2025 schwächere Dynamiken zeigen als zuvor erwartet.

Die Inflation bleibt weiter ein zentrales Thema. Während sich die globale Inflation verlangsamt und 2025 auf 4,2 % sinken soll, wird sie in einigen Schwellenländern und rohstoffimportierenden Ländern überdurchschnittlich hoch bleiben. Die USA und Europa werden sich mit erwarteten 2,0 bis 2,1 % wieder den Inflationszielen ihrer Zentralbanken annähern.

Die Finanzmärkte bleiben laut IWF im Jahr 2025 volatil – insbesondere aufgrund divergierender Zinspolitiken. Während in den USA eine langsame Zinssenkung erwartet wird, könnten andere Volkswirtschaften ihre Geldpolitik straffer halten. Dies würde einen stärkeren US-Dollar begünstigen und zu potenziellen Kapitalabflüssen aus Schwellenländern führen. Gleichzeitig steigt die Unsicherheit über die langfristige Finanzstabilität, insbesondere in hochverschuldeten Märkten.

Perspektiven auf den Absatzmärkten

Die Feuerwehrbranche folgt der konjunkturellen Entwicklung mit einem Abstand von ein bis zwei Jahren. Die Nachfrage wird stark von Ländern mit kontinuierlichem Beschaffungswesen bestimmt. Aber auch ein erhöhtes Sicherheitsbewusstsein nach Naturkatastrophen und anderen Elementarereignissen führt zu vermehrten Investitionen in Feuerwehrentechnik und -ausrüstung. Weltweit ist wieder eine verstärkte Investitionsbereitschaft der Flughäfen erkennbar. In Europa werden aus geopolitischen Erwägungen neue Finanzierungsprogramme für Sicherheit und Infrastruktur geschnürt.

Nachdem auch die internationalen Lieferketten zur gewohnten Stabilität zurückgefunden haben, sollte die globale Feuerwehrbranche im laufenden Jahr 2025 weiter wachsen. Denn trotz eines schwachen konjunkturellen Umfelds investiert der öffentliche Sektor kontinuierlich in die Sicherheit von Menschen und Infrastruktur.

Rosenbauer verfolgt die Entwicklung der verschiedenen Feuerwehrmärkte sehr genau, um Absatzchancen frühzeitig nutzen zu können. Abhängig davon, welche Länder oder Regionen ein erhöhtes Beschaffungsvolumen erkennen lassen, werden die Vertriebsaktivitäten vor Ort intensiviert. Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über einen historisch hohen Auftragsbestand von 2.279,8 Mio. € (2023: 1.788,0 Mio. €). Dieser Wert liegt deutlich über einem Konzernjahresumsatz und stellt die Auslastung bis ins Jahr 2026 sicher.

Area Europe

Für Europa prognostiziert der IWF 2025 ein Wachstum von 1,0 %, gebremst durch nach wie vor höhere Zinsen und schwache Investitionen. Deutschland wird voraussichtlich mit +0,3 % hinter den Erwartungen bleiben, während Österreich mit +0,9 % und die Schweiz mit +1,3 % moderater wachsen sollen.

Die Ausgaben der europäischen Länder für den Brand- und Katastrophenschutz bewegen sich seit Jahren auf einem stabil hohen Niveau. Dabei wurden zuletzt zentrale Sammelausschreibungen für Kommunalfahrzeuge immer populärer, was auch im Interesse von Rosenbauer im Hinblick auf eine industrielle Fahrzeugfertigung liegt. Zudem gibt es Gegenläufer zur schwachen Konjunktorentwicklung. Europa hat erkannt, dass die Sicherheitsbudgets anzuheben sind wie auch die Ausgaben für den Katastrophenschutz. Das heißt, es gibt immer wieder Sonderbudgets und Förderungen für Löschfahrzeuge – auch im Hinblick auf die vermehrt auftretenden Waldbrände und Überflutungen.

Für das laufende Jahr 2025 rechnet die Area Europe daher damit, dass sich das Wachstum bei Umsatz des letzten Jahres fortsetzen wird. Die Auftragsbücher bei den Fahrzeugen sind bis ins Jahr 2026 gefüllt. Eine steigende Nachfrage verzeichnen zudem der Bereich Customer Service – was auf die breite installierte Basis von Rosenbauer-Fahrzeugen bei

Kunden zurückzuführen ist – sowie die Produktsegmente Ausrüstung und Komponenten. Zukünftig soll das eigene Angebot – etwa durch das Ausrollen ganzheitlicher Servicekonzepte, einen europaweiten Ersatzteilverkauf oder die Betreuung von Fahrzeugflotten – noch stärker ausgebaut werden.

Das Thema E-Mobilität ist für Europa weiterhin aktuell. So konnte Rosenbauer bereits die Berufsfeuerwehren Berlin und Wien wie auch Genf mit neuen Elektrofahrzeugen ausstatten. Das Interesse an elektrisch betriebenen Feuerwehrfahrzeugen besteht jedoch europaweit – insbesondere in Regionen, in denen öffentliche Förderungen verfügbar sind. Auch Flughäfen, die in Europa meist privatwirtschaftlich organisiert sind, haben ein großes Interesse am nachhaltigen Betrieb ihrer Fahrzeugflotten.

Area Middle East & Africa

Die konjunkturellen Vorzeichen für das Geschäftsjahr 2025 im Mittleren Osten haben sich deutlich gebessert. Nach einer Trendwende und einem Anstieg der Wirtschaft Saudi-Arabiens im Jahr 2024 befindet sich die Region wieder auf einem Wachstumspfad. Für 2025 erwartet der IWF eine Erholung auf 3,3 %, da sich Investitionen außerhalb des Ölsektors ausweiten und fiskalische Reformen greifen.

Seit mehr als 10 Jahren engagiert sich Rosenbauer in Saudi-Arabien und hat mit der Gründung weiterer Servicestützpunkte in den Nachbarländern ein klares Bekenntnis zur Region abgegeben. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 5.000 Fahrzeuge geliefert.

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 geht die Area Middle East & Africa von einer deutlichen Umsatzsteigerung aus. Die Auftragsbücher reichen schon jetzt bis ins Geschäftsjahr 2027. Ausgeschrieben werden meist sogenannte All-in-Lösungen, das heißt Feuerwehrfahrzeuge und Service über eine Vertragsdauer von mehreren Jahren. Damit stärkt das Unternehmen nicht nur seine Position im Fahrzeugverkauf, sondern fördert zugleich auch das Servicegeschäft. Rosenbauer ist mit rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Markt tätig – davon mehr als 200 im Service-Bereich.

¹ IWF, World Economic Outlook, 17. Jänner 2025

Area Asia-Pacific

Der IWF prognostiziert für Asien-Pazifik im Jahr 2025 ein solides Wachstum, angeführt von Indien mit 6,5 %, während China mit 4,6 % weiterhin unter seinem historischen Durchschnitt bleibt. Die ASEAN-5-Staaten wachsen mit 4,5 %, unterstützt durch starke Binnennachfrage und steigende Investitionen. Insgesamt bleibt die Region der wichtigste globale Wachstumstreiber, trotz geopolitischer Spannungen und Unsicherheiten im Handelssektor.

Die Area Asia-Pacific geht für das Geschäftsjahr 2025 von einer weiteren Verbesserung beim Umsatz und beim Auftragseingang aus. Das Geschäftsklima ist gut. Die Nachfrage nach Flughafenlöschfahrzeugen erholt sich und das Interesse an Elektromobilität steigt. Rosenbauer ist in der Region sehr gut aufgestellt. Besonders die Tiger-Staaten (Südkorea, Singapur, Taiwan und Hongkong, Thailand, Malaysia, Indonesien und die Philippinen) entwickeln sich positiv. In diesen Ländern verfügt Rosenbauer über eine gute Ausgangsbasis, um die Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren weiter voranzutreiben.

Der größte Markt in der Region, China, ist nach seiner Abschottung für internationale Exporteure von Feuerwehrfahrzeugen aktuell unzugänglich, weshalb sich Rosenbauer auf den Verkauf von Ausrüstung und Komponenten für Endabnehmerinnen und Endabnehmer und lokale Aufbauerhersteller konzentriert. Die Ergebnisse der Rosenbauer-Tochtergesellschaft in Singapur entwickeln sich sehr positiv und auch der australische Markt dürfte sich weiter erholen.

Die Erholung in den Märkten des asiatisch-pazifischen Raums, insbesondere bei Flughäfen, setzt sich fort und die Elektrifizierung schreitet in einigen Industrieländern wie Australien, Singapur, Japan und Neuseeland voran.

Area Americas

Für Nordamerika erwartet der IWF 2025 ein solides Wachstum von 2,7 % in den USA, während Kanada mit 1,9 % eine moderate Erholung zeigen soll. In Südamerika bleibt das Wachstum uneinheitlich: Brasilien wird voraussichtlich mit 2,2 % wachsen, während Argentinien mit 4,8 % nach der Rezession aufholt.

Nordamerika ist mit einem Viertelanteil am globalen Feuerwehrmarkt der wichtigste homogene Einzelmarkt für Produzentinnen und Produzenten von Feuerwehrfahrzeugen. Rosenbauer betrachtet die Region als erweiterten Heimatmarkt mit großem Wachstumspotenzial. Der Umsatz von Rosenbauer beruht vorwiegend auf dem Verkauf von Fahrzeugen. Im Bereich Service und Ersatzteile liegen strategisch wichtige Chancen, die in den nächsten Jahren weiter forciert werden sollen.

In Südamerika verfügt Rosenbauer über ein starkes Handelsnetz mit einem Vertriebskontakt in jedem Land. Die Bereiche Ausrüstung und Komponenten bieten dabei – neben dem Fahrzeugverkauf – enorme langfristige Wachstumschancen. Das Handelsabkommen Mercosur wird den Markt ebenfalls positiv beeinflussen.

Die Area Americas verzeichnete zum Ende des Berichtsjahres 2024 einen höheren Auftragseingang als erwartet. Dementsprechend zuversichtlich sind die US-Gesellschaften in das laufende Geschäftsjahr 2025 gestartet. Neben einer stärkeren Präsenz bei Regierungsbehörden und öffentlichen Stellen soll heuer der Ausbau des Servicegeschäfts weiter vorangetrieben werden. Für 2025 geht Rosenbauer Amerika von einem Umsatzwachstum mit verbesserten Margen aus.

Der Auftragsbestand sichert aktuell die Auslastung 2025 und 2026. Um dieses Auftragsbuch abzuarbeiten, werden 2025 rund 100 Mitarbeitende gesucht.

Investitionen und Kapazitäten

Das Investitionsmanagement von Rosenbauer erfasst systematisch sämtliche Bedarfe im Konzern und reiht diese nach Priorität. Für das Jahr 2025 sind Investitionen in der Höhe von rund 34,7 Mio. € geplant. Dabei liegen die Schwerpunkte auf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und der Produktivität sowie auf Investitionen zur Erneuerung und Erweiterung von Betriebseinrichtungen und Anlagen.

Zu den wichtigsten Investitionsvorhaben 2025 gehören die Erweiterung von Halle 5 in Leonding 2 für Fahrzeugmontage und Schulungszentrum, die neue Laseranlage South Dakota, die Laserschneidanlage Leonding,

der Fahrzeugprüfstand Leonding und die Lackieranlage Radgona. Darüber hinaus wird der konzernweite Roll-out von SAP-S/4 Hana wie geplant fortgesetzt.

Finanz- und Liquiditätslage

Rosenbauer hat branchenbedingt einen hohen unterjährigen Finanzierungsbedarf. Das liegt zum einen an dem hohen Individualisierungsgrad der Fahrzeuge, die zu langen Durchlaufzeiten führen, zum anderen an vergleichsweise langen Kundenzahlungszielen und niedrigen Kundenanzahlungen. Der Konzern wirkt diesem Umstand mit gezielten Maßnahmen entgegen, die die Optimierung der Auftragsabwicklung zum Ziel haben.

Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende monatlich rollierende Liquiditätsplanung ermittelt und laufend überwacht. Durch ausreichende mittel- und langfristige Kreditrahmen sowie einer Reserve in Form von Bankguthaben und ungenutzten Kreditlinien bei Banken soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt werden.

Im April 2024 hat die Rosenbauer International AG zur Stabilisierung ihrer Finanzlage mit wesentlichen Finanzierungspartnerinnen und -partnern eine Multilaterale Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) unterzeichnet. Die MRFV beinhaltet, dass alle wesentlichen Finanzierungsinstrumente bis 3. November 2025 verlängert werden. Die MRFV enthielt neue Financial Covenants, die für das Geschäftsjahr 2024 die Erreichung einer Konzerneigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 20 Prozent und ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA unter dem Faktor 5 vorsahen.

Darüber hinaus hat sich die Rosenbauer in der MRFV zu einer Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2024 und zur Aussetzung von Dividendenzahlungen verpflichtet. Mit der Kapitalerhöhung sollte das Eigenkapital der Rosenbauer International AG nachhaltig gestärkt und das weitere Wachstum der Gruppe unterstützt werden.

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2024 wurde die Schaffung eines „Genehmigten Kapitals“ unter Wahrung des gesetzlichen Bezugsrechts, auch im Sinne des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG,

aber auch mit der Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats Bezugsrechte der Aktionäre gänzlich oder teilweise auszu-schließen, auch mit der Möglichkeit zur Ausgabe der neuen Aktien gegen Sacheinlagen, beschlossen. Der Vorstand beabsichtigte eine Kapital-erhöhung im Ausmaß von 50 % des bestehenden Grundkapitals, somit 3.400.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien unter dem Aus-schluss des Bezugsrechts voraussichtlich bis zum Ende des Geschäfts-jahres 2024 auszuüben.

Die Gremien der Rosenbauer International AG beschlossen in Folge zum Zweck der Durchführung der Kapitalerhöhung sämtliche 3.400.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Ausgabepreis von € 35 je Stück durch einen neuen Investor zeichnen zu lassen. Eine entspre-chende Vereinbarung zwischen der bisherigen Mehrheitseigentümerin der Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH („BVG“) und dem neuen Investor wurde im Juni 2024 unterschrieben. Bei dem neuen Investor handelt es sich um die Robau Beteiligungsverwaltung GmbH („Robau“), an der neben der Pierer Industrie AG und der Mark Mateschitz Beteili-gungs GmbH (jeweils über die PIMA Beteiligungsverwaltung GmbH) auch die Raiffeisen Beteiligungsholding GmbH und die Invest Unternehmens-beteiligungs AG beteiligt sind.

Die Kapitalerhöhung wurde im Februar 2025 durchgeführt. Im August 2024 wurde seitens der Robau mitgeteilt, dass sie neben der Zeichnung der Kapitalerhöhung von der bisherigen Mehrheitseigentümerin BVG ein Aktienpaket von 25,15 % mittelbar erwerben wird, dies erfolgte im März 2025. Somit erwarb die Robau durch diese beiden Transaktionen eine kontrollierende Beteiligung in Höhe von 50,1 % an der Rosenbauer Inter-national AG. Aufgrund der vorgenannten Transaktionen wurde seitens Robau auch ein antizipatorisches Übernahmeangebot an die weiteren Aktionäre vorgelegt.

Parallel zur Kapitalerhöhung wurde mit den wesentlichen Finanzierungs-partnern eine Refinanzierungsvereinbarung (Syndicated Loan) zur Ablö-sung der MRFV getroffen. Es wurde ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 330 Mio € mit Laufzeit bis Februar 2028 und Verlängerungsmög-lichkeiten um weitere 2 Jahre mit 11. März 2025 abgeschlossen. Somit wurde die MRFV durch den Syndicated Loan und die Weiterführung be-stimmter Kredite, die zuvor in der MRFV enthalten waren, abgelöst.

Durch die im ersten Quartal 2025 durchgeführte Kapitalerhöhung wurde der Rosenbauer International AG 119 Mio. € frisches Kapital zur Verfü-gung gestellt. Nähere Erläuterungen zur Finanz- und Liquiditätsslage sind dem Abschnitt Finanzielle Risiken sowie den Notes unter Punkt D36. „Risikomanagement“ Abschnitt d) Liquiditätsrisiko zu entnehmen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die Rosenbauer Unternehmensgruppe verfügt über die gute Voraus-setzungen, 2025 ihren Umsatz zu steigern. Die Entspannung bei den Preisen für Energie, Rohstoffe und Vormaterialien sowie die durchge-führten Preiserhöhungen sollten gleichzeitig zu einer weiteren Ergebnis-verbesserung beitragen. Im Hinblick auf eine nachhaltige Verkürzung der Durchlaufzeiten und einer damit einhergehenden Reduktion des Working Capitals hat Rosenbauer das Projekt zur Analyse seines „Offer to Cash“-Prozesses eingesetzt. Dieses soll 2025 helfen, die verschiedenen Teil-prozesse im Kerngeschäft von Rosenbauer zu beschleunigen und den unterjährigen Finanzierungsbedarf für die Produktion zu senken.

Umsatz- und Ertragslage

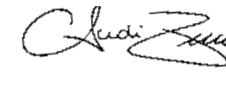
Die Feuerwehrindustrie, deren Auftragsbücher gut gefüllt sind, ist ein Spätzyklischer. Wesentliche Treiber des aktuellen Umsatzanstiegs sind die verbesserten Lieferketten, die eine schnellere Produktion und Ausliefe-rung der bestellten Fahrzeuge und Ausrüstungen ermöglichen. Demnach sollten die Feuerwehr-Unternehmen auch 2025 von einem insgesamt höheren Branchenumsatz ausgehen können. Unklar ist hingegen, wie sich die knappen Budgets der Kommunen und etwaige neue Handels-barrieren auf die weitere Nachfrage auswirken werden.

Nach einem Rekordauftragseingang in Jahr 2024 mit 1.705,2 Mio. € ist der Rosenbauer Konzern mit einem soliden Auftragsbestand von 2.279,8 Mio. €, was deutlich über einem Jahresumsatz liegt, in das lau-fende Geschäftsjahr gestartet. Für das Jahr 2025 erwartet der Vorstand einen Umsatz von circa 1,5 Mrd. €. Die EBIT-Marge soll sich, basierend auf den Initiativen der letzten beiden Jahre, weiter auf über 6 % verbes-sern.

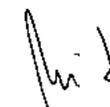
Leonding, am 3. April 2025



Sebastian Wolf



Andreas Zeller



Markus Richter

ALLES FÜR DEN MOMENT, DER ZÄHLT.
Der Waldbrandhelm HEROS H10
erfüllt fünf europäische Schutznormen.



KONZERN- ABSCHLUSS

- 46 Konzern-Bilanz
- 47 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 Darstellung des Konzerngesamtperiodenerfolgs
- 49 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 50 Konzerngeldflussrechnung
- 51 Erläuternde Angaben

KONZERN-BILANZ

VERMÖGEN (in T€)	Erläuterung Nr.	31.12.2023	31.12.2024
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	(D1)	150.146	151.372
II. Immaterielle Vermögenswerte	(D1)	58.048	64.820
III. Nutzungsrechte	(D1)	29.806	33.587
IV. Wertpapiere	(D2)	156	163
V. Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	1.904	1.773
VI. Aktive latente Steuer	(D5)	21.915	35.227
		261.975	286.942
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	(D6)	591.095	602.170
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(D7)	278.020	332.558
III. Forderungen aus Ertragsteuern		742	2.250
IV. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	(D8)	34.863	33.069
		904.720	970.047
Summe VERMÖGEN		1.166.695	1.256.989

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (in T€)	Erläuterung Nr.	31.12.2023	31.12.2024
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(D9)	13.600	13.600
II. Kapitalrücklagen	(D9)	23.703	23.703
III. Andere Rücklagen	(D9)	17.674	17.910
IV. Kumulierte Ergebnisse	(D9)	125.917	149.834
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		180.894	205.047
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(D10)	2.206	3.028
Summe Eigenkapital		183.100	208.075
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(D11)	2.383	2.115
II. Langfristige Leasingverbindlichkeiten		25.057	27.408
III. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(D12)	1.657	1.701
IV. Langfristige Rückstellungen	(D13)	25.957	28.886
V. Passive latente Steuer	(D5)	5.674	6.165
		60.728	66.275
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	12.431	16.287
II. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	(D15)	429.508	388.179
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		6.226	8.043
IV. Vertragsverbindlichkeiten	(D16)	248.843	327.705
V. Lieferverbindlichkeiten	(D17)	114.948	111.020
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(D18)	85.449	91.467
VII. Steuerschulden	(D19)	2.769	10.252
VIII. Sonstige Rückstellungen	(D20)	22.693	29.686
		922.867	982.639
Summe EIGENKAPITAL UND SCHULDEN		1.166.695	1.256.989

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	Erläuterung Nr.	2023	2024
1. Umsatzerlöse	(D21)	1.064.543	1.305.945
2. Umsatzkosten	(D22)	-899.414	-1.083.956
3. Bruttoergebnis		165.129	221.989
4. Sonstige Erträge	(D26)	12.890	13.094
5. F&E, Produktmanagement	(D23)	-21.721	-27.308
6. Vertriebsaufwendungen	(D24)	-56.490	-62.564
7. Verwaltungsaufwendungen	(D25)	-59.713	-79.916
8. Sonstige Aufwendungen	(D27)	-2.577	-385
9. Operatives Ergebnis (EBIT)		37.518	64.910
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(D30)	3.385	4.186
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(D31)	-34.274	-42.953
12. Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	355	123
13. Finanzergebnis		-30.534	-38.644
14. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		6.984	26.266
15. Ertragsteuern	(D32)	-5.823	3.538
16. Periodenergebnis		1.161	29.804
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2.245	2.849
davon Aktionäre des Mutterunternehmens		-1.084	26.955
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	(E5)	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(E5)	-0,16	3,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(E5)	-0,16	3,96

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

in T€	Erläuterung Nr.	2023	2024
Periodenergebnis		1.161	29.804
Neubewertungen gemäß IAS 19	(D13)	-1.761	-1.693
darauf entfallende latente Steuern		412	416
Änderung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Verbindlichkeiten, die auf eine Änderung des Ausfallsrisikos zurückzuführen ist		-501	-171
darauf entfallende latente Steuern		115	39
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.		-1.735	-1.409
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		-506	2.408
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge	(D36c)		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste		-57	89
darauf entfallende latente Steuern		-48	-207
Realisierte Gewinne/Verluste		-1.999	-124
darauf entfallende latente Steuern		500	31
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind.		-2.110	2.197
Sonstiges Ergebnis		-3.845	788
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern		-2.684	30.592
davon entfallen auf:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.972	3.402
Aktionäre des Mutterunternehmens		-4.657	27.190

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbar											
Andere Rücklagen											
in T€	Erläuterung Nr.	Grundkapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnung	Neubewertungen gemäß IAS 19	Zeitwert- rücklage	Hedging Rücklage	kumulierte Ergebnisse	Zwischensumme	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern- eigenkapital
Stand 01.01.2024		13.600	23.703	21.018	-3.838	482	12	125.917	180.894	2.206	183.100
Sonstiges Ergebnis		0	0	1.855	-1.277	-132	-211	-0	235	553	788
Periodenergebnis		0	0	0	0	0	0	26.955	26.955	2.849	29.804
Konzerngesamtperiodenerfolg		0	0	1.855	-1.277	-132	-211	26.955	27.190	3.402	30.592
Veränderung von kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	0	0	0	0	0	0	-3.037	-3.037	-819	-3.857
Ausschüttung	(D9) (D10)	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.761	-1.761
Stand 31.12.2024		13.600	23.703	22.873	-5.115	351	-199	149.834	205.047	3.028	208.075
Stand 01.01.2023		13.600	23.703	21.251	-2.489	869	1.616	125.529	184.079	2.099	186.177
Sonstiges Ergebnis		0	0	-233	-1.349	-386	-1.604	0	-3.572	-273	-3.845
Periodenergebnis		0	0	0	0	0	0	-1.084	-1.084	2.245	1.161
Konzerngesamtperiodenerfolg		0	0	-233	-1.349	-386	-1.604	-1.084	-4.656	1.972	-2.684
Veränderung von kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D14)	0	0	0	0	0	0	1.472	1.472	-386	1.086
Ausschüttung	(D9) (D10)	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.480	-1.480
Stand 31.12.2023		13.600	23.703	21.018	-3.838	482	12	125.917	180.894	2.206	183.100

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in T€	Erläuterung Nr.	2023	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern		6.984	26.266
+ Abschreibungen	(D29)	30.218	32.341
± Verluste/Gewinne aus equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	-355	-123
-/+Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren	(D26)	47	132
+ Zinsaufwendungen	(D31)	33.371	39.398
- Zinsertrag und Wertpapiererträge	(D30)	-2.494	-631
± Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		741	3.094
± Veränderung von Vorräten	(D6)	-106.440	2.535
± Veränderung von Forderungen aus Leistungen und Auftragsfertigungen	(D7)	-102.922	-6.166
± Veränderung der sonstigen Forderungen		-5.857	-38.640
± Veränderung von Lieferverbindlichkeiten/Erhaltene Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten		100.843	52.861
± Veränderung von sonstigen Verbindlichkeiten		2.140	4.723
± Veränderung von Rückstellungen (ohne Rückstellungen von Ertragsteuern)		-2.723	7.578
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		-46.446	123.367
- Gezahlte Zinsen		-32.663	-38.780
+ Erhaltene Zinsen und Wertpapiererträge		2.229	631
+ Erhaltene Dividenden von equity-bilanzierten Unternehmen	(D3, D4)	36	0
- Gezahlte Ertragsteuern		-5.991	-3.239
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit		-82.835	81.979
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren	(D33)	-23.483	-29.354
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Wertpapieren		5.588	4.373
- Auszahlungen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	(D1)	-6.003	-6.027
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit		-23.898	-31.008
- Gezahlte Dividenden	(D9)	0	0
- Ausbezahlte Gewinnanteile an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	(D10)	-1.480	-1.761
+ Aufnahme von verzinslichen Verbindlichkeiten		132.989	37.031
- Tilgung von verzinslichen Verbindlichkeiten		-19.835	-80.435
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-5.915	-6.783
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		105.760	-51.948
Nettoveränderung der liquiden Mittel		-974	-978
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	(D8)	35.601	34.863
± Anpassung aus der Währungsumrechnung		236	-816
Liquide Mittel am Ende der Periode	(D8)	34.863	33.069

ERLÄUTERENDE ANGABEN

A. Allgemeine Angaben

A1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit Sitz der obersten Muttergesellschaft, Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen, die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften sowie den vorbeugenden Brandschutz. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich. Die Gesellschaft ist beim Landesgericht Linz unter der Firmenbuchnummer FN 78543 f registriert und notiert im Prime Market der Wiener Börse.

Der vorliegende Konzernabschluss der Rosenbauer International AG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt und wird voraussichtlich im April 2025 durch Übermittlung vom Vorstand an den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben. Darüber hinaus sind die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt worden.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Mutterunternehmens, der Rosenbauer International AG, aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien und unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (siehe dazu C15. Ermessensentscheidungen sowie zu neuen Finanzierungsvereinbarungen siehe D36. Risikomanagement d) Liquiditätsrisiko).

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlust Rechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, die Werte in den Erläuternden Angaben erfolgen in tausend Euro, sofern nichts anderes angegeben ist. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rundungsdifferenzen kommen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Zinssicherungsgeschäfte sowie Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

A2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Erstmals verpflichtend oder vorzeitig angewendete Standards

Folgende neue, überarbeitete beziehungsweise ergänzte Standards sind im Geschäftsjahr verpflichtend auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung in der EU
Änderungen von IAS 1 Presentation of Financial Statements: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2024
Änderungen von IAS 1 Presentation of Financial Statements: Langfristige Schulden mit Covenants	1. Jänner 2024
Änderungen von IFRS 16 Leases: Leasingverbindlichkeiten in Sale and Leaseback Transaktionen	1. Jänner 2024
Änderungen von IAS 7 - Statement of Cash Flows und IFRS 7 Financial Instruments: Anhangangaben zu Supplier Finance Arrangements	1. Jänner 2024

Aus den Standardänderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG.

Die Auswirkungen der globalen Mindestbesteuerung (Pillar Two) können aus den Kapital C4. Latente Steuern sowie D32. Ertragssteuern entnommen werden.

A3. Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch neue Rechnungslegungsstandards

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren neben den vom Konzern bereits angewandten Standards und Interpretationen die folgenden Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise nicht von der Europäischen Kommission übernommen worden. Der Konzern beabsichtigt, diese neuen oder geänderten Standards ab dem Zeitpunkt des angegebenen verpflichtenden Inkrafttretens anzuwenden.

Bis auf die Änderungen aufgrund des IFRS 18 - Darstellung und Angaben im Anhang werden aus den Änderungen der nachfolgenden Standards/Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG erwartet.

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung
Änderungen zu IAS 21 Effects of Changes in Foreign Exchange Rates - Fehlende Austauschbarkeit (Endorsement Status November 2024)	1. Jänner 2025
Änderungen zu IFRS 9 and IFRS 7 - Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments (Endorsement Status Jänner 2025)	1. Jänner 2026
Änderungen zu IFRS 9 and IFRS 7 - Contracts Referencing Nature-dependent Electricity (noch nicht endorsed)	1. Jänner 2026
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Volume 11	1. Jänner 2026
IFRS 18 Presentation and Disclosure in Financial Statements (noch nicht endorsed)	1. Jänner 2027
IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures (noch nicht endorsed)	1. Jänner 2027

IFRS 18 - Darstellung und Angaben im Anhang wird den derzeit geltenden IAS 1 Presentation of Financial Statements ersetzen und auch zu Anpassungen an IAS 7 Statement of Cash Flows sowie IAS 8 führen. Der neue Standard zielt primär darauf ab, die Beurteilung der finanziellen Leistung eines Unternehmens durch eine verbesserte Vergleichbarkeit und Transparenz zu erleichtern. Dazu wird für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgegeben, welche Aufwendungen und Erträge in die folgenden, neu definierten Bereichen zuzuordnen sind, Betrieblicher Bereich (Operating), Investitionsbereich (Investing) und Finanzierungsbereich (Financing). In der Kapitalflussrechnung entfallen die Ausweiswahlrechte für erhaltene und gezahlte Dividenden sowie Zinsen. Das Betriebsergebnis wird als Startpunkt bei der Anwendung der indirekten Methode vorgegeben. Ein weiteres Ziel des IFRS 18 liegt darin, unternehmensspezifische, nützliche Informationen zur Verfügung stellen zu lassen. Dazu werden Vorgaben gemacht, ob und wie Anhangangaben zu sogenannten MPMs (management-defined performance measures) zu machen sind. Zudem wird neu geregelt, welche Gruppierungsregeln (Aggregation, Disaggregation) bei Angaben im Anhang zu verwenden sind.

Bei der Umsetzung des Standards sind im Jahr der Erstanwendung die Vorjahresvergleichszahlen anzupassen. Für die Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung ist dabei eine Überleitungsrechnung im Anhang darzustellen. Die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 18 auf den Konzernabschluss werden derzeit seitens Rosenbauer beurteilt.

B. Konsolidierungsgrundsätze

B1. Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung der Beteiligungsgesellschaften (siehe Punkt E3. „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“) angeführt.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind vom Mutterunternehmen beherrschte Beteiligungsunternehmen. Das Mutterunternehmen beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Das Mutterunternehmen nimmt eine Neubeurteilung vor, ob es ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn das Mutterunternehmen keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so wird das Beteiligungsunternehmen trotzdem beherrscht, wenn es über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei jenen Tochterunternehmen, bei denen die Rosenbauer International AG direkt oder indirekt über nicht mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt, besteht eine vertraglich abgesicherte Beherrschungsmöglichkeit.

Dementsprechend sind neben dem Mutterunternehmen unter Anwendung von IFRS 10 4 inländische (Vorjahr: 4) und 26 (Vorjahr: 26) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Alle einbezogenen Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (equity-bilanzierte Unternehmen)

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Beteiligungsunternehmen, auf das das Mutterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen stellt eine Unterkategorie von gemeinsamen Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 dar, das von den beteiligten Parteien gemeinschaftlich geführt wird und bei dem die beteiligten Parteien ein Anrecht auf dessen Nettovermögenswerte haben. Eine gemeinschaftliche Führung setzt eine vertraglich geregelte Aufteilung der Beherrschung über die Vereinbarung voraus und liegt nur dann vor, wenn es für die Durchführung der relevanten Tätigkeiten der einstimmigen Zustimmung der beteiligten Parteien bedarf.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und im Zuge der Erstbewertung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil am Gewinn und Verlust und am sonstigen Ergebnis der equity-bilanzierten Unternehmen. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten der „at equity“ bilanzierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbes an in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr wurde nach der Equity-Methode der Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Rosenbauer Ciansa S.L. (Rosenbauer-Anteil 50 %) bilanziert.

	Vollkonsolidierte Unternehmen		„At equity“ konsolidierte Unternehmen	
	2023	2024	2023	2024
Stand am 01.01.	32	31	1	1
Gründungen	0	0	0	0
Verschmelzung	1	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand am 31.12.	31	31	1	1

Unternehmenserwerbe, Umgründungen und Unternehmensabgänge

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Unternehmenserwerbe, Umgründungen oder Unternehmensabgänge vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Rosenbauer E-Technology Development GmbH auf die Rosenbauer International AG rückwirkend zum 1. Jänner 2023 verschmolzen. Darüber hinaus wurden keine Unternehmenskäufe oder Unternehmensverkäufe vollzogen.

B2. Konsolidierungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden in den sonstigen Aufwendungen erfasst.

Firmenwerte werden jährlich oder bei Vorliegen eines wertmindernden Ereignisses einem Wertminderungstest unterzogen. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschlossen.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist, da im Konzern sämtliche vorhandene Anteile ohne beherrschenden Einfluss mit dem anteiligen Neubewerteten Nettovermögen angesetzt wurden (Partial-Goodwill-Methode). Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteilig erworbenen Nettovermögens mit kumulierten Ergebnissen verrechnet.

Kündbare Eigenkapitalanteile an Tochterunternehmen mit Andienungsrechten, die von den Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss gehalten werden, stellen für den Rosenbauer Konzern finanzielle Verbindlichkeiten dar. Diese werden gemäß IFRS 9 erstmalig zum beizulegenden Zeitwert des Rückkaufbetrages passiviert und in weiterer Folge gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert zu jedem Stichtag ergebnisneutral folgebewertet. Die Ergebnisse der betreffenden Tochterunternehmen werden zur Gänze dem Rosenbauer Konzern zugerechnet und der Anteil ohne beherrschenden Einfluss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

B3. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung bilanzierenden Unternehmen werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum jeweiligen Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bzw. die Aufwendungen und Erträge mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird im sonstigen Ergebnis mit den Konzernrücklagen verrechnet. Im Berichtsjahr wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen von 2.408 t€ (2023:-506 t€) im sonstigen Ergebnis eingestellt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

in €	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
100 US-Dollar	90,4977	96,2557	92,3489	92,3890
100 Schweizer Franken	107,9914	106,2473	102,9169	104,9730
100 Singapur-Dollar	68,5354	70,6015	68,7951	69,1656
100 Brunei-Dollar	68,5354	70,6015	68,7951	69,1656
100 Südafrikanische Rand	4,9146	5,0972	4,9898	5,0429
100 Saudi-Rial	24,0964	25,7215	24,6567	24,6275
100 Australischer-Dollar	61,4893	59,6232	61,1724	60,9865
100 Zloty	23,0441	23,3918	22,1075	23,2245
100 VAE-Dirham	24,6354	26,3019	25,1851	25,1598
100 Britische Pfund	115,0682	120,6011	115,1016	118,1172

B4. Fair-Value-Bewertung

Finanzinstrumente wie Derivate werden wiederkehrend mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist als Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld bezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Rosenbauer bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Rosenbauer wendet bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Input-Faktoren verwendet werden.

Im Konzernabschluss werden folgende Hierarchien zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren verwendet:

- Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei sämtlichen Klassen von Finanzinstrumenten außer bei den langfristigen verzinslichen Kreditverbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen.

C1. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt und erfolgen ab dem Zeitpunkt, in dem sich die Vermögenswerte im betriebsbereiten Zustand befinden. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten ergeben sich aus dem zum Erwerb oder zur Herstellung eines Vermögenswertes entrichteten Betrag an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten oder aus dem beizulegenden Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der Herstellung.

Folgende Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten	3,00% - 10,00%
Geschäftsgebäude	2,00% - 4,00%
Technische Anlagen und Maschinen	10,00% - 25,00%
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,00% - 33,33%

Die Restbuchwerte, Abschreibungsmethode und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Treten bei nichtfinanziellen Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegt der erzielbare Betrag – dieser entspricht dem höheren Betrag aus dem Barwert der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse („Value in use“) oder dem Nettoveräußerungspreis („Fair value less costs of disposal“) – unter dem jeweiligen Buchwert, erfolgt gemäß IAS 36 („Impairment of Assets“) eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Kann der erzielbare Betrag für einen Vermögenswert nicht ermittelt werden, so wird der Vermögenswert im Rahmen einer Cash Generating Unit (CGU) einbezogen und einem Wertminderungstest unterzogen, wobei der Nutzungswert als erzielbarer Betrag herangezogen wird. Im Rosenbauer Konzern bilden grundsätzlich die rechtlich selbständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwandes eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurde. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswertes auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung wird sofort im Jahresergebnis erfasst.

C2. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Firmenwerten nach der linearen Methode abgeschrieben. Folgende Abschreibungssätze kommen zur Anwendung:

Rechte / Lizenzen	25,0% - 33,3%
Kundenstamm	10,00%
Technologie	7,00% - 10,00%
Aktivierete Entwicklungskosten	10,00% - 25,00%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25,0% - 33,33%

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte ist in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

Firmenwerte

Firmenwerte gemäß IFRS 3 werden jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte den „Cash Generating Units“ zugeordnet, die vom Unternehmenserwerb den Erwartungen zufolge profitieren werden. Als maßgebliches Kriterium zur Qualifikation einer Erzeugungseinheit als „Cash Generating Unit“ wird deren technische und wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Erzielung von Einnahmen herangezogen. Der Wertminderungsbedarf der „Cash Generating Unit“ wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwerts) mit dem Nutzungswert errechnet. Der Nutzungswert wird als Barwert der zugehörigen zukünftigen Ein- und Auszahlungen aufgrund der Daten einer mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Für nach einem Zeitraum von 3 Jahren anfallende Cashflows wird in der ewigen Rente ein Wachstum in Höhe von 1% (2023: 1%) herangezogen.

Die nachfolgende Tabelle fasst Schlüsselannahmen für jede firmenwerttragende Cash Generating Unit zusammen:

	Zeitraum der Geldfluss- prognosen	Durchschnitt- liches jährliches Umsatzwachstum	Jährliche Margen- entwicklung	Diskontsatz vor Steuern
2024				
Rosenbauer d.o.o.	3 Jahre	13%	Stetig steigend	10,4%
Rosenbauer UK plc	3 Jahre	16%	Stetig steigend	13,7%
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	3 Jahre	6%	Stetig steigend	11,3%
2023				
Rosenbauer d.o.o.	3 Jahre	19%	Stetig steigend	13,3%
Rosenbauer UK plc	3 Jahre	51%	Stetig steigend	13,2%
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	3 Jahre	3%	Stetig steigend	12,2%

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren im Allgemeinen auf bisherigen Ergebnissen und internen Erwartungen. Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen. Der Abzinsungssatz wird aufgrund von aktuellen Marktdaten für vergleichbare Unternehmen im selben Industriezweig ermittelt.

Bei den zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich Ergebnis, Working-Capital-Veränderung, Investitionen und Abzinsungssatz.

Eine Sensitivitätsanalyse, bei der Abzinsungssätze 100 Basispunkte höher angesetzt werden, würde zu keiner Abwertung führen. Zudem ergab die Sensitivitätsanalyse, dass bei einer Senkung der EBITs für die Jahre 2024 bis 2026 um 10 %, bei gleichzeitiger Konstanz aller anderen Parameter, die Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Bei der CGU Rosenbauer Brandschutz Deutschland müsste sich das EBIT um rund 28 % (2023: 29 %) verringern oder der Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern um 2,6 % (2023: 2,5 %) erhöhen, dass der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre.

Für die Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests wurden grundsätzlich die rechtlich selbstständigen Unternehmens-einheiten auf Basis der internen Überwachung des Firmenwerts als firmenwerttragende CGUs festgelegt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der bestehenden Firmenwerte je CGU:

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Rosenbauer d.o.o.	843	843
Rosenbauer UK plc	333	349
Rosenbauer Brandschutz Deutschland	4.146	4.146
	5.322	5.338

Übersteigt der Buchwert der CGU, der der Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der dieser CGU zugeordnete Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertgemindert. Übersteigt der Wertminderungsbedarf den Buchwert des Firmenwertes, wird die darüber hinausgehende Wertminderung auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der CGU aufgeteilt. Dabei darf der Buchwert eines Vermögenswertes nicht unter einem bestimmaren Nettoveräußerungswert oder Nutzungswert sowie unter Null wertgemindert werden. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung abgeschrieben wurden, werden gemäß IAS 36 nicht mehr zugeschrieben.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden im Sinne von IAS 38 („Intangible Assets“) nicht aktiviert und fließen dementsprechend unmittelbar und zur Gänze in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Entwicklungskosten, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produktes oder Prozesses abzielen, werden gemäß IAS 38 nur dann aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist und einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und Rosenbauer über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden für Forschungen und Entwicklungen 32.935 t€ (2023: 27.825 t€) aufgewendet, davon wurden Entwicklungskosten in Höhe von 5.627 t€ aktiviert (2023: 6.104 t€). Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2024 42.691 t€ (2023: 40.415 t€) und betrifft im Wesentlichen Entwicklungsleistungen in den Bereichen Fahrzeuge, Hubrettungsgeräte und Löschsysteme.

C3. Wertpapiere

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, wie Wertpapiere, werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IFRS 9 für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt dabei von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Im Rosenbauer Konzern werden Wertpapiere bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der IFRS 9-Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Erhaltene oder gezahlte Zinsen aus Finanzinvestitionen werden als Zinserträge oder Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

C4. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf alle zu versteuernden temporären Unterschiede zwischen dem Wert in der IFRS-Konzernbilanz und dem steuerlichen Wert zu bilanzieren. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der „Balance sheet liability method“. Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der passiven latenten Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Des Weiteren werden keine passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sind nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb des Planungszeitraums gerechnet werden kann.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Der Berechnung der tatsächlichen Steuern werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die im IAS 12 geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung der „International Tax Reform – Pillar Two Model Rules“ ergeben, wurde im vorliegenden Konzernabschluss angewendet. Laufende Steuern aus Pillar 2 werden als laufende Steuer entsprechend IAS 12 erfasst, wenn sie anfallen.

C5. Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Nettoveräußerungswert (Marktpreis) am Bilanzstichtag bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren.

C6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden vorbehaltlich einer wesentlichen Finanzierungs Komponente erstmalig mit dem Transaktionspreis gemäß IFRS 9 angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst und mit ihrem Barwert erstmalig angesetzt.

Die Zuordnung zu den möglichen IFRS 9-Kategorien hängt einerseits vom Geschäftsmodelltest sowie von den Eigenschaften der Zahlungsströme ab. Einige Gesellschaften des Rosenbauer Konzerns praktizieren das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ im Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da die vertraglichen Zahlungsströme sowohl durch Kundenzahlungen als auch durch den Verkauf im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen an diverse Hausbanken vereinnahmt werden. Dies hat zur Folge, dass diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die Kategorie „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis“ fallen. Die Zuordnung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu dieser Kategorie hat auf den Konzernabschluss von Rosenbauer keine wesentlichen Auswirkungen, da der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beglichen wird und aus diesem Grund davon ausgegangen wird, dass der beizulegende Zeitwert dem bisherigen Bewertungsmaßstab der fortgeführten Anschaffungskosten annähernd entspricht. Die übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, da der Konzern für diese Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Geschäftsmodell „Halten“ anwendet.

Die Folgebewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die bei ihrem erstmaligen Ansatz der Kategorie „beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis“ zugeordnet werden, erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet werden, werden in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle, ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bei der Ermittlung der Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste wird zwischen Forderungen mit und ohne Bonitätsbeeinträchtigung unterschieden. Eine Forderung gilt dann als bonitätsbeeinträchtigt, wenn die nachfolgenden Ereignisse eintreten:

- Die Forderung ist überfällig und es gibt konkrete Anzeichen dafür, dass der Kunde seiner Schuld nicht nachkommen wird.
- Ein Konkursverfahren gilt als wahrscheinlich oder wurde bereits eingeleitet.
- Ausgleichsverhandlungen mit Rosenbauer wurden eingeleitet.

Die Wertberichtigung wird bei Forderungen mit Bonitätsbeeinträchtigung mittels einer Einzelwertberichtigung in Höhe der Ausfallswahrscheinlichkeit gebildet.

Alle anderen Forderungen sind demnach nicht bonitätsbeeinträchtigt. Der Wertberichtigungsbedarf wird bei Forderungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung zu jedem Abschlussstichtag pauschal anhand einer Wertberichtigungsmatrix in Höhe der erwarteten Kreditverluste ermittelt. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt. Die Berechnung umfasst das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis unter Berücksichtigung des Zinseffekts sowie angemessener und belastbarer Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Gegebenheiten und künftig zu erwartende wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die zum Abschlussstichtag verfügbar sind.

Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn der Grund für das Impairment entfällt oder eine Verbesserung vorliegt.

Erst bei Insolvenz oder erfolgloser rechtlicher Geltendmachung wird die Forderung ausgebucht.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird dann ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a) Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- b) Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

C7. Kassenbestand

Die unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und -äquivalente wie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz für die Folgebewertung als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ klassifiziert.

Die unter dem Posten „Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel“ ausgewiesenen Zahlungsmittel und -äquivalente werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen gemäß IFRS 9 zu überprüfen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Hinsichtlich der Ermittlung des Wertminderungsbedarfes für den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wendet der Konzern die Erleichterungsvorschrift des IFRS 9.5.5.10 an (Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko), wonach bei Finanzinstituten mit einem Bonitätsrating der Kategorie „Investment Grade“ auf eine Überprüfung der Bonitätsverschlechterung verzichtet wird. Die errechneten erwarteten Kreditverluste für Guthaben bei Kreditinstituten sind unwesentlich.

Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts realisiert.

C8. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn er negativ ist.

Derivate, für die das Hedge Accounting nicht anwendbar ist, werden für die Folgebewertung der IFRS 9 Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Im Rosenbauer Konzern werden bestimmte Sicherungsbeziehungen im Fremdwährungsbereich als Cashflow Hedges designiert. Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Hedge-Accounting-Bestimmungen des IFRS 9 („Financial Instruments“) designiert sind, werden im sonstigen Ergebnis mit dem wirksamen Teil des beizulegenden Zeitwertes erfasst und in der Hedging-Rücklage innerhalb des Eigenkapitals kumuliert. Der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt der Realisierung des Grundgeschäftes wird der Erfolgsbeitrag des Sicherungsgeschäftes vom Eigenkapital über das sonstige Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr besteht, jedoch trotzdem mit dem Eintritt der geplanten Transaktion gerechnet wird, verbleiben die bis dahin aus diesem Sicherungsinstrument aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne/Verluste im Eigenkapital und werden gemäß obigen Erläuterungen ergebniswirksam erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäftes nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Sicherungspolitik sowie die zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumente werden unter Punkt D36. „Risikomanagement“ näher erläutert.

C9. Langfristige Personalverpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften mit Eintrittsdatum bis 31. Dezember 2002 im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Den Leistungsverpflichtungen stehen entsprechende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Rückstellungen gegenüber. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) am Bilanzstichtag. Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach der „Projected unit credit method“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % p.a. (2023: 3,5 % p.a.) und unter Einbeziehung eines Dynamiksatzes für künftige Bezugserhöhungen von 4,0 % bis 5,0 % p.a. (2023: 3,0 % bis 4,5 % p.a.) ermittelt. Zinsaufwendungen aus Personalrückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden im Finanzierungsaufwand erfasst. Der Abzinsungssatz wird auf Basis der Rendite erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen – mit einem Rating von AA oder besser – bestimmt. Die Laufzeit der Anleihen entspricht den voraussichtlichen Fristigkeiten der leistungsorientierten Verpflichtungen.

Neben den Invalidisierungs- und Sterberaten (Basis: Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte und Pagler & Pagler für Arbeiter) und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters wurde die Fluktuationsrate abhängig von der Anzahl der vollendeten Dienstjahre zwischen 0,0 % und 2,23 % (2023: zwischen 0,0 % und 2,32 %) angesetzt. Die Berechnung basiert auf dem individuellen Pensionsantrittsalter gemäß der österreichischen Pensionsreform unter Berücksichtigung der schrittweisen Annäherung an das Pensionsantrittsalter.

Die Rückstellungsbeträge werden von einem Aktuar zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Neubewertungen werden gemäß IAS 19 bei Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungspflichten im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Mitglieder des Vorstandes der Rosenbauer International AG erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung, die der Systematik des Angestelltengesetzes nachgebildet ist, wobei die Maximalhöhe mit einem Jahresentgelt beschränkt ist.

Bei bestehenden Pensionszusagen, die im Rahmen von Betriebsvereinbarungen festgelegt wurden, richtet sich der Leistungsumfang nach den anrechnungsfähigen Dienstjahren in Form eines Fixbetrages pro Jahr. Dieser Fixbetrag wird auf Basis des rentenfähigen Individualeinkommens bei Pensionseintritt modifiziert. Laufende Renten unterliegen zur Wertsicherung regelmäßigen Anpassungsprüfungen. Laufende Pensionen kommen vierzehnmals jährlich zur Auszahlung.

Der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtung werden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	Zinssatz		Bezugserhöhung		Pensionserhöhung	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Österreich	3,5	3,5	2024 4,5 %; 2025f 3%	2025 5 %; 2026f 4 %		
Deutschland	3,5	3,5			2,0	2,0

Beitragsorientierte Pläne

Neben dem leistungsorientierten System gibt es für Dienstnehmer in Österreich, die ab dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, einen beitragsorientierten Versorgungsplan. In eine Mitarbeitervorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 % der Bruttogehaltssumme zu entrichten (2024: 1.467 t€, 2023: 1.310 t€), der im Personalaufwand erfasst wird. In Österreich wurden des Weiteren 369 t€ (2023: 307 t€), in den USA 2.892 t€ (2023: 1.603 t€) in ein Pensionssystem eingezahlt, das einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt. In Deutschland wurden Beiträge in Höhe von 4.428 t€ (2023: 4.006 t€) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt. Da über die Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, ergibt sich gleich wie in Österreich kein Rückstellungsbedarf.

Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Die Rückstellungen für Jubiläen werden zum Bilanzstichtag einheitlich nach der „Projected unit credit method“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % p.a. (2023: 3,5 % p.a.) und unter Einbeziehung eines Dynamiksatzes für künftige Bezugserhöhungen von 4,0 % bis 5,0 % p.a. (2023: 3,0 % bis 4,5 % p.a.) ermittelt. Des Weiteren wurden neben den Invalidisierungs- und Sterberaten (Basis: Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P für Angestellte und Pagler & Pagler für Arbeiter) und der Beendigung des Dienstverhältnisses mit dem Erreichen des Pensionsalters Fluktuationsabschläge abhängig von der Anzahl der vollendeten Dienstjahre zwischen 0,0 % und 6,79 % berücksichtigt (2023: zwischen 0,0 % und 6,69 %). Die Zinsaufwendungen aus Personalrückstellungen für Jubiläumsgelder werden im Personalaufwand ausgewiesen.

C10. Sonstige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen bzw. kurzfristigen Rückstellungen beinhalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen. Sie werden – sofern diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird – mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der wahrscheinlichste ergibt.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der, sofern im Einzelfall erforderlich, die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

C11. Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten (entsprechen dem beizulegenden Zeitwert) angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden zum beizulegenden Zeitwert (Level 3) erfasst. Für den Rückzahlungsbetrag wird zum frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt die Kaufpreisformel entsprechend der Vereinbarung der Gesellschafter („Operating Agreement“) angewendet. Für die Kaufpreisformel werden die letzten beiden vorliegenden Abschlüsse herangezogen und die zuletzt genehmigte Planung für das Folgejahr, zusätzlich wird noch das anteilige Eigenkapital erfasst. Als erwarteter Zahlungszeitpunkt wird die höchste Durchlaufzeit der Vereinbarung der Gesellschafter (3 Monate) angesetzt. Der kurzfristige Zinssatz von 8,2 % (2023: 9,5 %) wird von beobachtbaren, kurzfristigen USD-Zinsen abgeleitet und beinhaltet auch das eigene Kreditrisiko und andere Risikokomponenten. Das Neubewertungsergebnis wird direkt im kumulierten Ergebnis erfasst. Sollte sich das Nettoergebnis der Planung des Folgejahres um 10 % erhöhen würde sich die Verbindlichkeit um 366 t€ (2023: 325 t€) erhöhen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

C12. Ertragsrealisierung

Der Konzern ist in den Bereichen Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen, Feuerlöschsystemen und Ausrüstungsgegenständen für den abwehrenden Brandschutz und dem Verkauf von stationären und mobilen Löschanlagen für den vorbeugenden Brandschutz sowie damit zusammenhängenden After-Sales-Services tätig. Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen im Zusammenhang mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden werden in Anhangangabe C15 erläutert.

Erlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Löschanlagen, Ausrüstungsgegenständen sowie stationären und mobilen Löschanlagen

Diese Erlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung der Fall; in besonderen Fällen, zum Beispiel bei verspäteter Abnahme durch den Kunden, können auch Bill-and-Hold-Agreements zur Anwendung kommen. Die Zahlungsziele sind kurzfristig und beinhalten keine Finanzierungskomponente. Sofern in dem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, wird diesen Zusagen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet. (z. B. erweiterte Gewährleistungen). Rücknahmeverpflichtungen werden gemäß IFRS 15 bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variabler Bestandteil der Gegenleistung berücksichtigt. Zu erwartende Pönalzahlungen werden als Transaktionspreisminderungen und in Folge als Umsatzminderungen dargestellt.

In Anwendung der in IFRS 15 vorgesehenen Erleichterungsregelung verzichtet der Konzern darauf, die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen, wenn er bei Vertragsbeginn erwartet, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung des zugesagten Guts oder der zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung dieses Guts oder dieser Dienstleistung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Erlöse aus dem Verkauf von After-Sales-Services

Der Konzern erbringt Serviceleistungen (Wartung, Kundendienst, Refurbishment), die entweder einzeln oder im Bündel gemeinsam mit dem Verkauf von Fahrzeugen, Löschanlagen, Ausrüstungsgegenständen sowie stationären und mobilen Löschanlagen an den Kunden veräußert werden. Mehrkomponentenverträge beinhalten demnach sowohl eine Dienstleistungskomponente als auch die Lieferung von Gütern. Demzufolge teilt der Konzern den Transaktionspreis der einzelnen Vertragskomponenten auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf und der Umsatz aus diesen Verträgen wird nicht zur Gänze zeitpunktbezogen realisiert. Die Zahlungsfrist endet in der Regel 0 bis 30 Tage nach Rechnungsdatum.

Rücknahmeverpflichtungen

Nach IFRS 15 sind Rücknahmeverpflichtungen in Kundenverträgen bei der Bestimmung des Transaktionspreises als variabler Bestandteil der Gegenleistung zu berücksichtigen. Dabei verlangt IFRS 15, dass Umsatzerlöse aus Verkäufen nur in der Höhe realisiert werden dürfen, in der es erwartungsgemäß zu keiner künftigen Stornierung der Umsatzerlöse kommt.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Gewährleistung

Beim Großteil der Verträge mit Kunden besteht die gesetzliche Gewährleistungsfrist des jeweiligen Landes. In Einzelfällen werden über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinausgehende Gewährleistungen in separaten Verträgen oder in Mehrkomponentenverträgen verkauft. Diese werden im Falle von Mehrkomponentenverträgen als separate Leistungsverpflichtung bilanziert.

Vertragserlangungskosten

Der Rosenbauer Konzern wendet die praktische Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 an, Vertragserlangungskosten aus Verträgen mit Kunden, deren Laufzeit nicht länger als ein Jahr beträgt, im Zeitpunkt des Anfalles als Aufwand zu erfassen und daher nicht zu aktivieren.

C13. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Investitionen führen zu Kürzungen der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Zuschüsse für nicht konkret zuordenbare Kosten, wie insbesondere Forschungs- und Entwicklungskosten für nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungsprojekte, werden im sonstigen Ertrag erfasst. Zuschüsse, die sich auf direkt zuordenbare Kosten beziehen, wie insbesondere Kurzarbeitergeld oder Lohnnebenkostensatz, reduzieren die korrespondierenden Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung.

C14. Fremdwährungsumrechnung

Monetäre Posten in einer Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtages in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert wurden, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden.

C15. Schätzungen und Ermessensspielräume

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Annahmen und Schätzungen

Forderungsbewertung

Der Konzern nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu berechnen. Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt.

Die Wertberichtigungsmatrix basiert anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab (Details zu den Forderungen und Ausfallwahrscheinlichkeiten sind der Aufstellung unter Punkt D7. „Kurzfristige Forderungen“ zu entnehmen).

Vorratsbewertung

Zur Berücksichtigung des Obsoleszenzrisikos wurde eine standardisierte Gängigkeits- bzw. Reichweitenabwertung implementiert. Bei Fertigprodukten erfolgt zudem eine systematische Überprüfung in Hinblick auf eine verlustfreie Bewertung, die im Wesentlichen von den Absatzpreiserwartungen, Währungsentwicklungen, dem Verkaufszeitpunkt und den noch zu erwartenden Kosten geprägt ist (Details siehe Punkt D6.).

Aktive latente Steuern

Als Basis für die Aktivierung von aktiven latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der von den Konzerngesellschaften sowie der Rosenbauer International AG erstellten Businesspläne Steuerplanungsrechnungen herangezogen. Wird ein bestehender Verlustvortrag auf Basis dieser Zukunftsprognosen voraussichtlich nicht in einem angemessenen Zeitraum von fünf Jahren (2023: fünf Jahren) verbraucht, erfolgt für diese Verlustvorträge keine Aktivierung (Details siehe Punkt D5.).

Personalarückstellungen

Bei den Personalarückstellungen bedient sich der Rosenbauer Konzern versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuarien. Die Berechnungen beruhen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie Erhöhungen bezüglich der Bezüge und Pensionen (Details zu den Annahmen bzw. den erfassten Beträgen zu den Personalarückstellungen sind den Punkten C9. bzw. D13. zu entnehmen).

Sonstige Rückstellungen

Der rückgestellte Betrag der Gewährleistungsrückstellungen ist der Barwert der auf Basis von Erfahrungswerten durchgeführten bestmöglichen Schätzung dieser Kosten (2024: 14.955 t€; 2023: 11.786 t€). Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen im kommenden Jahr abzuarbeiten bzw. zu begleichen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Eine erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

Aktiviert Entwicklungskosten, die noch nicht planmäßig beschrieben werden und deren zugrunde liegende Entwicklungsprojekte eigene zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse generieren, werden einzeln auf Basis von Wirtschaftlichkeitsrechnungen mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet.

Cashflow Hedge

Bei der Bilanzierung von Cashflow Hedges für zukünftige Zahlungsströme wird die Annahme getroffen, dass diese Zahlungsströme mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten werden.

Fair Value Option

Bei der Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden Einschätzungen hinsichtlich des Vorhandenseins von Sicherungsbeziehung getroffen die zur Ausübung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert führen.

Bilanzierung von Leasingverhältnissen

IFRS 16 erfordert Einschätzungen, die die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten beeinflussen. Diese beinhalten u. a. die Bestimmungen von Verträgen, die unter IFRS 16 fallen, die Laufzeiten der Verträge und den Grenzfremdkapitalzinssatz, der zur Abzinsung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen herangezogen wird. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird vom risikofreien Zinssatz der zugrunde liegenden Laufzeit, angepasst um das Länder-, Währungs- und Unternehmensrisiko, abgeleitet.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für die Veräußerung des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Der erzielbare Betrag ist abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Abzinsungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate (Details zu den Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten sind Punkt C2. und Punkt D1. zu entnehmen).

Auswirkungen von Klimarisiken auf Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Im Zuge des Risikomanagements werden seitens Rosenbauer auch klimabezogene Risiken laufend evaluiert. Die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden einer Bewertung der finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und der Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen. Die klimabezogenen Chancen und Risiken wurden in den jährlichen Risikomanagementprozess integriert. Falls sich aus dem Risikomanagement Maßnahmen ergeben, die bilanzielle Auswirkungen haben, werden diese entsprechend im Abschluss erfasst. Hinsichtlich der Änderung von Nutzungsdauern von Vermögenswerten konnten aufgrund von klimabezogenen Risiken keine Auswirkungen festgestellt werden. Bei den kurz- und mittelfristigen Finanzplanungen und somit auch den Werthaltigkeitstests liegen die nachhaltig ausgerichtete Strategie und das nachhaltig ausgerichtete Geschäftsmodell zugrunde. Im Geschäftsjahr sind darüber hinaus auch keine Verpflichtungen eingetreten, die eine Rückstellung oder Eventualverbindlichkeit aufgrund von klimabezogenen Sachverhalten erfordert hätten. Fördermittel im Zuge von Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden, sofern möglich, in Anspruch genommen.

Ermessensentscheidung bei Anwendung von Rechnungslegungsmethoden

Forderungen im Rahmen von Factoring Vereinbarungen

Beurteilung des Vorliegens der Ausbuchungsvoraussetzungen aufgrund des IFRS 9 (siehe D7).

Beurteilung der Beherrschung von Tochterunternehmen sowie der gemeinschaftlichen Führung von Gemeinschaftsunternehmen

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen und Annahmen, die im Rahmen der Einstufung von Rosenbauer Aerials als Tochterunternehmen sowie der Einstufung von Rosenbauer Ciansa als Gemeinschaftsunternehmen getroffen wurden, wird auf die Angaben in D10. und D4. verwiesen.

Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Der Rückzahlungsbetrag ergibt sich aus der Anwendung einer Kaufpreisformel. Basis dafür ist einerseits der lokale Teilkonzernabschluss sowie die zuletzt genehmigte Planung für das Folgejahr. In den Teilkonzernabschluss fließen regelmäßig Schätzungen und Ermessensentscheidungen ein, die aber von denen des Gesamtkonzerns in der Regel nicht abweichen. Bei der Planung bestehen Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich des Nettoergebnisses. Geringe Schätzungsunsicherheiten bestehen im Abzinsungssatz.

Liquiditätsrisiko

Im Zuge der Unternehmensfortführung wurden Ermessensentscheidungen seitens des Vorstandes vorgenommen, für weitere Ausführungen wird auf D36. Risikomanagement d) Liquiditätsrisiko verwiesen.

Änderungen von Schätzungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen.

C16. Leasingverhältnisse

Alle wesentlichen Einzelleasingverhältnisse beziehen sich auf Immobilien. Die Spanne der Laufzeiten dieser Verträge beläuft sich auf zwischen 2 und 30 Jahre. Einige Leasingverträge sehen eine Verlängerungsoption für den Leasingnehmer vor, einer erlaubt eine vorzeitige Kündigung durch den Leasingnehmer.

Ein Großteil der Leasingverträge, die als Leasinggegenstand Immobilien haben, sehen eine jährliche Indexanpassungen vor, die sich auf lokale Indizes beziehen.

Mengenmäßig beziehen sich die meisten Einzelverträge im Rosenbauer Konzern auf Fahrzeuge. Viele dieser Verträge konnten als kurzfristig klassifiziert werden. Jene Fahrzeuge, die in der Bilanz bilanziert wurden, haben eine Laufzeit zwischen 12 und 48 Monaten.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Einige Leasingverhältnisse des Rosenbauer Konzerns enthalten Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen für den Leasingnehmer. Am Bereitstellungsdatum wird für jede Verlängerungs- bzw. Kündigungsoption eine Einschätzung vom Konzern vorgenommen, ob die Ausübung dieser als hinreichend sicher angesehen werden kann. Dabei werden verschiedene Faktoren berücksichtigt, einschließlich der wirtschaftlichen Barrieren.

Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 77 t€ (2023: 162 t€) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert (oder nicht gekündigt) werden.

Allgemeine Erläuterungen zur Bilanzierung der Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Diese Methode wurde auf alle für den IFRS 16 relevanten Verträge angewendet.

Geringwertige Leasinggegenstände und kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten werden entsprechend der Ausnahmemöglichkeit nicht aktiviert, sondern als Aufwand erfasst.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relevanten Einzelveräußerungspreise auf.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmals wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfinanzierungszinssatz des Konzerns, bewertet.

Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes erlangt der Konzern Zinssätze von externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

C17. Konzerngeldflussrechnung

Für die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung wurde die indirekte Methode gewählt. Das Zinsergebnis (inklusive der Zinsen aus IFRS 16) ist Bestandteil des Nettogeldflusses aus der operativen Tätigkeit.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn der Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten als eigene Positionen aus.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und -Verlustrechnung

D1. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Die Sachanlagen enthalten wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden im Konzern vertragliche Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von 3.192 t€ (2023: 3.685 t€).

2024 wurden Sachanlagen in Höhe von 8.673 t€ als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet (2023: 8.099 t€). Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2024 Entwicklungskosten in Höhe von 5.627 t€ (2023: 6.104 t€) aktiviert.

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibung						Netto-Buchwerte	
	Stand am 01.01.2024	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 01.01.2024	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am	Stand am
														31.12.2024	31.12.2023
I. Sachanlagen															
1. Bebaute Grundstücke															
a) Grundwert	15.014	88	0	311	0	675	16.088	44	0	12	0	0	56	16.032	14.970
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude	128.237	1.261	0	2.609	37	-593	131.477	61.965	646	3.589	37	0	66.163	65.314	66.272
c) Außenanlagen	10.582	0	0	442	31	8	11.001	6.713	0	426	27	0	7.112	3.888	3.868
d) Investitionen in fremden Gebäuden	13.208	235	0	1.285	12	420	15.136	8.486	155	796	18	0	9.419	5.717	4.722
2. Unbebaute Grundstücke	10.899	-37	0	0	0	0	10.862	0	0	0	0	0	0	10.862	10.899
3. Technische Anlagen und Maschinen	69.878	1.330	0	6.676	1.411	109	76.582	44.883	904	4.409	595	0	49.601	26.980	24.994
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.946	700	0	10.615	8.983	951	102.229	76.404	469	9.895	5.409	0	81.359	20.870	22.542
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.896	4	0	1.411	75	-1.507	1.729	20	0	0	0	0	20	1.709	1.876
	348.660	3.581	0	23.349	10.549	63	365.104	198.517	2.174	19.127	6.086	0	213.732	151.372	150.143
II. Immaterielle Vermögenswerte															
1. Rechte/Lizenzen	19.368	140	0	1.228	1.181	-63	19.492	11.052	16	1.698	1.181	0	11.585	7.907	8.316
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.607	16	0	15	0	0	6.638	1.286	0	15	0	0	1.301	5.338	5.322
3. Kundenstamm	7.334	40	0	0	0	0	7.374	6.343	36	447	0	0	6.826	548	991
4. Technologie	3.131	0	0	0	0	0	3.131	1.911	0	174	0	0	2.085	1.046	1.220
5. Entwicklungskosten	53.435	0	0	6.027	42	42	59.462	13.019	0	3.751	0	0	16.770	42.691	40.415
6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.765	0	0	5.548	0	-42	7.271	-21	0	0	0	0	-21	7.292	1.786
	91.640	196	0	12.818	1.223	-63	103.368	33.590	52	6.085	1.181	0	38.546	64.822	58.050
III. Nutzungsrechte															
1. Bebaute Grundstücke	47.134	798	0	8.266	0	0	56.198	21.083	332	5.277	0	0	26.692	29.507	26.051
2. Unbebaute Grundstücke	718	48	0	0	0	0	766	235	16	51	0	0	302	464	483
3. Technische Anlagen und Maschinen	9.109	56	0	2.111	0	0	11.276	5.895	32	1.773	0	0	7.700	3.576	3.215
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233	1	0	8	0	0	242	174	0	27	0	0	201	41	59
	57.194	903	0	10.385	0	0	68.482	27.387	380	7.128	0	0	34.895	33.587	29.807
	497.494	4.680	0	46.552	11.772	0	536.954	259.494	2.606	32.340	7.267	0	287.173	249.781	238.000

in T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibung						Netto-Buchwerte	
	Stand am 01.01.2023	Währungs- differenzen	Änderungen		Um- buchungen	Stand am 31.12.2023	Stand am 01.01.2023	Stand am 01.01.2023	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2023	Stand am	Stand am
			Konsolidie- rungskreis	Zugänge										Abgänge	31.12.2023
I. Sachanlagen															
1. Bebaute Grundstücke															
a) Grundwert	15.064	-50	0	0	0	15.014	42	0	2	0	0	44	14.970	15.022	
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude	126.468	-200	0	2.658	987	128.237	57.980	120	4.182	317	0	61.965	66.272	68.488	
c) Außenanlagen	10.012	0	0	570	0	10.582	6.248	0	465	0	0	6.713	3.868	3.763	
d) Investitionen in fremden Gebäuden	12.924	-66	0	440	41	13.208	7.588	-62	987	27	0	8.486	4.722	5.336	
2. Unbebaute Grundstücke	10.762	137	0	0	0	10.899	0	0	0	0	0	0	10.899	10.762	
3. Technische Anlagen und Maschinen	70.603	-1.354	0	5.256	5.579	69.878	42.007	-436	5.091	1.779	0	44.883	24.994	28.595	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.994	716	0	7.545	2.453	98.946	70.693	-121	7.996	2.164	0	76.404	22.542	23.301	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	672	19	0	1.619	58	1.896	20	0	0	0	0	20	1.876	652	
	340.499	-798	0	18.088	9.118	348.660	184.580	-499	18.723	4.287	0	198.517	150.143	155.919	
II. Immaterielle Vermögenswerte															
1. Rechte/Lizenzen	18.116	-85	0	2.170	193	19.368	9.431	-8	1.814	185	0	11.052	8.316	8.685	
2. Geschäfts-(Firmen)wert	6.600	7	0	0	0	6.607	1.286	0	0	0	0	1.286	5.322	5.315	
3. Kundenstamm	7.324	17	0	0	7	7.334	5.887	13	443	0	0	6.343	991	1.437	
4. Technologie	3.131	0	0	0	0	3.131	1.737	0	174	0	0	1.911	1.220	1.394	
5. Entwicklungskosten	47.432	0	0	6.003	0	53.435	10.195	0	2.824	0	0	13.019	40.415	37.236	
6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	0	0	1.100	0	1.765	0	0	0	21	0	-21	1.786	15	
	82.618	-61	0	9.273	200	91.640	28.536	5	5.255	206	0	33.590	58.050	54.082	
III. Nutzungsrechte															
1. Bebaute Grundstücke	46.980	-393	0	547	0	47.134	16.470	-118	4.731	0	0	21.083	26.052	30.510	
2. Unbebaute Grundstücke	741	-23	0	0	0	718	193	-6	48	0	0	235	483	548	
3. Technische Anlagen und Maschinen	7.371	6	0	1.732	0	9.109	4.461	11	1.423	0	0	5.895	3.214	2.911	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201	1	0	31	0	233	137	1	36	0	0	174	59	64	
	55.293	-409	0	2.310	0	57.194	21.261	-112	6.238	0	0	27.387	29.807	34.032	
	478.410	-1.268	0	29.671	9.318	497.494	234.377	-606	30.216	4.493	0	259.494	238.000	244.033	

D2. Wertpapiere

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von 163 t€ (2023: 156 t€) sind der IFRS 9-Kategorie „Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Aktien, Anleihen und Fondsanteile.

D3. Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern ist zu 49 % an einem russischen Unternehmen (PA „Fire-fighting special technics“ LLC; Russland, Moskau) beteiligt. Zum 31. Dezember 2022 wurde die PA „Fire-fighting special technics“ LLC. aufgrund des fehlenden maßgeblichen Einflusses entkonsolidiert. Die Beteiligung wird zum 31. Dezember 2024 gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert von 0 t€ bilanziert (2023: 0 t€).

Die Überleitung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert stellt sich wie folgt dar:

in T€	2023	2024
Stand am 01.01.	0	0
Anteil am Periodenergebnis	0	0
Währungsdifferenzen	0	0
Entkonsolidierung	0	0
Stand am 31.12.	0	0

D4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Der Konzern ist zu 50 % an einem spanischen Unternehmen (Rosenbauer Ciansa S.L.) beteiligt. Dieses wurde gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründet.

Das Board besteht aus insgesamt vier Mitgliedern, zwei davon werden von Rosenbauer International AG gestellt, die beiden anderen Mitglieder vom Joint-Venture-Partner. Dadurch besteht für Rosenbauer International AG in dieser Konstellation keine Möglichkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten von Rosenbauer Ciansa S.L. Im Falle von Stimmgleichheit im Board entscheidet ein unabhängiger Unternehmensberater. Im Gesellschaftsvertrag besteht für Rosenbauer die Option, weitere 12,11 % der Anteile zu erwerben. Durch die Ausübung dieser Option würde Rosenbauer keine Stimmenmehrheit im Board erlangen, da die Abstimmung im Board nach Köpfen erfolgt und nicht nach Stimmrechten. Demzufolge handelt es sich bei der Gesellschaft um ein Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11.

Dieser Anteil wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Das Gemeinschaftsunternehmen ist aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Entwicklung des Beteiligungsansatzes des Gemeinschaftsunternehmens in Spanien:

in T€	2023	2024
Stand am 01.01.	1.585	1.904
Anteil am Gesamtergebnis	355	123
Ausschüttung	-36	-253
Stand am 31.12.	1.904	1.774

Das Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beinhaltet keine Positionen im sonstigen Ergebnis.

D5. Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Konzernbilanz wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in T€	Latente Steuer 2023		Latente Steuer 2024	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Sachanlagen	4.020	94	7.730	1.584
Immaterielle Vermögenswerte	6.821	8.798	2.511	10.251
Nutzungsrechte	0	7.594	1	8.776
Forderungen und sonstige Vermögenswerte langfristig	0	0	63	574
Vorräte	2.927	0	13.863	3.012
Forderungen und sonstige Vermögenswerte kurzfristig	540	1.228	609	9.065
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	0	105
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	6.139	0	7.104	0
Langfristige Rückstellungen	5.007	304	4.424	7
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	2	0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.834	0	2.092	0
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	361	332	2.837	523
Sonstige Rückstellungen	0	0	901	243
Verlustvortrag	6.942	0	2.1072	0
Aktive/passive Steuerabgrenzung	34.591	18.350	63.209	34.147
Saldierung aktiver und passiver Steuerabgrenzungen	-12.676	-12.676	-27.982	-27.982
Stand am 31.12.	21.915	5.674	35.227	6.165

Per 31. Dezember 2024 wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 91.553 t€ (2023: 29.644 t€) aktive latente Steuern angesetzt. Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert war, waren 2024 in Höhe von 1.909 t€ vorhanden (2023: 51.155 t€). Die Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für temporäre Differenzen in Höhe von 123.908 t€ (2023: 85.231 t€) aus Beteiligungen an Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 passive latente Steuern nicht angesetzt, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf zu steuern und sich in absehbarer Zeit diese temporären Differenzen nicht umkehren werden.

Im Rahmen der Aufstockung des Beteiligungsansatzes an der Rosenbauer America LLC aufgedeckten „Inside Basis Differences“ wurden im Geschäftsjahr 2022 aktive latente Steuern in Höhe von 10.132 t€ angesetzt. Bisher wurde gemäß IAS 12.39 die Differenz des Beteiligungsansatzes und des in den Konzernabschluss einbezogenen Nettovermögens („Outside Basis Differences“) nicht angesetzt. Aus diesem Sachverhalt sind zum Stichtag aktive latente Steuern in Höhe von 7.183 t€ (2023: 8.950 t€) erfasst.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von 1.440 t€ (2023: 1.378 t€) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von 8 t€ (2023: 213 t€) enthalten.

D6. Vorräte

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	143.463	136.230
Unfertige Erzeugnisse	354.850	360.732
Fertige Erzeugnisse und Waren	64.308	79.297
Waren unterwegs	25.075	22.712
Geleistete Anzahlungen	3.399	3.199
	591.095	602.170

Die Veränderung der Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 2.089 t€ (2023: -709 t€) im Materialaufwand enthalten. Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Wertaufholungen (2023: 0 t€). Es wurden Vorräte in Höhe von 50.108 t€ als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet (2023: 43.100 t€).

D7. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.269	261.030
Forderungen aus Derivaten	705	961
Forderungen aus sonstigen Steuern	3.642	4.278
Rechnungsabgrenzungsposten	7.031	5.986
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	21.374	60.303
	278.020	332.558

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Factoringvereinbarungen	3.248	39.914
Forderungen aus Derivaten	705	961
Forderungen aus Schadensfällen	1.301	4.187
Forderungen aus gegebenen Darlehen	4.449	3.915
Übrige	12.376	12.287
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus sonstigen Steuern	3.642	4.278
Rechnungsabgrenzungsposten	7.031	5.986
Übrige	0	0
	32.751	71.528

Sämtliche in der obigen Tabelle angeführten kurzfristigen Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. In den kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerten sind in Höhe von 10.264 t€ (2023: 10.672 t€) Forderungen und Vermögenswerte enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

Die Wertberichtigungen der Forderungen beziehen sich ausschließlich auf die im Rahmen der kurzfristigen Forderungen erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und zu einem geringen Umfang auf die Forderungen aus Factoring-Vereinbarungen. Die Wertminderungen des laufenden Jahres auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne Bonitätsbeeinträchtigung werden in Höhe von 1.759 t€ (2023: 214 t€) in den sonstigen Aufwendungen erfasst. Bei den übrigen Finanzinstrumenten sind keine Wertminderungen eingetreten.

Forderungen mit Bonitätsbeeinträchtigung in T€	2023	2024
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	3.088	1.928
Zuführungen	5	1.666
Verbrauch	-907	-762
Währungsdifferenzen	-26	46
Auflösungen	-232	-1.605
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	1.928	1.273

Forderungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung in T€	2023	2024
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	129	338
Zuführungen	209	93
Auflösungen	0	0
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	338	430

Nähere Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen ohne Bonitätsbeeinträchtigung sind unter C6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu entnehmen.

Die Factoring-Vereinbarung hat zum 31. Dezember 2024 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt 35.000 t€ (31. Dezember 2023: 35.000 t€). Die Factoring Vereinbarung besteht zwischen ausgewählten österreichischen und deutschen Tochtergesellschaften der Rosenbauer International AG und einem deutschen Kreditinstitut. Es handelt sich hierbei um ein monatlich revolvinges Factoring. Der Factor kaufte zum Stichtag erstmals hinausgehend über den vereinbarten Gesamthöchstbetrag (35.000 t€) in Höhe von 52.692 t€ an und übernimmt das Delkredererisiko für alle diese Forderungen. Es werden 10 % der angekauften Forderungen als Sicherheitseinbehalt seitens Factor einbehalten. Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert grundsätzlich auf dem Kreditausfallrisiko und dem Zahlungszeitpunkttrisiko (Spätzahlungsrisiko). Da alle mit den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken weder übertragen noch zurückbehalten wurden, wurden im Geschäftsjahr 2024 die Forderungen nicht vollständig ausgebucht. Auf Basis des Zahlungszeitpunkttrisikos werden weiterhin angekaufte Forderungen in Höhe ihres anhaltenden Engagements (Continuing Involvement) von 680 t€ bilanziert sowie eine korrespondierende, als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, ausgewiesene Verbindlichkeit passiviert.

D8. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Bankguthaben	34.776	32.984
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	88	85
	34.863	33.069

Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 992.423 Singapur-Dollar im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr.

D9. Eigenkapital

Das Grundkapital betrug per Ende 2024 13.600 t€ und war aufgeteilt auf 6.800.000 Stückaktien. Im Geschäftsjahr lauten die Aktien auf Inhaberaktien. Im Vorjahr lauteten 3.665.912 Aktien auf Namen und 3.134.088 auf Inhaberaktien.

Die Kapitalrücklage stammt aus den im Jahr 1994 über die Wiener Börse ausgegebenen jungen Aktien und stellt eine gebundene Kapitalrücklage dar, die nicht zur Ausschüttung zur Verfügung steht. Basis für den Vorschlag für die Gewinnverwendung ist der nach den Vorschriften des österreichischen UGB erstellte Einzelabschluss der Gesellschaft.

In der Position „Andere Rücklagen“ sind der Ausgleichsposten für die Währungsumrechnung, die Neubewertungsrücklage, die Neubewertungen gemäß IAS 19 sowie die Hedging-Rücklage enthalten. Der Ausgleichsposten für die Währungsumrechnung enthält die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung. Des Weiteren sind in dieser Position Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung enthalten.

Die Veränderung des Kreditrisikos aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten findet sich in der Zeitwertrücklage.

Die Veränderung der Hedging-Rücklage ergibt sich aus der Bewertung von Devisentermingeschäften und Zinsswaps unter Zugrundelegung von IFRS 9 unter Berücksichtigung von Steuereffekten.

Bewertungsdifferenzen aus den kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden in den kumulierten Ergebnissen erfasst.

Details zu den Rücklagen sind der „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ zu entnehmen.

Darüber hinaus wird auf weitere Ausführungen unter D36. Risikomanagement d) Liquiditätsrisiko sowie E1. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Die 32. ordentliche Hauptversammlung der Rosenbauer International AG hat am 14.05.2024 der vorgeschlagenen Dividende für das Geschäftsjahr 2023 von 0 Euro je Aktie zugestimmt.

Basis für den Vorschlag für die Gewinnverwendung für das Jahr 2024 ist der nach den Vorschriften des österreichischen UGB erstellte Einzelabschluss der Gesellschaft. Die Verteilung des Bilanzgewinns 2024 im Jahresabschluss der Rosenbauer International AG nach öUGB ist wie folgt:

in T€	2023	2024
Bilanzgewinn/-verlust der Rosenbauer International AG	-50.576	-34.728
Ausbezahlte bzw. vorgeschlagene Dividende	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	-50.576	-34.728

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2024 auf eine Dividende zu verzichten.

D10. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammenfassenden Finanzinformationen zu jeder Tochtergesellschaft des Konzerns mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss vor konzerninternen Eliminierungen.

2024 (in T€)	Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss		Anteile ohne beherrschenden Einfluss		Summe
	Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska	Rosenbauer Española S.A. Spanien, Madrid	Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. Saudi-Arabia, Riad	Unwesentliche Anteile	
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile des Mutterunternehmens	50,00 %	79,82 %	75,00 %		
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	50,00 %	20,18 %	25,00 %		
Kurzfristige Vermögenswerte	15.093	17.112	60.447	3.385	80.944
Langfristige Vermögenswerte	1.136	2.509	10.670	167	13.346
Kurzfristige Schulden	3.305	14.464	60.459	3.428	78.351
Langfristige Schulden	0	1.708	1.797	51	3.556
Konsolidiertes Nettovermögen (100%)	12.925	3.449	8.861	73	12.383
Konsolidierter anteiliger Buchwert	6.463	696	2.215	38	2.949
Umsatzerlöse	25.453	27.938	67.757	4.047	99.743
Periodenergebnis (100%)	4.277	-285	2.737	25	2.478
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.139	-57	684	8	635
Sonstiges Ergebnis (100%)	845	0	514	4	518
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	423	0	129	2	130
Gesamtergebnis (100%)	5.123	-285	3.251	29	2.996
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.561	-57	813	10	765
An Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-1.742	-18	0	0	-18
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit	4.662	-1.198	4.410	295	3.507
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-431	-57	0	-1	-58
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.505	1.611	-1.026	-24	560
Nettozahlungsströme der Einzelgesellschaft (100%)	727	356	3.383	270	4.009

2023 (in T€)	Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss		Anteile ohne beherrschenden Einfluss		
	Rosenbauer Aerials, LLC. USA, Nebraska	Rosenbauer Española S.A. Spanien, Madrid	Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. Saudi-Arabia, Riad	Unwesentliche Anteile	Summe
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile des Mutterunternehmens	50,00 %	79,82 %	75,00 %		
Beteiligungsquote (=Stimmrechtsquote) der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	50,00 %	20,18 %	25,00 %		
Kurzfristige Vermögenswerte	13.676	22.232	52.298	1.348	75.878
Langfristige Vermögenswerte	860	2.410	8.810	162	11.383
Kurzfristige Schulden	3.319	20.286	53.873	1.394	75.554
Langfristige Schulden	0	530	1.612	73	2.215
Konsolidiertes Nettovermögen (100 %)	11.217	3.826	5.623	44	9.493
Konsolidierter anteiliger Buchwert	5.608	772	1.406	28	2.206
Umsatzerlöse	22.525	30.418	33.425	1.915	65.758
Periodenergebnis (100 %)	4.074	81	838	-85	834
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2.037	16	209	-18	208
Sonstiges Ergebnis (100 %)	-430	0	-174	-56	-230
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-215	0	-44	-14	-58
Gesamtergebnis (100 %)	3.644	81	663	-141	604
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.822	16	166	-32	150
An Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-1.437	-18	0	-25	-43
Nettogeldfluss aus der operativen Tätigkeit	1.958	-672	1.766	-463	630
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-332	644	0	0	644
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.832	-1.699	-853	-23	-2.576
Nettozahlungsströme der Einzelgesellschaft (100 %)	-1.207	-1.727	912	-487	-1.302

Obwohl der Konzern im Jahr 2024 nur 50 % (2023: 50 %) der Stimmrechte an der Rosenbauer Aerials hält, liegt kraft eines Dirimierungsrechts durch die Rosenbauer International AG Beherrschung über dieses Unternehmen vor. Die Rosenbauer International AG ist gemäß dem Gesellschaftsvertrag ermächtigt, die Hälfte der Board-Mitglieder zu wählen. Das Board trifft alle relevanten Entscheidungen und bestimmt die operative Führung, hierzu ist eine einfache Stimmenmehrheit ausreichend. Bei Stimmgleichheit im Board führt der Aufsichtsratsvorsitzende der Rosenbauer International AG bzw. dessen Stellvertreter auf Grund des vertraglichen Dirimierungsrechts die Entscheidung herbei.

An konzernfremde Gesellschafter von Tochterunternehmen wurden 2024 1.761 t€ (2023: 1.480 t€) ausgeschüttet.

D11. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position enthält alle verzinslichen Bankverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt D36. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

D12. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Exportfinanzierungsverbindlichkeiten (2024: 1.511 t€; 2023: 1.534 t€) sowie um sonstige langfristige Verbindlichkeiten (2024: 191 t€; 2023: 123 t€). In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 1.511 t€ (2023: 1.534 t€) Verbindlichkeiten enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

D13. Langfristige Rückstellungen

a) Abfertigungsrückstellungen

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer sowie regelmäßig bei Pensionsantritt an Mitarbeiter bezahlt werden müssen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden in jenem Ausmaß gebildet, das sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab (Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind Punkt C9. zu entnehmen).

in T€	2023	2024
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	15.412	15.898
Umgliederung	0	0
Dienstzeitaufwand	1.013	985
Zinsaufwand	549	469
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.459	1.539
Laufende Zahlungen	-2.535	-1.389
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	15.898	17.502

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betreffen in Höhe von 89 t€ (2023: 606 t€) Änderungen in erfahrungsbedingten Annahmen, in Höhe von 1.394 t€ (2023: 717 t€) Änderungen in finanziellen Annahmen und in Höhe von 56 t€ (2023: 136 t€) Änderungen in demografischen Annahmen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 17.502 t€ (2023: 15.898 t€).

Die Netto-Aufwendungen für Abfertigungen, die aus Leistungszusagen und Verlusten aus Planabgeltungen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2023	2024
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	1.013	985
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	549	469
Netto-Aufwendungen für Abfertigungen	1.562	1.454

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung aus Abfertigungen 9 Jahre (2023: 9 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für die Abfertigungsverbindlichkeiten wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Veränderung des Nettobarwerts der Verpflichtung in T€	+1%	-1%
31.12.2024		
Zinssatz	-1.275	1.473
Gehaltssteigerung	1.435	-1.269
Fluktuation	-546	-43
31.12.2023		
Zinssatz	-1.163	1.343
Gehaltssteigerung	1.321	-1.167
Fluktuation	-443	-92

b) Pensionsrückstellungen

Innerhalb des Rosenbauer Konzerns bestehen durch nationale Vorschriften oder freiwillige Vereinbarungen entstandene Vorsorgepläne für Pensionen. Dabei handelt es sich teils um leistungsorientierte und teils um beitragsorientierte Pläne (Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind Punkt C9. zu entnehmen).

in T€	2023	2024
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	4.014	4.172
Dienstzeitaufwand	8	5
Zinsaufwand	154	140
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	298	154
Laufende Zahlungen	-302	-322
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	4.172	4.149

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste betreffen in Höhe von 153 t€ (2023: 106 t€) Änderungen in erfahrungsbedingten Annahmen, in Höhe von 0 t€ (2023: 192 t€) Änderungen in finanziellen Annahmen und in Höhe von 0 t€ (2023: 0 t€) Änderungen in demografischen Annahmen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 4.149 t€ (2023: 4.172 t€).

Die Netto-Aufwendungen für Pensionen, die aus Leistungszusagen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2023	2024
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	8	5
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	154	140
Netto-Aufwendungen für Pensionen	162	145

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung aus Pensionen 10 Jahre (2023: 10 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse für die Pensionsverpflichtungen wurden die Auswirkungen resultierend aus Änderungen wesentlicher versicherungsmathematischer Annahmen auf die Verpflichtungen dargestellt. Es wurde jeweils ein wesentlicher Einflussfaktor verändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant gehalten wurden. In der Realität ist es jedoch eher unwahrscheinlich, dass diese Einflussgrößen nicht korrelieren.

Veränderung des Nettobarwerts der Verpflichtung in T€	+1%	-1%
31.12.2024		
Zinssatz	-357	422
Gehaltssteigerung	389	-337
Langlebigkeit	195	-192
31.12.2023		
Zinssatz	-369	437
Gehaltssteigerung	401	-347
Langlebigkeit	192	-189

Weiterführende Informationen zu den Personalarückstellungen sind der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu entnehmen.

c) Übrige langfristige Rückstellungen

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	5.887	7.134
	5.887	7.134

Die Veränderung der unter Punkt c. angeführten langfristigen Rückstellungen ist der „Entwicklung der Rückstellungen“ unter Punkt D20. zu entnehmen.

D14. Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Diese Position enthält die jederzeit ausübbareren Andienungsrechte des US-amerikanischen Minderheitsgesellschafters Rosenbauer Aerials LLC., Nebraska. Der Wert berechnet sich aus dem Barwert der Zahlungsverpflichtung aus einer Kaufpreisformel, die die Ertragswerte von 2 vergangenen und einem zukünftigen Jahr berücksichtigt und des Eigenkapitalwerts.

in T€	2023	2024
Nettobarwert der Verpflichtung zum 01.01.	13.517	12.431
Auszahlung Dividende	-1.437	-1.742
Neubewertungen	351	5.598
Ausübung Option	0	0
Nettobarwert der Verpflichtung zum 31.12.	12.431	16.287

D15. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese beinhalten neben Produktions- bzw. Investitionskrediten und Leasingverbindlichkeiten auch die laufenden Kontokorrentüberziehungen zum 31. Dezember des jeweiligen Bilanzstichtages. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt D36. „Risikomanagement“ zu entnehmen.

D16. Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten Anzahlungen von Kunden in Höhe von 319.571 t€ (2023: 238.953 t€), die überwiegend für die Lieferung von Löschfahrzeugen geleistet wurden, sowie abgegrenzte Erlöse aus Mehrkomponentenverträgen in Höhe von 8.134 t€ (2023: 9.890 t€), die sich auf zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen beziehen.

Der zum 31. Dezember 2023 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von 196.186 t€ und bei den abgegrenzten Erlöse aus Mehrkomponentenverträge von 6.330 t€ wurde im Geschäftsjahr 2024 als Umsatzerlöse erfasst.

D17. Lieferverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 111.020 t€ (2023: 114.948 t€) innerhalb eines Jahres und in Höhe von 0,0 t€ (2023: 0,0 t€) nach einem Jahr fällig.

D18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Steuern	8.955	13.136
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	3.201	3.855
Verbindlichkeiten aus Derivaten	2.595	2.505
Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen	28.395	33.787
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	4.531	7.008
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	37.772	31.175
	85.449	91.467

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Derivaten	2.595	2.505
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	4.531	7.008
Abgegrenzte Schulden	20.547	20.663
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.225	10.512
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern	8.955	13.136
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	3.201	3.855
Verbindlichkeiten aus Personalverpflichtungen	28.395	33.787
	85.449	91.467

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Gutschriften sowie Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen. In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 50.778 t€ (2023: 40.551 t€) Verbindlichkeiten enthalten, die kein Finanzinstrument darstellen.

D19. Steuerschulden

Die Steuerschulden erhöhten sich von 2.769 t€ auf 10.252 t€ im Wesentlichen durch die im laufenden Geschäftsjahr noch nicht geleisteten Zahlungen und die lokalen steuerlichen Ergebnisse.

D20. Sonstige Rückstellungen und Entwicklung der Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Gewährleistungen und Risiken im Absatzbereich. Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von 4.350 t€ (2023: 3.650 t€) für ehemalige Vorstände enthalten.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen für das Jahr 2024 sind der „Entwicklung der Rückstellungen“ zu entnehmen.

Details der zur Berechnung herangezogenen Annahmen sind den Punkten C10. und C15. zu entnehmen.

in T€	Stand am 01.01.2024	Währungs- differenzen	Zuweisung	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Stand am 31.12.2024
kurzfristig							
Gewährleistungen	11.786	319	4.488	-357	-1.281	0	14.955
Drohende Verluste	230	-3	1.702	0	-87	0	1.842
Sonstige	10.676	45	3.452	-529	-757	0	12.887
Summe kurzfristige Rückstellungen	22.692	362	9.642	-886	-2.124	0	29.685
langfristig							
Rückstellung für Jubiläumsgelder	5.887	10	1.245	-1	-9	2	7.134
Übrige langfristige Rückstellungen	0	0	100	0	0	0	100
Summe langfristige Rückstellungen	5.887	10	1.345	-1	-9	2	7.234
Gesamtsumme	28.579	371	10.987	-887	-2.133	2	36.920

Die Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen ist in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.13. „Langfristige Rückstellungen“ dargestellt.

D21. Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Areas:

Geschäftsbereiche	2024					PFP	Gesamt
	Areas						
	Area EUROPE	Area MIDDLE EAST	Area ASIA PACIFIC	Area AMERICAS			
Fahrzeuge	484.307	78.939	114.488	301.265	0	978.999	
Ausrüstung	96.020	8.298	10.532	2.407	0	117.257	
PFP	0	0	0	0	37.358	37.358	
Customer Service	63.742	31.447	11.887	11.317	0	118.392	
Sonstige	14.317	1.061	6.796	31.765	0	53.938	
Summe Erlöse aus Verträgen mit Kunden	658.387	119.745	143.702	346.753	37.358	1.305.945	

Geschäftsbereiche	2023					PFP	Gesamt
	Areas						
	Area EUROPE	Area MIDDLE EAST	Area ASIA PACIFIC	Area AMERICAS			
Fahrzeuge	365.751	80.196	99.201	244.985	0	790.134	
Ausrüstung	79.935	5.682	9.667	3.323	0	98.606	
PFP	403	0	0	0	41.231	41.634	
Customer Service	58.685	26.289	10.796	7.937	0	103.707	
Sonstige	5.098	2.691	3.264	19.409	0	30.462	
Summe Erlöse aus Verträgen mit Kunden	509.872	114.858	122.928	275.654	41.231	1.064.543	

Bezüglich der weiteren Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Angaben zu den Produktsegmenten sowie zur Segmentberichterstattung in den Erläuternden Angaben Punkt D.35. „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

Der aggregierte Betrag des Transaktionspreises für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 2.279,8 Mio € (2023: 1.788,0 Mio €). Davon werden voraussichtlich zwischen 60 und 65 % (2023: 60 % bis 65 %) im folgenden Geschäftsjahr als Umsatz realisiert.

D22. Umsatzkosten

in T€	2023	2024
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	-54.077	-2.357
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	652.623	742.921
Personalaufwendungen	215.092	236.714
Abschreibungen	13.471	13.596
Übrige sonstige Aufwendungen	72.305	93.082
	899.414	1.083.956

Die Materialaufwendungen betreffen neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Wesentlichen Fahrgestelle, metallische Komponenten für den Aufbau, Kunststoff- und Elektronikteile sowie Ausrüstungsgegenstände und Zukaufteile.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Leasingaufwendungen für Leasingpersonal im betrieblichen Bereich, Energie- und Entsorgungskosten.

D23. Entwicklung und Produktmanagement

in T€	2023	2024
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	392	360
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.613	3.822
Aktivierte Entwicklungskosten	-6.104	-5.627
Umlagen in andere Funktionsbereiche	-8.252	-9.896
Personalaufwendungen	20.977	24.240
Abschreibungen	4.221	5.134
Übrige sonstige Aufwendungen	6.874	9.275
	21.721	27.308

Die gesamten Entwicklungskosten betragen 32.935 t€ (2023: 27.825 t€).

D24. Vertriebskosten

in T€	2023	2024
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	38	544
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	813	1.821
Personalaufwendungen	32.413	34.242
Abschreibungen	2.412	3.018
Übrige sonstige Aufwendungen	20.814	22.939
	56.490	62.564

Der Posten übrige Aufwendungen beinhaltet überwiegend Aufwendungen für Veranstaltungen, Reisekosten sowie Kosten der Marketing- und Vertriebsabteilung.

D25. Verwaltungskosten

in T€	2023	2024
Sonstige Erträge	0	0
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	-20	-2.040
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.599	5.936
Personalaufwendungen	38.749	48.559
Abschreibungen	10.064	10.347
Übrige sonstige Aufwendungen	6.321	17.114
	59.713	79.916

Der Posten übrige sonstige Aufwendungen beinhaltet überwiegend Instandhaltungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, fremde Dienstleistungen, sowie Mieten und Pachten. Der Aufwand aus Leasingverhältnissen von Vermögenswerte von geringem Wert beträgt 622 t€ (2023: 643 t€), ferner beträgt der Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen ohne Vermögenswerte von geringem Wert 332 t€ (2023: 497 t€).

Honorar des Wirtschaftsprüfers

Im Verwaltungsaufwand sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers, der BDO Assurance GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, enthalten:

in T€	2023	2024
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	199	177
Andere Bestätigungsleistungen	166	8
Sonstige Dienstleistungen	8	45
	373	230

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

D26. Sonstige Erträge

in T€	2023	2024
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	850	93
Staatliche Zuschüsse	5	0
Erträge aus Mieten und Versicherungen	2.990	5.156
Auflösung von Rückstellungen	934	576
Kursgewinne	2.005	2.802
Übrige Erträge	6.106	4.468
	12.890	13.094

Im Februar 2023 wurde die Rosenbauer Gruppe Ziel eines Cyber-Angriffs. In diesem Zusammenhang wurden Versicherungserträge im Posten Erträge aus Mieten und Versicherungen erfasst. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Versicherungserträge aus einem Transportschaden erfasst.

In den übrigen Erträgen sind insbesondere Lizenzeinnahmen, Kantinen, Bewirtungen und Schadenersatzleistungen enthalten.

D27. Sonstiger Aufwand

in T€	2023	2024
Verlust aus Anlagenabgängen	841	154
Kursverluste	1.740	289
Sonstige Aufwendungen	-3	-57
	2.577	385

D28. Personalaufwand und Angaben über Arbeitnehmer

in T€	2023	2024
Löhne	128.389	136.900
Gehälter	126.345	148.727
Aufwendungen für Abfertigungen und für Altersversorgung	1.021	990
Aufwendungen für betriebliche Vorsorgekassen	7.225	9.157
Aufwendungen für gesetzlich und freiwillige Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	44.252	47.981
	307.232	343.755

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

	2023	2024
Arbeiter	2.476	2.650
Angestellte	1.567	1.595
Lehrlinge	147	155
	4.190	4.400

In den Aufwendungen für betriebliche Vorsorgen sind Aufwendungen für Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- und Vorsorgekassen in Höhe von 1.467 t€ (2023: 1.310 t€) enthalten.

D29. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In den Abschreibungen in Höhe von 32.340 t€ (Vorjahr: 30.216 t€) resultieren 7.128 t€ (Vorjahr: 6.238 t€) aus der Abschreibung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16.

D30. Finanzerträge

in T€	2023	2024
Wertpapiererträge	12	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.373	4.181
davon aus Fair Value Bewertung	1.477	0
davon aus Kursgewinnen	1.061	3.521
	3.385	4.186

Die Fair Value Bewertung resultiert aus den zu Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten.

D31. Finanzierungsaufwendungen

in T€	2023	2024
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.571	42.344
davon aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16	967	1.295
davon aus Fair Value Bewertung	0	251
davon aus Kursverlusten	2.581	985
Zinsen auf langfristige Personalrückstellungen	703	609
	34.274	42.953

Der Zinsaufwand der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellungen wird im Personalaufwand ausgewiesen.

D32. Ertragsteuern

in T€	2023	2024
Aufwand für laufende Ertragsteuern	3.969	9.234
davon aus Vorjahren	-293	-426
Veränderung latenter Ertragsteuern	1.854	-12.772
davon aufgrund von Steuersatzänderungen	-24	682
	5.823	-3.538

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 279 t€ (2023 979 t€) aus der Veränderung von latenten Steuern direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Es besteht im RBI-Konzern eine Steuergruppe nach österreichischem Steuerrecht. Die Gruppenmutter ist die Rosenbauer International AG, Gruppenmitglieder sind die österreichischen Gesellschaften Rosenbauer Österreich GmbH, die Rosenbauer Brandschutz GmbH und die APAC-Holding GmbH. Der Ausgleich erfolgt über eine Umlagevereinbarung, in der positive steuerliche Ergebnisse zum aktuell gültigen Körperschaftssteuersatz verrechnet werden, eine negative Steuerumlage wird zum Zwecke der zukünftigen Verrechnung evident gehalten. Der Ertragssteuerertrag beträgt für alle Gruppenmitglieder 994 t€ (2023: Ertragssteuerertrag 208 t€).

Aus einer Steuerfahndung gegen den ehemaligen wirtschaftlichen Eigentümer der Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH aufgrund von verdeckten Gewinnausschüttungen aus dem Zeitraum 2004 - 2015 (vor der Zugehörigkeit der Gesellschaft zum Rosenbauer Konzern) wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Steuerrückstellung in Höhe von 3.338 t€ erfasst und zwischenzeitlich gezahlt. Im Geschäftsjahr 2024 gab es zwischen dem ehemaligen wirtschaftlichen Eigentümer und der Finanzverwaltung in Deutschland eine Einigung und es wurde seitens Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH eine Forderung in Höhe von 1.600 t€ gegenüber dem deutschen Finanzamt angesetzt.

Der Rosenbauer Konzern wendet das in Österreich anzuwendende Mindestbesteuerungsgesetz (MinBestG), mit dem die auf den OECD-Mustervorschriften („Pillar 2“) basierende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen an.

Die Rosenbauer International AG, Leonding, ist die oberste Muttergesellschaft im Sinne der Mindestbesteuerungsregeln. Somit ist die Rosenbauer International AG Abgabenschuldner, sowie berichtspflichtige Einheit in Österreich.

Um die verursachungsgerechte Verteilung etwaiger Ergänzungssteuern zu gewährleisten, sowie weitere gesellschaftsrechtliche Fragen zu klären, sind entsprechende Verträge in Ausarbeitung, die unter anderem Regelungen zu einer verursachungsgerechten Verteilung beinhalten werden.

Die künftigen Steuerbelastungen und Auswirkungen der Pillar 2 Regelungen auf die Rosenbauer International AG werden laufend evaluiert. Auf Basis der laufenden Evaluierungen werden die Safe Harbour Regelungen, bis auf die Vereinigte Arabische Emirate, gegenwärtig eingehalten. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zahlen. Für die Vereinigten Arabischen Emirate ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 ein durchschnittlicher Effektivsteuersatz auf Basis des Ergebnisses nach den IFRS Accounting Standards in Höhe von 9 %. Somit wurde in der Rosenbauer International AG ein Ertragssteueraufwand in Höhe von 295 t€ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem sich rechnerisch ergebenden Ertragsteueraufwand und dem effektiven Steueraufwand im Konzern werden in nachstehender Tabelle dargestellt.

in T€	2023	2024
Gewinn vor Ertragsteuern	6.984	26.266
davon 23 % (2023: 24 %) rechnerischer Ertragsteueraufwand	1.676	6.041
Effekt unterschiedlicher Steuersätze	-1.331	-588
Permanente Differenzen	557	5.522
Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	4.965	18
Aktivierung von Verlustvorträgen	0	-14.636
Steuern aus Vorjahren	-306	-427
Quellensteuern	0	153
Globale Mindestbesteuerung	0	295
Sonstige	261	84
Effektiver Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	5.823	-3.538

Aus Dividendenansprüchen der Anteilseigner resultieren in den Jahren 2024 und 2023 keine steuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

D33. Konzerngeldflussrechnung

Die Darstellung der Konzerngeldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zinsein- und Zinsauszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2024 gab es nicht zahlungswirksame Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von -2.090 t€ (2023: 2.474 t€). Die nicht zahlungswirksamen Zugänge zu Nutzungsrechten betragen im Jahr 2024 10.385 t€ (2023: 2.310 t€).

Die Überleitung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2024	Cashflow	Wechselkurs- differenzen	Aufzinsung	Unbare Veränderung	31.12.2023
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	388.179	-41.390	61	0	0	429.508
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.115	-2.015	1.747	0	0	2.383
Leasingverbindlichkeiten	35.451	-6.783	566	1.295	9.090	31.283
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	16.287	-1.742	0	0	5.598	12.431
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	442.032	-51.930	2.374	1.295	14.688	475.605
in T€	31.12.2023	Cashflow	Wechselkurs- differenzen	Aufzinsung	Unbare Veränderung	31.12.2022
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	429.508	310.917	-214	0	0	118.805
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.383	-199.431	-420	0	0	202.234
Leasingverbindlichkeiten	31.283	-5.915	-303	967	1.343	35.191
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	12.431	-1.437	0	0	351	13.517
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	475.605	104.135	-937	967	1.694	369.746

Nähere Details zu Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind Punkt B1. zu entnehmen.

Die gesamten Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, die nach IFRS 16 bilanziert wurden, betragen im Geschäftsjahr 6.783 t€ (2023: 5.915 t€).

D34. Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 („Geschäftssegmente“) sind die Segmentabgrenzung und die offenzulegenden Segmentinformationen an der internen Steuerung und Berichterstattung auszurichten. Daraus ergibt sich eine Darstellung, die gemäß dem Management-Approach der internen Berichterstattung entspricht. Die Steuerung des Konzerns erfolgt von den Hauptentscheidungsträgern nach Absatzmärkten. Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Marktsegmente besondere Bedeutung zu. Die Segmentierung basiert auf der Aufteilung der von den Hauptentscheidungsträgern festgelegten Absatzregionen („Areas“). Zusätzlich zu den nach Absatzmärkten gesteuerten Segmenten („Areas“) wird das Segment PFP („Preventive Fire Protection“) in der internen Berichterstattung als weiteres Segment dargestellt.

Die folgenden berichtspflichtigen Segmente wurden entsprechend dem internen Managementinformationssystem festgelegt:

Um die Marktbearbeitung durch Nutzung von Synergien zu vereinfachen, wurde die Länderverantwortung mit 1. Jänner 2023 gestrafft. Die Area NISA wurde aufgelöst und in die neu formierten Vertriebsregionen Americas, Asia-Pacific, Middle East & Africa und Europe integriert. Die Aktivitäten im Vorbeugenden Brandschutz (PFP „Preventive Fire Protection“) werden auch weiterhin in einem eigenen Segment dargestellt.

Das EBIT der Areas wird von den Hauptentscheidungsträgern getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des EBIT in Übereinstimmung mit dem EBIT im Konzernabschluss bewertet. Die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Segmentberichterstattung bezieht sich auf Umsätze und Ergebnisse, die von den einzelnen Areas sowohl am jeweiligen Absatzmarkt als auch im Export erwirtschaftet werden.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmente kann den Tabellen „Geschäftssegmente“, „Angaben zu Geschäftsbereichen“ und „Informationen über geografische Gebiete“ für die Jahre 2023 und 2024 entnommen werden.

Geschäftssegmente

2024 (in T€)	Area EUROPE	Area MIDDLE EAST	Area ASIA PACIFIC	Area AMERICAS	PPF ¹	Konzern
Außenumsatz	658.387	119.745	143.702	346.753	37.358	1.305.945
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen	37.163	8.348	17.478	5.703	-3.782	64.910
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	13.138	7.005	4.659	5.179	-3.715	26.266
Bilanzsumme	727.746	91.478	66.936	313.311	57.518	1.256.989
Abschreibung	-24.696	-1.790	-640	-3.453	-1.761	-32.340
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-39.070	-58	-740	-3.025	-60	-42.953
Finanzerträge	2.889	353	173	761	10	4.186
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	123	0	0	0	0	123

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.34. zu finden.

¹ Preventive Fire Protection

Im Jahr 2024 gab es keinen Kunden der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

Die Zuordnung des EBT, der Bilanzsumme, Abschreibung, Wertminderung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based).

2023 (in T€)	Area EUROPE	Area MIDDLE EAST	Area ASIA PACIFIC	Area AMERICAS	PFP ¹	Konzern
Außenumsatz	509.872	114.858	122.928	275.654	41.231	1.064.543
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen	27.877	3.431	3.033	1.010	2.167	37.518
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	1.397	3.990	1.999	-2.655	2.253	6.984
Bilanzsumme	736.214	73.980	30.586	277.889	48.026	1.166.695
Abschreibung	-22.900	-1.924	-629	-3.092	-1.671	-30.216
Wertminderung	0	0	0	0	0	0
Finanzierungsaufwendungen	-30.711	-232	-105	-2.912	-314	-34.274
Finanzerträge	2.924	36	110	306	9	3.385
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	355	0	0	0	0	355

Weitere Details zur Segmentberichterstattung sind in den Erläuternden Angaben unter Punkt D.34. zu finden.

¹ Preventive Fire Protection

Im Jahr 2023 gab es keinen Kunden der mehr als 10% zum Außenumsatz beigetragen hat.

Die Zuordnung des EBT, der Bilanzsumme, Abschreibung, Wertminderung, der Finanzierungsaufwendungen und -erträge sowie des Anteils am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt in der obigen Darstellung nach den Standorten der Konzerngesellschaften (production-based).

Angaben zu Geschäftsbereichen

in Mio €	Umsatz	
	2023	2024
Fahrzeuge	790	985
Ausrüstung	99	117
Preventive Fire Protection (PFP)	42	37
Customer Service	104	118
Sonstige	30	48
Konzern	1.065	1.306

Informationen über geografische Gebiete

in T€	Umsatz		Sachanlagen		Immaterielle Vermögenswerte		Nutzungsrechte	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Österreich	84.528	119.101	74.114	72.487	46.179	53.344	5.357	5.548
USA	229.995	300.041	13.279	12.712	2.073	6.901	6.647	6.314
Deutschland	238.436	359.913	30.152	31.925	7.787	2.939	12.053	16.411
Saudi Arabien	60.801	74.735	7.933	9.605	0	0	482	531
Rest der Welt	450.783	452.155	24.668	24.643	2.009	1.636	5.267	4.783
Konzern	1.064.543	1.305.945	150.146	151.372	58.048	64.820	29.806	33.587

D35. Kapitalmanagement

Als Basis für das Kapitalmanagement wird im Rosenbauer Konzern das von Eigen- und Fremdkapitalgebern zur Verfügung gestellte Kapital gesehen.

Die Finanzstrategie ist darauf ausgerichtet, die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen und zu fördern. Dabei soll ein Gleichgewicht zwischen Rentabilität, Liquidität und Sicherheit hergestellt werden. Es gilt, die finanzielle und strategische Flexibilität zu bewahren, indem jederzeit Zugang zu Kapital und vorteilhaften Finanzierungsbedingungen gewährleistet wird. Durch eine ausreichende Finanzkraft sollen sowohl das operative Geschäft als auch Investitionsvorhaben ermöglicht werden. Die Interessen von Aktionären und Fremdkapitalgebern werden in Form einer Dividendenpolitik, einer stabilen Unternehmensbonität sowie Zuverlässigkeit und Kontinuität von Ergebnissen und Unternehmensaussagen berücksichtigt. Die Finanzstrategie ist Bestandteil unseres Geschäftsverständnisses und Handelns und Grundlage aller wesentlichen Planungs- und Entscheidungsprozesse (siehe dazu auch D36. „Risikomanagement“ d) Liquiditätsrisiko).

Als wesentliche Finanzkennzahlen für das Kapitalmanagement sind die Nettoverschuldung zu EBITDA und die Eigenkapitalquote anzusehen. Das EBITDA (Earnings before interest and taxes, depreciation and amortization) besteht aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Nettoverschuldung setzt sich aus den verzinslichen Verbindlichkeiten und den Leasingverbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand, kurzfristige Finanzmittel und Wertpapiere zusammen. Die Nettoverschuldung beträgt 392.513 t€ (2023: 428.155 t€). Das EBITDA beträgt im Jahr 2024 97.250 t€ (2023: 67.734 t€). Die Nettoverschuldung zu EBITDA beträgt 4,0 (2023: 6,3).

Da bei den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteile die unternehmerischen Chancen und Risiken sowie der Dividendenanspruch beim Minderheitsanteilseigner verbleibt, wird die Verbindlichkeit wirtschaftlich weiterhin als Minderheitsanteil und nicht als verzinsliche Kaufpreisverbindlichkeit angesehen.

Zur Optimierung der Eigenkapitalquote dient darüber hinaus das Bilanzsummenmanagement, das mit einer kontinuierlichen Überwachung der Produktionsbestände und Lieferforderungen eine Optimierung des gebundenen Umlaufvermögens sicherstellt. Die Eigenkapitalquote wird als Prozentsatz von Eigenkapital zu Bilanzsumme berechnet und betrug zum Stichtag 31.12.2024 16,6 % (31.12.2023 15,7 %).

D36. Risikomanagement

Rosenbauer ist in seinem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab, abseits der globalen Krisen (D34.), keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Es bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Der Rosenbauer Konzern agiert global und ist daher zwangsläufig Preis-, Zins- und Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung die vorhandenen Risiken so weit wie möglich intern auszugleichen sowie Nettopositionen ergebnisoptimal zu steuern und, wo sinnvoll, abzusichern. Zielsetzung der Absicherung des Währungsrisikos ist die Schaffung einer abgesicherten Kalkulationsbasis für die Auftragsfertigung.

Einen wichtigen Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IFRS 7 gehören dazu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören dazu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen eingesetzt werden. Im Folgenden wird sowohl über originäre als auch derivative Finanzinstrumente berichtet.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit dem Marktwert von 163 t€ (2023: 156 t€) bewertet. Der Marktwert wird durch den Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

a) Klima- und Umweltrisiken

Die Bedeutung des Klimawandels nimmt auch in der Feuerwehrbranche stetig zu und so setzt sich die Rosenbauer Gruppe seit vielen Jahren mit dem Thema auseinander, um rechtzeitig, solide und wirksam auf diese Risiken reagieren zu können.

Das derzeit unmittelbarste Risiko besteht aus dem Übergangsrisiko, das durch den Anpassungsprozess hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft entsteht. Rosenbauer hat vor etwa 8 Jahren auf diesen Anpassungsprozess reagiert und mit der Entwicklung des ersten hybriden Feuerwehrfahrzeuges begonnen und hat dieses 2020 in der Öffentlichkeit präsentiert. Das Fahrzeug wird am Markt positiv aufgenommen. Rosenbauer setzte 2024 den konsequenten Weg zur Entwicklung nachhaltiger Einsatzfahrzeu-

ge fort und entwickelte die Vorserienversion des ersten vollelektrisch angetriebenen Flughafenlöschfahrzeuges PANTHER electric. Der Verkaufsstart für weltweit interessierte Flughafenfeuerwehrukundschaft erfolgte im Oktober 2024. Bei der derzeit laufenden Serienentwicklung des PANTHER electric baut Rosenbauer seine eigene Kompetenz in der Entwicklung innovativer und nachhaltiger Antriebslösungen weiter aus, indem das für den PANTHER electric entstehende elektrische Antriebssystem gemeinsam mit renommierten Partnerunternehmen wie Magna und Miba Battery Systems in eigener Verantwortung entwickelt wird. Das Risiko besteht in der Realisierung der Entwicklungskosten am Markt, da durch diese Entwicklungskosten auch die Herstellungskosten der Produkte steigen. Bisher ist die Akzeptanz für einen höheren Preis am Markt gegeben, aber insbesondere auch, weil die bisher entwickelten Produkte eine deutliche Effizienz- und Komfortsteigerung für die Feuerwehren bieten. Es verbleibt aber in Zukunft jedenfalls durch die höheren Kosten ein höheres Risiko von Fehlentwicklungen und von Abschreibungen von Entwicklungskosten.

Abgesehen von den Entwicklungskosten ist auch mit steigenden Kosten aus Energie- und Materialeinkäufen zu rechnen, zum Beispiel durch die CO₂-Bepreisung oder nachhaltige Produktionsprozesse. Hier besteht das Risiko, dass sich diese Regelungen auf den unterschiedlichen Märkten nicht symmetrisch entwickeln und so der Wettbewerb in weniger regulierten Märkten einen Kostenvorteil erzielen könnte.

Aus dem physischen Risiko des Klimawandels, also den Auswirkungen von physischen Ereignissen wie Dürren, Überschwemmungen, Stürmen etc. resultieren vielfältige Konsequenzen für Rosenbauer. Einerseits ist man natürlich einem erhöhten Risiko an den Standorten ausgesetzt (wie zum Beispiel Wasserknappheit, Wetterextreme, Hitze etc.), bzw. können Lieferketten von solchen Ereignissen negativ betroffen sein. Andererseits bietet Rosenbauer die Produkte und Technologien, diesem Risiko zu begegnen, und kann hier viel zur Abschwächung dieser Effekte beitragen. Dabei geht es nicht nur um die Zurverfügungstellung von erstklassigem Gerät für Katastropheneinsätze, wie Waldbrände, Hochwässer oder Stürme, sondern um die Vermeidung solcher Extremsituationen. Für Rosenbauer steht Prävention vor Deeskalation. Dabei ist die Früherkennung ein wesentlicher Faktor, hier wird das Produktportfolio erweitert und in Softwarelösungen investiert. Hier besteht ein finanzielles Risiko, dass diese Kosten nicht am Markt realisiert werden können.

Aus den Klima- und Umweltrisiken sind derzeit keine Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ersichtlich.

b) Kreditrisiko

Das Risiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann aufgrund der Kundenstruktur bzw. der Absicherungspolitik von Kreditrisiken als durchwegs gering eingeschätzt werden. Zudem werden alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Auch werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Bonitäts- und damit Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten.

Die nachstehende Tabelle beschreibt das Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns:

31.12.2024				
in T€	12m ECL oder Lifetime ECL	Brutto- buchwert	Wert- minderung	Netto- buchwert
Wertpapiere	n/a	163	0	163
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12m ECL	60.303	0	60.303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Lifetime ECL	262.733	-1.704	261.030
davon mit Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	58.127	-1.273	56.853
davon ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	204.607	-430	204.176
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	12m ECL	33.069	0	33.069
		356.268	-1.704	354.565
31.12.2023				
in T€	12m ECL oder Lifetime ECL	Brutto- buchwert	Wert- minderung	Netto- buchwert
Wertpapiere	n/a	156	0	156
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12m ECL	21.374	0	21.374
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Lifetime ECL	247.535	-2.266	245.269
davon mit Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	18.893	-1.928	16.965
davon ohne Bonitätsbeeinträchtigung	Lifetime ECL	228.642	-338	228.304
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	12m ECL	34.863	0	34.863
		303.927	-2.266	301.662

Innerhalb der EU bestehen Forderungen größtenteils gegenüber kommunalen Rechtsträgern. Handelt es sich um privatwirtschaftliche Abnehmer minderer oder unbekannter Bonität, werden diese Forderungen über den privaten Versicherungsmarkt abgesichert.

Forderungen gegenüber Kunden außerhalb der EU mit geringer Bonität – selbst bei staatlichen Abnehmern – werden mittels Dokumentenakkreditiven oder Bankgarantien besichert. Gegebenenfalls werden alternativ, aber auch kumulativ, Versicherungen bei einer der staatlichen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. In Österreich erfolgt dies bei der Österreichischen Kontrollbank AG.

Die nachstehende Übersicht zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Ohne Bonitätsbeeinträchtigung					
2024 / in T€	nicht überfällig	1 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	mehr als 180 Tage überfällig	Mit Bonitäts- beeinträch- tigung
Geschätzter Gesamtbrutto- buchwert bei Zahlungsverzug	152.967	88.257	15.918	27.747	58.127
Erwarteter Kreditverlust	52	71	72	235	1.242
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Ohne Bonitätsbeeinträchtigung					
2023 / in T€	nicht überfällig	1 bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	mehr als 180 Tage überfällig	Mit Bonitäts- beeinträch- tigung
Geschätzter Gesamtbrutto- buchwert bei Zahlungsverzug	120.366	60.561	19.719	13.353	18.893
Erwarteter Kreditverlust	64	53	98	123	1.928

c) Marktrisiko

Inflationsrisiko

In den letzten Jahrzehnten der Niedrigzinspolitik und einer drohenden Deflation waren auch die Materialpreise und Lohnkosten gut vorhersehbar und dadurch auch im Projektgeschäft gut kalkulierbar. Ein Inflationsrisiko war daher nur von untergeordneter Bedeutung. Diese Situation hat sich gegen Ende des Jahres 2021 aber deutlich verändert. Durch die Störungen der Lieferketten kam es zu einem deutlichen Anziehen der Materialpreise und im Jahr 2022 kamen auch noch, bedingt durch den Ukraine-Krieg, volatile und massiv steigende Energiepreise hinzu. Das Jahr 2023 war weiterhin von geopolitischen Spannungen, extremen Wetterereignissen und hohen Inflationsraten geprägt. Generell stabilisierte sich im Jahr 2024 trotz Ukraine-Krieg die Verfügbarkeit wesentlicher Komponenten im Vergleich zu den Vorjahren. Die Termintreue der Lieferunternehmen verbesserte sich ebenfalls deutlich. Im Jahr 2024 konnten die noch vorhandenen Verzögerungen bei den Anlieferungen von Fahrgestellen nachhaltig bereinigt werden.

Da die Dauer von einer verbindlichen Angebotsabgabe bis zur tatsächlichen Auslieferung mehrere Monate bis über ein Jahr betragen, besteht das Risiko, dass die tatsächliche Preissteigerung die erwartete Preissteigerung übersteigt. Rosenbauer reagiert auf diese Risiken durch eine Vielzahl an Maßnahmen.

Einkaufsseitig werden zum Beispiel Chassis nur auf den konkreten Kundenvertrag mit Fixpreisen bestellt, dadurch kann das Preisrisiko für Chassis ausgeschlossen werden. Bei anderen Materialien wird versucht über

Rahmenvereinbarungen und durch die Abstimmung der Bestellzeitpunkte auf das Produktionsprogramm, eine möglichst hohe Preissicherheit zu erzielen. Ein aktives Lieferantenmanagement und auch eine kurzfristige Anpassung der Lieferpläne können das Preisrisiko reduzieren. Darüber hinaus werden die Preislisten in kurzen Intervallen überprüft und bei einer absehbaren, weiteren Steigerung der Preise werden diese kurzfristig erhöht.

Das Geschäftsjahr 2024 war durch eine höhere Inflationsrate geprägt. Zur Inflationsbekämpfung wurde seitens der Europäischen Zentralbank das Zinsniveau angehoben. Das gestiegene Zinsniveau führte zu höheren Finanzierungskosten.

Zinsänderungsrisiko

Zins- bzw. Zinsänderungsrisiken liegen vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor.

Weiters besteht ein Zinsänderungsrisiko bei den in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapieren. Die Wertpapiere wurden am Bilanzstichtag mit dem Marktwert bewertet. Durch regelmäßige Beobachtung der Zinsentwicklung und der daraus abzuleitenden Umschichtung der Wertpapierbestände sind die Reduktion des Zinsänderungsrisikos und eine Optimierung der Erträge möglich.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken bestehen aus Krediten für Investitionen in das operative Geschäft sowie insbesondere Working Capital Bedarfe. Länger andauernde negative Marktpreisänderungen können jedoch die Ertragslage verschlechtern. Eine Zinsänderung um +/- 1 % hätte bei dem zum Stichtag vorhandenen Kreditportfolio zu einem um 3.848 t€ (2023: 3.475 t€) geringeren beziehungsweise um 3.848 t€ (2023: 3.475 t€) höheren Ergebnis und Eigenkapital geführt. Die Sensitivität auf kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken ist vernachlässigbar.

Währungsänderungsrisiko

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Schwankungen ausgesetzt sind. Der Konzern ist vor allem im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und/oder Aufwendungen auf eine ausländische Währung lauten) Wechselkursrisiken ausgesetzt. Zur Steuerung seines Währungsrisikos sichert der Konzern in Bezug auf erwartete Verkäufe und Käufe alle Transaktionen ab, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Wenn zum Zwecke der Absicherung ein Derivatgeschäft geschlossen wird, handelt der Konzern die Vertragsbedingungen so aus, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht. Bei der Absicherung erwarteter Transaktionen deckt das derivative Finanzinstrument den Risikozeitraum ab dem Zeitpunkt ab, zu dem Cashflows aus den Transaktionen prognostiziert sind, bis zum Zeitpunkt der Begleichung der entsprechenden auf die Fremdwährung lautenden Verbindlichkeit oder Forderung. Von dem erwarteten Fremdwährungsexposure des nächsten Geschäftsjahres wird ein Großteil mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Bei Wertpapieren des langfristigen Vermögens erfolgt die Veranlagung nahezu ausschließlich im eigenen Währungsraum der veranlagenden Konzerngesellschaften, weshalb hier kein Währungsrisiko besteht.

Währungsrisiken im Vermögen bestehen im Wesentlichen in US-Dollar sowie in VAE-Dirham, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden, aus bereits kontrahierten Verträgen sowie künftigen Transaktionen. In vielen Märkten wird in Euro fakturiert. In den Schulden bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäftes durch die Konzerngesellschaften in der jeweils lokalen Währung erfolgt. Eventuelle Währungsrisiken aus kurzfristigen Spitzen werden selbst getragen. Neben der Absicherung durch derivative Finanzinstrumente ergibt sich eine Absicherung durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen zum Beispiel US-Dollar-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen US-Dollar-Forderungen gegenüberstehen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden und der erfolgswirksamen Devisenterminkontrakte) und des Eigenkapitals des Konzerns (aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der als Sicherungsinstrumente designierten Devisenterminkontrakte) gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der für den Konzern hauptsächlich relevanten Währungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

in T€	Kurs- entwicklung	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern		Auswirkung auf das Eigenkapital	
		2023	2024	2023	2024
USD	+10%	6.350	4.512	-10.222	-10.875
	-10%	-6.502	-4.904	9.327	9.998
SGD	+10%	-1	-14	150	706
	-10%	1	14	-150	-706
CHF	+10%	11	5	-464	-542
	-10%	-11	-5	464	542
SAR	+10%	2	-11	1.175	2.071
	-10%	-2	11	-1.175	-2.071
AED	+10%	-22	-209	-125	665
	-10%	-15	177	70	-709
GBP	+10%	-95	-5	-80	109
	-10%	74	5	69	-109

Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und FX-Swaps eingesetzt. Dies dient dazu Variabilitäten von Zahlungsflüssen aus zukünftigen Transaktionen auszugleichen. Hierbei bestehen keine derivative Finanzinstrumente ohne Sicherheitsbeziehung. In der Rosenbauer Gruppe wird grundsätzlich das Risiko bis zum Zeitpunkt der Zahlung in Fremdwährung abgesichert. Eine Effektivitätsmessung wird regelmäßig durchgeführt.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt. Absicherung werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 32 nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Im Jahr 2024 wurden, wie im Vorjahr, keine Saldierungen vorgenommen.

Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

in T€	31.12.2024	
	langfristig	kurzfristig
Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	0	21
Summe	0	21

in T€	31.12.2024	
	langfristig	kurzfristig
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	0	925
Summe	0	925

in T€	31.12.2023	
	langfristig	kurzfristig
Derivate mit positivem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	0	264
Summe	0	264

in T€	31.12.2023	
	langfristig	kurzfristig
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert		
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	35	236
Summe	35	236

in T€	Nominalwert	Fair Value
		2024
Devisentermingeschäfte	24.796	-904

in T€	Nominalwert	Fair Value
		2023
Devisentermingeschäfte	21.732	-6

Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird durch Gegenüberstellung der wertbestimmenden Risikofaktoren bestimmt. Bei einer vollständigen oder einer annähernden Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Risikofaktoren von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument wird der Nachweis des wirtschaftlichen Zusammenhangs anhand der Critical Terms Match Methode erbracht. In allen anderen Fällen werden je nach Ausmaß der wertbestimmenden Risikofaktoren entweder Sensitivitätsanalysen oder Ausprägungen der Dollar-Offset-Methoden verwendet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang nachzuweisen.

Aus Abweichungen der wertbestimmenden Risikofaktoren zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument entstehen Quellen für Ineffektivität. Bei der Absicherung von Fremdwährungsrisiken stellen Terminkursabweichungen zwischen dem hypothetischen Derivat als Stellvertreter des Grundgeschäfts und dem Sicherungsinstrument (Devisentermingeschäft) eine solche Ineffektivitätsquelle dar. Zusätzlich können sich aus unerwarteten zeitlichen Verschiebungen bei den geplanten Zahlungsströmen des Grundgeschäfts Ineffektivitäten ergeben. Im Jahr 2024 und 2023 gab es keine Ineffektivitäten.

Da die Basiswerte von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument stets übereinstimmen, beträgt die bilanzielle Sicherungsquote (hedge ratio) stets 1:1, sprich die designierte Menge oder das designierte Volumen des Sicherungsinstruments entspricht der designierten Menge oder dem designierten Volumen des Grundgeschäfts. Anpassungen der bilanziellen Sicherungsquote werden vorgenommen, wenn die Sicherungsquote ein Ungleichgewicht aufweist, aus der Ineffektivität resultieren würde, die in einer mit dem Zweck des Hedge Accounting unvereinbaren Bilanzierungsfolge resultieren kann.

Derivate gliedern sich gemäß IFRS 9 in folgende Kategorien:

31.12.2024			
in T€	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	183	758	941
Summe	183	758	941

31.12.2024			
in T€	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	0	948	948
Summe	0	948	948

31.12.2023			
in T€	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Forderungen und sonstige Vermögenswerte)	84	357	440
Summe	84	357	440

31.12.2023			
in T€	langfristig	kurzfristig	Wertänderung Sicherungsinstrumente als Basis für die Berechnung der Ineffektivität
Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert			
Cashflow-Hedge Derivate (Sonstige Verbindlichkeiten)	203	261	464
Summe	203	261	464

Im Jahr 2024 gab es – wie im Vorjahr – keinen Wechsel zwischen Level 1 und Level 2 beziehungsweise umgekehrt. Es erfolgte keine Änderung der Bewertungsmethode.

in T€	Level 1		Level 2		Level 3	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Devisentermingeschäfte ergebniswirksam						
Positiver Fair Value			264	21		
Negativer Fair Value			271	925		
Devisentermingeschäfte ergebnisneutral						
Positiver Fair Value			440	941		
Negativer Fair Value			464	948		
Zinssicherungsgeschäfte						
Positiver Fair Value			0	0		
Negativer Fair Value			1.861	633		
Verzinsliche Verbindlichkeit erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Positiver Fair Value			2.753	1.104		
Negativer Fair Value			0	0		
Wertpapiere verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Positiver Fair Value	156	163				
Negativer Fair Value						
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet						
Positiver Fair Value						
Negativer Fair Value					12.431	16.287

Zu den kündbaren Anteilen ohne beherrschenden Einfluss wird auf C11. „Verbindlichkeiten“ und D10. „Anteile ohne beherrschenden Einfluss“ verwiesen.

d) Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, fällige Verbindlichkeiten nicht fristgerecht begleichen zu können. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos nimmt in der Rosenbauer Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende monatlich rollierende Liquiditätsplanung ermittelt und laufend überwacht. Durch ausreichende mittel- und langfristige Kreditrahmen sowie einer Reserve in Form von Bankguthaben und ungenutzten Kreditlinien bei Banken soll die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sichergestellt werden.

Die Schuldscheindarlehenverträge wurden im Geschäftsjahr 2019 mit einem Nominalvolumen in Höhe von 150,0 Mio € und 10 Mio \$ abgeschlossen. Die Buchwerte belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 97 Mio € (2023: 106,5 Mio €) und 3,0 Mio \$ (2023: 3,0 Mio \$).

Im Jahr 2020 wurde ein syndizierter Kredit mit einem Volumen von 170,0 Mio € abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt drei Jahre mit einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Zum 31. Dezember 2024 bestehen Verbindlichkeiten aus dem syndizierten Kredit in Höhe von 120 Mio € (2023: 100 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Kreditlinie in Höhe von 40,0 Mio € abgeschlossen, der zum 31. Dezember 2024 ausstehende Betrag entspricht 32 Mio € (2023: 32,0 Mio €). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 Finanzierungen in Höhe von 80,0 Mio \$ für den Erwerb von Minderheitenanteilen in den USA aufgenommen, der Buchwert zum 31. Dezember 2024 beträgt 71,8 Mio \$ (2023: 71,8 Mio \$).

Im September 2023 wurde zur Stärkung des Eigenkapitals und des weiteren Wachstums in den USA versucht, eine Hybridanleihe am Kapitalmarkt zu platzieren. Die Emission dieser Hybridanleihe wurde im November 2023 aufgrund mangelnder Investorennachfrage nicht durchgeführt. Anschließend trat die Rosenbauer Gruppe aufgrund von drohenden Verletzungen der Financial Covenants bestehender Finanzierungsvereinbarungen (siehe dazu die oben ausgeführten Finanzierungsvereinbarungen) mit allen wesentlichen Finanzierungspartnern in Gespräche ein.

Es wurde in Folge im Dezember 2023 zur kurzfristigen Stabilisierung der Finanzlage der Rosenbauer Gruppe mit Unterstützung des Mehrheitsaktionärs ein befristetes „Standstill Agreement“ abgeschlossen. Das Standstill Agreement ermöglichte Verhandlungen zur umfassenden Refinanzierung der Rosenbauer Gruppe im Wege einer Multilateralen Refinanzierungsvereinbarung (MRFV) mit den wesentlichen Finanzierungspartnern, in deren Umsetzung unter anderem eine Kapitalerhöhung bei der Rosenbauer International AG durchgeführt werden soll. Die Mehrheitsaktionärin der Rosenbauer International AG unterstützt die Refinanzierungsbemühungen und hat sich unter anderem zur Bereitstellung einer Sicherheit bereit erklärt.

Die MRFV wurde im März 2024 von allen beteiligten Parteien unterzeichnet. Die MRFV beinhaltet, dass alle wesentlichen Finanzierungsinstrumente (Schuldscheindarlehen, syndizierter Kredit, Finanzierungsvereinbarung für den Erwerb von Minderheitenanteilen in den USA und zudem weitere unkommitierte und kommitierte Kreditlinien) bis 3. November 2025 verlängert werden. Im Zuge der Verlängerung der Finanzierungen wurden zusätzliche Gebühren und eine Erhöhung der Zinsmargen vereinbart. Die ursprünglichen Financial Covenants für das Geschäftsjahr 2023 wurden ausgesetzt. Die MRFV enthielt neue Financial Covenants, die für das Geschäftsjahr 2024 die Erreichung einer Konzerneigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 20 Prozent (einschließlich der Kapitalerhöhung) und ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA unter dem Faktor 5 vorsahen. Die Nichteinhaltung der vorstehend genannten Financial Covenants zum 31.12.2024, nach Vorlage und auf Basis des geprüften Konzernabschlusses, berechtigten die Kreditgeber zur Kündigung der Finanzierungsvereinbarung.

Darüber hinaus hat sich die Rosenbauer International AG in der MRFV zur Einhaltung von weiteren Verpflichtungen, zur Gläubigergleichbehandlung, sowie der Verpfändung ihrer Anteile an der Rosenbauer Deutschland GmbH, der Rosenbauer Karlsruhe GmbH sowie der Rosenbauer Holdings Inc. an die Kreditgeber verpflichtet. Die wesentlichen weiteren Bestimmungen sahen eine Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2024 und zudem eine Aussetzung von Dividendenzahlungen vor. Ein Teil der Erlöse aus der Kapitalerhöhung war im Geschäftsjahr 2024 als Sondertilgung an die Vertragspartner der Finanzierungsvereinbarung zu leisten. Darüber hinaus sollte mit der Kapitalerhöhung das Eigenkapital der Rosenbauer International AG nachhaltig gestärkt und das weitere Wachstum der Gruppe unterstützt werden.

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2024 wurde die Schaffung eines „Genehmigten Kapitals“ unter Wahrung des gesetzlichen Bezugsrechts, auch im Sinne des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 AktG, aber auch mit der Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats Bezugsrechte der Aktionäre gänzlich oder teilweise auszuschließen, auch mit der Möglichkeit zur Ausgabe der neuen Aktien gegen Sacheinlagen, beschlossen. Der Vorstand beabsichtigte eine Kapitalerhöhung im Ausmaß von 50 % des bestehenden Grundkapitals, somit 3.400.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien unter dem Ausschluss des Bezugsrechts voraussichtlich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auszuüben.

Die Gremien der Rosenbauer International AG beschlossen in Folge zum Zweck der Durchführung der Kapitalerhöhung sämtliche 3.400.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Ausgabepreis von € 35 je Stück durch einen neuen Investor zeichnen zu lassen. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen der bisherigen Mehrheitseigentümerin der Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH („BVG“) und dem neuen Investor wurde im Juni 2024 unterschrieben. Bei dem neuen Investor handelt es sich um die Robau Beteiligungsverwaltung GmbH („Robau“), an der neben der Pierer Industrie AG und der Mark Mateschitz Beteiligungs GmbH (jeweils über die PiMA Beteiligungsverwaltung GmbH) auch die Raiffeisen Beteiligungsholding GmbH und die Invest Unternehmensbeteiligungs AG beteiligt sind. Die Kapitalerhöhung wurde im Februar 2025 durchgeführt.

Im August 2024 wurde seitens der Robau mitgeteilt, dass sie neben der Zeichnung der Kapitalerhöhung von der bisherigen Mehrheitseigentümerin BVG ein Rosenbauer-Aktienpaket von 25,15 % mittelbar erwerben wird, dies erfolgte im März 2025. Somit erwarb die Robau durch diese beiden Transaktionen eine kontrollierende Beteiligung in Höhe von 50,1 % an der Rosenbauer International AG. Aufgrund der vorgenannten Transaktionen wurde seitens Robau auch ein antizipatorisches Übernahmeangebot an die weiteren Aktionäre vorgelegt.

Aufgrund der Verzögerung der Kapitalerhöhung von geplant Ende 2024 in das Geschäftsjahr 2025 wurde aufgrund der Verpflichtungen der MRFV ein Waiver für die Durchführung der Kapitalerhöhung nach dem 31.12.2024 sowie der Unterschreitung der Eigenkapitalquote zum 31.12.2024 seitens der MRFV Vertragsparteien genehmigt.

Die Kapitalerhöhung wurde am 27. Februar 2025 mit Eintragung im Firmenbuch abgeschlossen. Die Einbeziehung der neuen Aktien in den Amtlichen Handel der Wiener Börse wird gemäß den Bestimmungen des § 119 BörseG 2018 beantragt werden. Parallel zur Kapitalerhöhung wurde mit den wesentlichen Finanzierungspartnern eine Refinanzierungsvereinbarung (Syndicated Loan) zur Ablösung der MRFV getroffen. Es wurde ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 330 Mio € mit Laufzeit bis Februar 2028 und Verlängerungsmöglichkeiten um weitere 2 Jahre (1+1) mit 11. März 2025 abgeschlossen. Somit wurde die MRFV durch den Syndicated Loan und die Weiterführung bestimmter Kredite, die zuvor in der MRFV enthalten waren, abgelöst. Die Financial Covenants wurden für die Geschäftsjahre ab 2025 neu vereinbart. Der Syndicated Loan sieht für das Geschäftsjahr 2025 die Erreichung einer Konzerneigenkapitalquote nach IFRS von mindestens 22,5 % (2026: 25 % und 2027: 25 %) und ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA unter dem Faktor 4 (2026: 3,5 und 2027: 3) vor. Die Nichteinhaltung der vorstehend genannten Financial Covenants, nach Vorlage und auf Basis des geprüften Konzernabschlusses, sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen aus dem Syndicated Loan berechtigten die Kreditgeber zur Kündigung der Finanzierungsvereinbarung.

Der Vorstand der Rosenbauer International AG schätzt somit die Wahrscheinlichkeit der Unternehmensfortführung angesichts der mit der Kapitalerhöhung und langfristigen Refinanzierungsvereinbarung und der guten Geschäftsaussichten als sehr hoch ein.

In der Rosenbauer Gruppe besteht des Weiteren eine Kreditvereinbarung in den USA mit einem Kreditvolumen in Höhe von 40,0 Mio \$, der Buchwert beträgt 22,3 Mio USD (2023: 30,1 Mio \$). Diese Kreditvereinbarung enthält Financial Covenants, die zum 31. Dezember 2024 eingehalten wurden. Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen berechtigt den Kreditgeber zur Kündigung des Finanzierungsvertrages.

Die gesamten verzinslichen Finanzverbindlichkeiten betragen 390.294 t€ (2023: 431.891 t€). Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 8,5 % (2023: 6,6 %). Da die Nebenkosten der in nachstehender Tabelle mit den Nominalzinssätzen angeführten Finanzverbindlichkeiten niedrig sind, entspricht der Nominalzinssatz annähernd dem effektiven Zinssatz, wodurch sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergibt.

Nachstehende Aufstellungen zeigen die Struktur der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2024 sowie die Struktur der Lieferverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten.

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

in T€	31.12.2023	31.12.2024
Zinsbindung und Fristigkeit		
fix kurzfristig	83.429	29.928
fix langfristig	901	306
variabel kurzfristig	346.079	358.251
variabel langfristig	1.482	1.809
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	431.891	390.294
Währungen		
€	323.919	285.206
CHF	2	0
AUD	0	0
BND	0	0
SGD	1	10.498
USD	107.969	94.571
ZAR	0	19
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	431.891	390.294

Fälligkeitsstruktur

Die in der folgenden Tabelle angegebenen Werte beziehen sich auf die undiskontierten Zahlungsströme, wodurch sich Abweichungen zu den Buchwerten ergeben.

in T€	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verzinsliche Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)					
2024	390.294	388.179	1.889	226	0
2023	431.891	429.508	1.716	667	0
Lieferverbindlichkeiten					
2024	111.020	111.020	0	0	0
2023	114.948	114.948	0	0	0
Leasingverbindlichkeit					
2024	35.451	8.043	7.091	8.309	12.008
2023	31.283	6.226	5.818	10.789	8.450
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss					
2024	16.287	16.287	0	0	0
2023	12.430	12.430	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten für Finanzinstrumente (ohne derivative Verbindlichkeiten) (kurz- und langfristig)					
2024	38.373	38.183	190	0	0
2023	42.426	42.303	123	0	0

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen, fix verzinsten Kreditverbindlichkeiten beträgt 605 t€ (2023: 1.071 t€). Die Inputfaktoren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der langfristigen fix verzinsten Verbindlichkeiten sind nach der IFRS 13 Fair Value Hierarchie der Level 2 zuzuordnen. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen fix verzinsten Kreditverbindlichkeiten wurde mit einem DCF-Verfahren unter Anwendung eines marktkonformen Diskontierungszinssatzes ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die undiskontierten Zahlungsströme aus derivativen Verbindlichkeiten.

in T€	Summe	innerhalb eines Jahres	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 3 Jahren	zwischen 3 und 4 Jahren	zwischen 4 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Derivative Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)							
2024							
Zufluss	70.813	70.813	0	0	0	0	0
Abfluss	-72.686	-72.686	0	0	0	0	0
Saldo	-1.873	-1.873	0	0	0	0	0
2023							
Zufluss	73.702	61.074	12.628	0	0	0	0
Abfluss	-74.437	-61.571	-12.866	0	0	0	0
Saldo	-735	-497	-238	0	0	0	0

e) Überleitung der Buchwerte nach IFRS 7 / Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

	Derivative Finanzinstrumente		Erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert	Fair Value
	Trading	in einer Siche- rungsbeziehung							
								31.12.2024	31.12.2024
AKTIVA									
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	163	0	0	0	163	163
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	16.981	244.048	0	261.030	261.030
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	2.250	2.250	2.250
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	961	0	0	0	60.303	10.264	71.528	71.528
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0	0	0	0	0	33.069	0	33.069	33.069
PASSIVA									
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	2.115	0	2.115	2.061
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	27.408	0	27.408	27.408
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	190	1.511	1.701	1.701
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	16.287	0	0	16.287	16.287
Verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	18.896	0	0	369.283	0	388.179	388.179
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	8.043	0	8.043	8.043
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	111.020	0	111.020	111.020
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	633	1.873	0	0	0	38.183	50.778	91.467	91.467

	Derivative Finanzinstrumente		Erfolgswirksam designiert zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanzinstrument	Buchwert	Fair Value
	Trading	in einer Siche- rungsbeziehung							
AKTIVA									
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	156	0	0	0	156	156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	14.148	231.121	0	245.269	245.269
Forderungen aus Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	742	742	742
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	705	0	0	0	21.374	10.672	32.751	32.751
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	0	0	0	0	0	34.863	0	34.863	34.863
PASSIVA									
Verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	2.383	0	2.383	2.238
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	25.057	0	25.057	25.057
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	123	1.534	1.657	1.657
Kündbare Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	12.431	0	0	12.431	12.431
Verzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	49.247	0	0	380.261	0	429.508	429.508
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	6.226	0	6.226	6.226
Lieferverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	114.948	0	114.948	114.948
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.861	735	0	0	0	42.303	40.551	85.449	85.449

f) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	Zinsertrag	Zinsaufwand	Nettozinsen	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	Erfolgsneutral Bewertung und Umgliederung in GuV	Wertberichtigung/Zuschreibung	Abgangsergebnis	Nettoergebnis 2024 (Summe)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.528	0	6.528	0	0	0	568	0	7.097
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5	0	5	0	0	0	0	-61	-55
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	454	-2.689	-2.235	0	0	0	40	0	-2.195
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-38.649	-38.649	0	0	0	0	0	-38.649
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	-904	0	0	0	0	-904
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	6.988	-41.338	-34.350	-904	0	0	608	-61	-34.707

in T€	Zinsertrag	Zinsaufwand	Nettozinsen	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	Erfolgsneutral Bewertung und Umgliederung in GuV	Wertberichtigung/Zuschreibung	Abgangsergebnis	Nettoergebnis 2023 (Summe)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.068	0	5.068	0	0	0	872	0	5.940
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12	0	12	0	0	0	0	10	22
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	310	-1.981	-1.671	0	0	0	53	0	-1.618
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-32.363	-32.363	0	0	0	0	0	-32.363
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	-6	0	0	0	0	-6
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	5.390	-34.344	-28.954	-6	0	0	925	10	-28.025

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen und Zuschreibungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Abgangsgewinne bzw. -verluste und sonstige erfolgswirksame Änderungen von Zeitwerten von Finanzinstrumenten einbezogen.

E. Sonstige Angaben

E1. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Kapitalerhöhung der Rosenbauer International AG wurde am 27. Februar 2025 im Firmenbuch eingetragen. Darüber hinaus wurde nach dem Bilanzstichtag eine Refinanzierungsvereinbarung mit den wesentlichen Finanzierungspartnern neu getroffen, für weitere Details verweisen wir auf D36. Risikomanagement d) Liquiditätsrisiko.

Es wurde eine außerordentliche Hauptversammlung für den 1. April 2025 einberufen. Es gibt einen Tagesordnungspunkt hinsichtlich der Wahlen von Mitgliedern des Aufsichtsrates. Es wurden Gernot Hofer, Florian Hutter und Friedrich Roithner neu in den Aufsichtsrat gewählt. Jörg Astalosch, Bernhard Matzner und Martin Paul Zehnder haben den Aufsichtsrat verlassen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2024 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

E2. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter abgegeben. Auch gibt es keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Verbindlichkeiten entstehen werden.

E3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**Beteiligungsgesellschaften**

in T€	2023		2024	
	Beteil.-Anteil ¹ in %	Konsolidierungsart ⁶⁾	Beteil.-Anteil ¹ in %	Konsolidierungsart ⁶⁾
Rosenbauer Österreich GmbH, Österreich, Leonding	100	KV	100	KV
Rosenbauer Brandschutz GmbH, Österreich, Leonding	100	KV	100	KV
Rosenbauer E-Technology Development GmbH, Österreich, Leonding ²⁾				
Rosenbauer E-Commerce GmbH, Leonding	100	KV	100	KV
Rosenbauer APAC Holding GmbH, Leonding	100	KV	100	KV
Rosenbauer Deutschland GmbH, Deutschland, Luckenwalde	100	KV	100	KV
Rosenbauer Karlsruhe GmbH	100	KV	100	KV
Rosenbauer France S.A.R.L., Frankreich, Meyzieu	100	KV	100	KV
Rosenbauer Finanzierung GmbH, Deutschland, Passau	100	KV	100	KV
Rosenbauer Brandschutz Deutschland GmbH, Deutschland, Mogendorf	100	KV	100	KV
Rosenbauer d.o.o., Slowenien, Radgona	100	KV	100	KV
Rosenbauer Rovereto S.r.l. Italien, Rovereto	100	KV	100	KV
Rosenbauer Italia S.r.l. Italien, Andrian	100	KV	100	KV
Rosenbauer Schweiz AG, Schweiz, Oberglatt	100	KV	100	KV
Rosenbauer Espanola S.A., Spanien, Madrid	79,8	KV	79,8	KV
Rosenbauer Ciansa S.L., Spanien, Linares	50	AE	50	AE
Rosenbauer Polska Sp.z. o.o., Warschau, Polen	100	KV	100	KV
Rosenbauer Minnesota, LLC., USA, Minnesota	100	KV	100	KV
Rosenbauer South Dakota, LLC., USA, South Dakota	100	KV	100	KV
Rosenbauer Holdings Inc., USA, South Dakota	100	KV	100	KV
Rosenbauer America, LLC., USA, South Dakota	100	KV	100	KV
Rosenbauer Aerials, LLC., ³⁾ USA, Nebraska	50	KV	50	KV
Rosenbauer Motors, LLC., USA, Minnesota	100	KV	100	KV
S.K. Rosenbauer Pte. Ltd., Singapur	100	KV	100	KV
Rosenbauer Australia Pty. Ltd., Australien, Brisbane	100	KV	100	KV
Eskay Rosenbauer Sdn Bhd, Brunei	80	KV	80	KV
Rosenbauer South Africa (Pty.) Ltd., Südafrika, Halfway House	75	KV	75	KV
Rosenbauer Saudi Arabia, Saudi Arabien, Riad	75	KV	75	KV
Rosenbauer Mena Trading - FZE, Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	100	KV	100	KV
Rosenbauer for Vehicles Maintenance Services LLC, ⁴⁾ Vereinigte Arabische Emirate, Dubai	49	KV	49	KV
Rosenbauer UK plc, United Kingdom, Holmfirth	100	KV	100	KV
Rosenbauer Fire Fighting Technology, VR China, Kunming	100	KV	100	KV
PA „Fire-fighting special technics“ LLC., Russland, Moskau ⁵⁾				

¹⁾ Mittelbarer Beteiligungsanteil²⁾ Verschmelzung mit Rosenbauer International AG in 2023³⁾ Dirimierungsrecht für die Rosenbauer International AG⁴⁾ Beherrschung aufgrund von fehlendem Stimmrecht des Miteigentümers⁵⁾ Ab dem Jahr 2022 wird die PA "Fire-fighting special technics" LLC. unter den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.⁶⁾ KV = Vollkonsolidierte Gesellschaften, AE = At-equity bilanzierte Gesellschaften

Die Rosenbauer International AG als Gruppenträger bildet mit der Rosenbauer Österreich GmbH, der Rosenbauer Brandschutz GmbH, der APAC Holding GmbH und seit dem Geschäftsjahr 2024 auch der Rosenbauer E-Commerce GmbH als Gruppenmitglieder eine Unternehmensgruppe iSd § 9 KStG. Der Ausgleich erfolgt über eine Umlagevereinbarung, in der positive steuerliche Ergebnisse zum aktuell gültigen Körperschaftsteuersatz verrechnet werden, eine negative Steuerumlage wird zum Zwecke der zukünftigen Verrechnung evident gehalten.

Die nahestehenden Unternehmen und Personen werden bei Rosenbauer in Tochterunternehmen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sowie Key Management gruppiert. Unter Key Management werden der Aufsichtsrat und Vorstand geführt (Angaben zu den Bezügen siehe E4. Vergütung von Personen in Schlüsselfunktionen).

Im Folgenden werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen beschrieben; in der Rosenbauer Gruppe gibt es keine nicht konsolidierten Tochterunternehmen; sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt:

in T€	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	2023	2024	2023	2024
Verkauf von Waren	31	200	-	-
Kauf von Waren	3.735	1.793	-	-
Forderungen	22	155	-	-
Verbindlichkeiten	1.794	572	-	-
Darlehen	1.000	1.000	-	-

Bei den angeführten Käufen von Waren mit Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich insbesondere um Fahrzeuglieferungen des spanischen Gemeinschaftsunternehmens Rosenbauer Ciansa an die spanische Tochtergesellschaft.

Im Rosenbauer Konzern war ein Familienmitglied von einem aktiven Vorstand zu marktüblichen Konditionen angestellt. Dieser ist unterjährig aus dem Rosenbauer Konzern ausgeschieden.

E4. Vergütungen von Personen in Schlüsselfunktionen

Die Tantieme des Vorstandes errechnet sich aus dem Grad der Zielerreichung des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) und dem Return on Capital Employed (ROCE) im jeweiligen Geschäftsjahr. Der Zielwert wird vom Aufsichtsrat für jeweils zwei Geschäftsjahre festgelegt.

Vorstand 2024 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Wolf	488	65 %	261	35 %	749
Zeller	393	67 %	190	33 %	583
Richter	354	65 %	190	35 %	544
Gesamt	1.235	66 %	641	34 %	1.876

2023 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Wolf	484	79 %	130	21 %	614
Zeller	388	80 %	95	20 %	483
Tomaschko	388	80 %	95	20 %	483
Richter	350	79 %	95	21 %	445
Gesamt	1.610	80 %	415	20 %	2.025

Aufsichtsrat 2024 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Astalosch	39	65 %	21	35 %	60
Wagner	23	61 %	15	39 %	38
Siegel	22	71 %	9	29 %	31
Reisinger	30	60 %	20	40 %	50
Matzner	28	61 %	18	39 %	46
Zehnder	28	61 %	18	39 %	46
Gesamt	170	63 %	101	37 %	271

Aufsichtsrat 2023 in t€	Fixbezug		Variabler Bezug		Gesamt
Siegel	43	88%	6	12%	49
Reisinger	33	85%	6	15%	39
Matzner	28	87%	4	13%	32
Zehnder	23	85%	4	15%	27
Astalosch	18	90%	2	10%	20
Gesamt	145	87%	22	13%	167

Es besteht für Mitglieder des Vorstandes und für Aufsichtsräte eine D&O Versicherung (Directors Officers-Versicherung), deren Kosten von der Rosenbauer International AG getragen werden. Ein Stock-Option Programm ist weder für Mitglieder des Vorstandes noch für Aufsichtsräte eingerichtet. Es wurden keine Kredite oder Vorschüsse an den Vorstand oder Aufsichtsrat gewährt.

Nach der Abberufung im Geschäftsjahr 2022 von Dieter Siegel als Vorstandsvorsitzendem wurden im Geschäftsjahr 2024 fixe Vergütungen in Höhe von 485 t€ (2023: 481 t€) sowie eine variable Tantieme in Höhe von 138 t€ (2023: 0 t€) zur Auszahlung gelangt. Zum 31. Dezember 2024 besteht für die restliche Laufzeit des Vorstandsvertrages (bis 2026) hinsichtlich der fixen Vergütung, möglicher Prämienauszahlungen, etc. eine Rückstellung in Höhe von 2.900 t€ (2023: 3.650 t€).

Mit 9. Jänner 2024 ist Herr Daniel Tomaschko als Vorstandsmitglied der Rosenbauer International AG ausgeschieden. Im Geschäftsjahr 2024 sind fixe Vergütungen in Höhe von 354 t€ sowie eine variable Tantieme in Höhe von 98 t€ zur Auszahlung gelangt. Zum 31. Dezember 2024 besteht für die restliche Laufzeit des Vorstandsvertrages (bis 2025) hinsichtlich der fixen Vergütung, möglicher Prämienauszahlungen, etc. eine Rückstellung in Höhe von 1.450 t€.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgt eine Nachzahlung an die Aufsichtsräte für die Geschäftsjahre 2021 und 2023 in Höhe von 111 t€, dies ist mittels Rückstellung entsprechend vorgesorgt.

E5. Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 (Earnings per share) ermittelt, indem das Periodenergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine „verwässernd wirkenden potenziellen Stammaktien“ im Umlauf waren, entspricht das „verwässerte Ergebnis je Aktie“ dem „unverwässerten Ergebnis je Aktie“.

Die Berechnung stellt sich wie folgt dar:

		2023	2024
Periodenergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	in T€	-1.084	26.955
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	in Stück	6.800.000	6.800.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stück	-0,16	3,96
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €/Stück	-0,16	3,96

Für Transaktion im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses mit potenziellen Stammaktien wird auf D36. Risikomanagement d) Liquiditätsrisiko verwiesen.

E6. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- Jörg Astalosch, Vorsitzender des Aufsichtsrates von 14. Mai 2024 bis 1. April 2025
Erstbestellung: 2. Juni 2023; Ende der laufenden Funktionsperiode: außerordentliche Hauptversammlung im Jahr 2025
- Rainer Siegel, Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 14. Mai 2024
Erstbestellung: 29. Mai 2009; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2024
- Stefan Wagner, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates von 14. Mai 2024 bis 1. April 2025, Mitglied des Aufsichtsrates seit 1. April 2025
Erstbestellung: 14. Mai 2024; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2029
- Christian Reisinger, Mitglied des Aufsichtsrates seit 14. Mai 2024; Vorsitzender des Aufsichtsrates seit 1. April 2025
Erstbestellung: 25. Mai 2006; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2026
- Bernhard Matzner, Mitglied des Aufsichtsrates bis 1. April 2025
Erstbestellung: 18. Mai 2017; Ende der laufenden Funktionsperiode: außerordentliche Hauptversammlung im Jahr 2025
- Martin Paul Zehnder, Mitglied des Aufsichtsrates bis 1. April 2025
Erstbestellung: 18. Mai 2018; Ende der laufenden Funktionsperiode: außerordentliche Hauptversammlung im Jahr 2025
- Gernot Hofer, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates ab 1. April 2025
Erstbestellung: 1. April 2025; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2030
- Florian Hutter, Mitglied des Aufsichtsrates ab 1. April 2025
Erstbestellung: 1. April 2025; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2030
- Friedrich Roithner, Mitglied des Aufsichtsrates ab 1. April 2025
Erstbestellung: 1. April 2025; Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung im Jahr 2030

Vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat delegiert:

- Rudolf Aichinger
- Christian Altendorfer
- Wolfgang Untersperger

Vorstand

- Sebastian Wolf, Vorsitzender des Vorstandes
- Andreas Zeller, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes
- Markus Richter, Mitglied des Vorstandes
- Daniel Tomaschko, Mitglied des Vorstandes bis 9. Jänner 2024

Leonding, am 3. April 2025



Sebastian Wolf



Andreas Zeller



Markus Richter

ALLES FÜR DEN MOMENT, DER ZÄHLT.
Das Hohlstrahlrohr RTE FX 750
ist für große Brände prädestiniert



INFORMATIONEN

- 108 Bestätigungsvermerk
- 113 Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 114 Glossar
- 115 Rosenbauer im Überblick
- 117 10-Jahres-Vergleich
- 118 Finanzkalender und Hinweise

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Rosenbauer International AG, Leonding, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Der Konzernabschluss der Rosenbauer International AG, Leonding, für das am 31.12.2023 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 29.3.2024 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

■ Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Siehe Konzernabschluss Erläuternde Angaben im Kapitel „C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und Note C12. sowie Note D21. und D34.

Im Konzernabschluss der Rosenbauer International AG sind zum 31.12.2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.305.945 ausgewiesen, was einen Anstieg um TEUR 241.402 gegenüber der Vorperiode darstellt. Davon entfallen TEUR 978.999 auf Umsätze mit Fahrzeugen bei einem Anstieg um TEUR 188.855 (siehe dazu im Anhang Kapitel D21 und im Lagebericht im Kapitel „Finanzielle Leistungsindikatoren“). Im Konzernabschluss der Rosenbauer International AG werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen und Waren zeitpunktbezogen realisiert.

Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS 15 erfordern eine Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen, sobald ein Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt.

Rosenbauer International AG hat für die Bilanzierung ihrer Kundenverträge Richtlinien, Vorgehensweisen und Prozesse definiert. Für den Abschluss besteht das Risiko, dass die Umsatzrealisierungen nicht in Einklang mit dem Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden erfasst wird. Dies kann dazu führen, dass Umsatzerlöse in der falschen Rechnungslegungsperiode erfasst werden.

Aufgrund der hohen Internationalität der Märkte und Kunden sehen die Verträge für den Verkauf von Fahrzeugen unterschiedliche Lieferklauseln vor, wodurch sich auch unterschiedliche Erlösrealisierungszeitpunkte ergeben. Dabei kommen auch Bill & Hold-Vereinbarungen zur Anwendung.

Die Umsatzerlöse sind ein wesentliches Entscheidungskriterium von Abschlussadressaten, um die Umsetzung der Strategie und entsprechenden Zielerreichung, den entsprechenden Markterfolg und die Entwicklung der Gesellschaft beurteilen zu können. Es besteht das Risiko, dass Lieferklauseln nicht korrekt erfasst werden, Übernahmeprotokolle nicht unterfertigt vorliegen und eine fehlerhafte Beurteilung des Kontroll-Kriteriums des

Chancen- und Risikoübergangs vorgenommen wird. Ebenso besteht bei Bill & Hold-Vereinbarungen das Risiko, dass die Voraussetzungen für eine Umsatzrealisierung unangemessen beurteilt werden.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns ein Verständnis über die Erlösrealisierungsvorgänge verschafft, die gewählten Bilanzierungsmethoden erhoben und überprüft, ob die angewandten Rechnungslegungsmethoden für die Umsatzrealisierung in Einklang mit den Bestimmungen von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden stehen.

Im Zuge unserer Prüfung haben wir ein Verständnis über die für die Umsatzrealisierung relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Implementierung von Kontrollen in Zusammenhang mit der periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt.

Mittels aussagebezogener Prüfungshandlungen in Stichproben wie Cut-Off-Testing betreffend Verkaufstransaktionen kurz vor und nach dem Bilanzstichtag, unterjährigen Verkaufstransaktionen, Umsatzstornos und Gutschriften sowie 3-Way-Match (Vertrag/Rechnung/Lieferschein) im Bereich der Umsatzerlöse haben wir ausreichende Sicherheit darüber erlangt, ob die vereinbarten Incoterms auf Lieferschein und Rechnung übernommen wurden, bei Bill & Hold die Verfügungsgewalt durch den Kunden erlangt und im Wesentlichen eine korrekte periodengerechte Umsatzabgrenzung erfolgt ist.

Zum Nachweis der Existenz der Umsatzerlöse (inklusive Bill & Hold Sachverhalten) haben wir diese unter anderem mit Hilfe von Drittbestätigungen daraufhin untersucht, ob sie zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geführt haben und ob diese wiederum durch Zahlungseingänge ausgeglichen wurden.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Den konsolidierten Corporate Governance-Bericht und die Erklärung der gesetzlichen Vertreter haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes, der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss..

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14.5.2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21.8.2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2024 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Jürgen Töglhofer.

Wien, 3. April 2025

BDO Assurance GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Jürgen Töglhofer
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Posautz
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Leonding, am 3. April 2025



Sebastian Wolf

CEO

Konzernfunktionen:

Global Marketing, Global

Product Management &
Innovation, Group

Communication, Investor

Relations & CSR, Human

Resources, Fire & Safety

Equipment

Andreas Zeller

CSO

Konzernfunktionen:

Area Organisation

Europe, Middle East &

Africa, Asia-Pacific,

Americas, Customer

Service & Digital Solutions,

Sales Administration

Markus Richter

CFO

Konzernfunktionen:

Group Controlling,

Group Accounting & Tax,

Group IT, Group Legal &

Compliance, Group

Audit, Group Treasury &

Insurance

GLOSSAR

A

Area Americas: Vertriebsregion in Nord- und Mittelamerika

Area Asia-Pacific: Vertriebsregion Asien-Pazifik

Area Europe: Vertriebsregion Europa

Area Middle East & Africa: Vertriebsregion Mittlerer Osten und Afrika

AT (Advanced Technology): kommunale Fahrzeugbaureihe

AT electric (Advanced Technology): kommunale Fahrzeugreihe mit voll-elektrifiziertem Antrieb

C

Capital Employed: Eigenkapital plus zinsforderndes Fremdkapital minus verzinsliches Vermögen

CKD: Completely Knocked Down, der Fahrzeugaufbau ist vollständig in Komponenten und Baugruppen zerlegt

Commander: US-Custom-Chassis für Feuerwehrfahrzeuge

CSR: Corporate Social Responsibility

CT (Compact Technology): kompaktes Kommunalfahrzeug mit Chassis von 3,5 bis zu 14 Tonnen

E

EBIT (Earnings before Interest and Taxes): Ergebnis vor Zinsen und Steuern

EBITDA (Earnings before interest and taxes, depreciation and amortization): Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände

EBIT-Marge: EBIT dividiert durch Umsatzerlöse

EBT (Earnings before Taxes): Ergebnis vor Steuern

Eigenkapital: Grundkapital plus Kapitalrücklagen, andere Rücklagen, kumulierte Ergebnisse und Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Eigenkapitalquote: Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme

ET (Efficient Technology): Fahrzeugkonzept mit Chassis bis zu 20 Tonnen

G

Gearing Ratio in %: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital

Gewinn je Aktie: Konzernergebnis nach Abzug von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss dividiert durch Anzahl der ausgegebenen Aktien

GRI (Global Reporting Initiative): Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten

K

Kanban-Logistik: Methode der Produktionsprozesssteuerung

KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis): Schlusskurs zum Ultimo dividiert durch Gewinn je Aktie

H

Hybrid-Anleihe: festverzinsliches Wertpapier, Mischform mit aktien- und anleihenähnlichen Eigenschaften. Aufgrund der langen Laufzeit wird das eingenommene Kapital in der Bilanz als Eigenkapital ausgewiesen.

L

L32A-XS electric: Drehleiter mit einer max. Arbeitshöhe von 32 m und vollelektrifiziertem Antrieb

M

Marktkapitalisierung: Schlusskurs zum Ultimo mal begebene Aktien

MT (Modular Technology): modulares Fahrzeugkonzept

N

Nettoverschuldung: verzinsliche Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel abzüglich Wertpapiere

P

PANTHER: Flughafenlöschfahrzeug

PANTHER electric: Flughafenlöschfahrzeug mit vollelektrifiziertem Antrieb

R

RBI: unternehmensinterne Abkürzung für die börsennotierte Muttergesellschaft Rosenbauer International AG

Risk Unit: zentrales Element des Risikomanagements bei Rosenbauer. Dabei handelt es sich um jene Einheiten, in denen (unternehmensgefährdende) Risiken in unterschiedlicher Form auftreten können. Dazu zählen bspw. Konzerngesellschaften, Areas und ausgewählte Abteilungen der RBI.

ROCE in % (Return on Capital Employed): EBIT dividiert durch durchschnittliches Capital Employed

ROE in % (Return on Equity): Ergebnis vor Steuern der Gewinn- und Verlustrechnung dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital

RT: (Revolutionary Technology): vollelektrifizierte Fahrzeugbaureihe

RTX (Revolutionary Technology in US-Ausführung): vollelektrifizierte Fahrzeugbaureihe für den US-Markt

S

SBTi: Science Based Targets initiative, globale Initiative, die Unternehmen dabei unterstützt, wissenschaftsbasierte Klimaziele zu setzen und umzusetzen

SKD: Semi Knocked Down, der Fahrzeugaufbau ist fast fertig montiert

T

Trade Working Capital: Vorräte plus kurzfristige Forderungen minus Lieferverbindlichkeiten minus Vertragsverbindlichkeiten

V

VdS: anerkanntes Gütesiegel beim Kauf von Brandschutz- und Sicherheitstechnik

Z

Zinsforderndes Fremdkapital: langfristig und kurzfristig verzinsliche Schulden

Zinsforderndes Kapital: Eigenkapital plus verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel abzüglich Wertpapiere

ROSENBAUER IM ÜBERBLICK

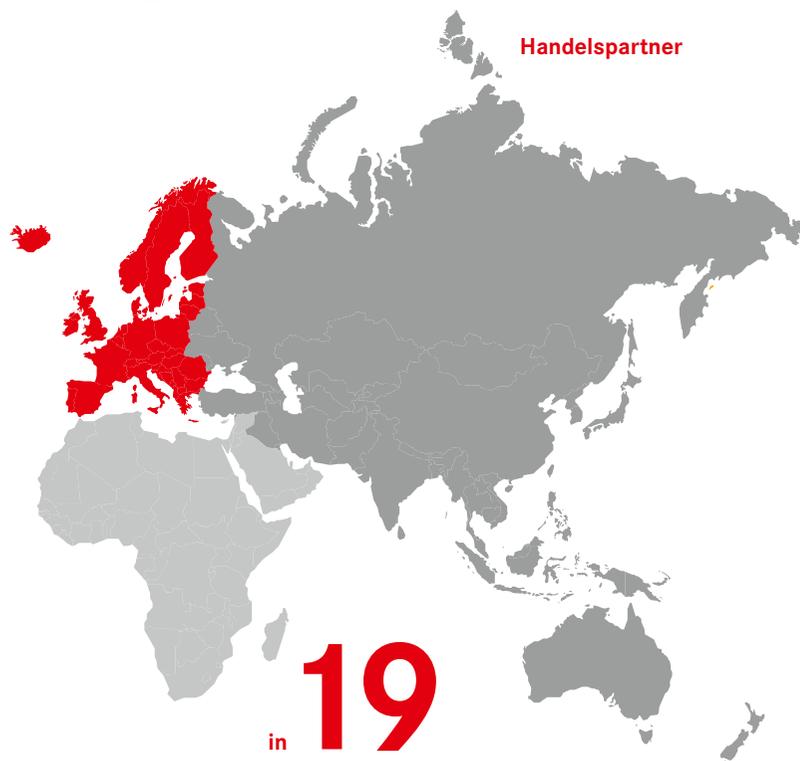
4.483

Mitarbeitende

rund

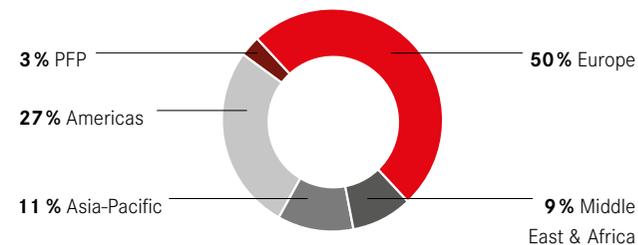
160

Handelspartner

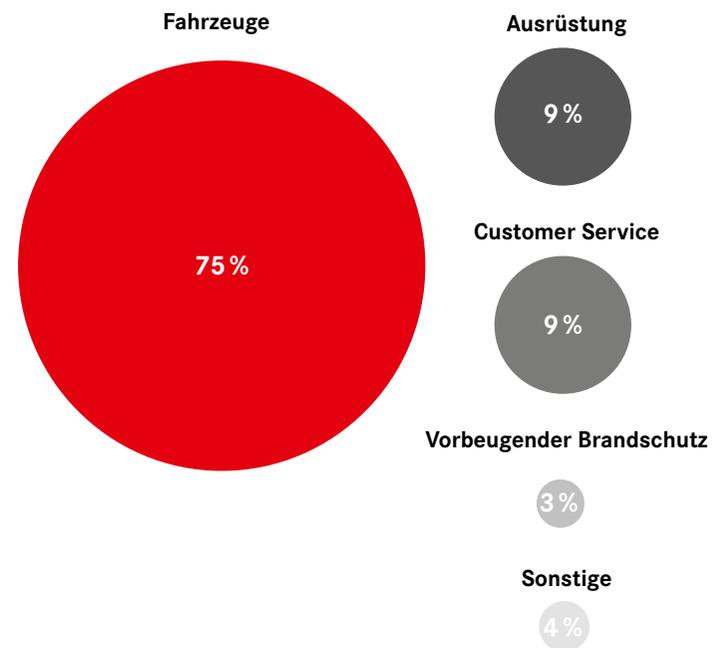


Ländern mit Vertriebs-, Produktions- und Servicestandorten präsent

Umsatz nach Areas 2024



Umsatzanteil in %



Unsere Produkte

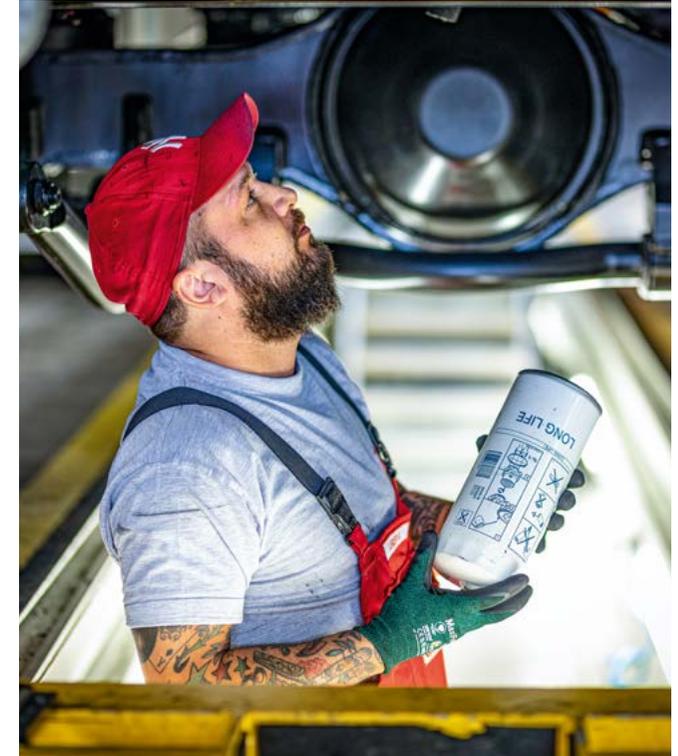
Fahrzeuge



Ausrüstung



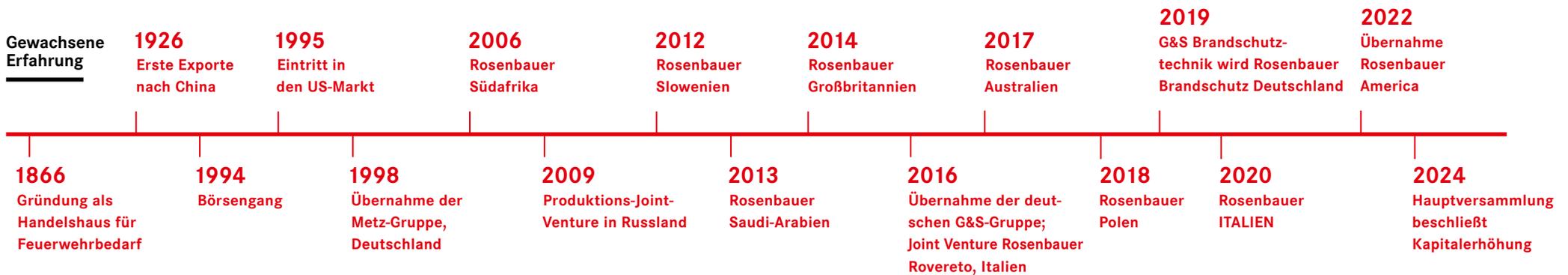
Customer Service



Vorbeugender Brandschutz



Gewachsene Erfahrung



10-JAHRES-VERGLEICH

Finanzkennzahlen		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	Mio. €	865,4	870,8	847,6	909,4	978,1	1.044,2	975,1	972,2	1.064,5	1.305,9
EBITDA	Mio. €	64,7	63,1	43,4	69,7	74,8	84,7	63,8	19,1	67,7	97,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio. €	50,6	47	21,1	48,8	51,9	57,7	35,0	-10,6	37,5	64,9
EBIT-Marge	Mio. €	5,8%	5,4%	2,5%	5,4%	5,3%	5,5%	3,6%	-1,1%	3,5%	5,0%
EBT	Mio. €	48,2	44	21,1	43,8	45,5	51,3	28,9	-30,2	7,0	26,3
Periodenergebnis	Mio. €	36,8	34,6	18,5	34,7	34,6	41,0	23,2	-22,3	1,2	29,8
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio. €	6,5	83,4	28,4	-13,6	-26,6	96,4	143,0	6,5	-82,8	82,0
Investitionen ¹	Mio. €	22,1	24,3	21,5	18,7	17,7	35,0	28,2	16,9	20,3	24,6
Bilanzsumme	Mio. €	611,8	650,6	625,4	782,3	977,5	911,2	891,6	973,6	1.166,7	1.257,0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		37,0%	37,2%	38,2%	30,3%	25,9%	24,9%	23,6%	19,1%	15,7%	16,6%
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio. €	437,1	470,2	472,6	498,6	603,8	653,8	610,5	590,4	637,6	687,4
Return on Capital Employed		11,6%	10,0%	4,5%	9,8%	8,6%	8,8%	5,7%	-1,8%	5,9%	9,4%
Return on Equity		22,7%	18,8%	8,8%	18,4%	18,6%	21,3%	13,6%	-15,2%	3,8%	13,4%
Nettoverschuldung	Mio. €	191,3	171,3	184,1	231,5	342,5	289,3	203,6	319,9	428,2	392,5
Trade Working Capital	Mio. €	345,5	340,7	343,8	387,4	467,1	421,1	345,4	368,0	472,7	424,5
Gearing Ratio		84,4%	70,8%	77,0%	97,6%	135,1%	127,4%	96,8%	171,8%	233,8%	188,6%
Leistungskennzahlen		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Auftragsbestand	Mio. €	797,5	739,7	882,6	1.052,3	1.149,5	1.072,1	1.145,2	1.469,7	1.788,0	2.279,8
Auftragseingang	Mio. €	905,9	816,8	970,0	1.107,7	1.073,0	1.007,7	1.064,3	1.230,0	1.450,3	1.705,2
Mitarbeiter (Durchschnitt)		2.969	3.312	3.397	3.539	3.656	3.920	4.041	4.075	4.190	4.400
-davon Österreich		1.353	1.411	1.346	1.397	1.482	1.603	1.618	1.617	1.629	1.659
-davon international		1.616	1.901	2.051	2.142	2.174	2.317	2.423	2.458	2.561	2.741
Börsenkennzahlen		2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Schlusskurs (Ultimo)	€	66,6	54,2	52,6	33,3	40,2	36,3	46,4	30,1	28,8	34,3
Marktkapitalisierung	Mio. €	452,9	368,6	357,7	226,4	273,4	246,8	315,5	204,7	195,8	233,2
Dividende	Mio. €	10,2	8,2	6,8	8,5	5,4	10,2	6,1	0,0	0,0	0,0 ²
Dividende je Aktie	€	1,5	1,2	1,0	1,3	0,80	1,5	0,9	0,0	0,0	0,0 ²
Dividendenrendite		2,3%	2,2%	1,9%	3,8%	2,0%	4,1%	1,9%	0,0%	0,0%	0,0%
Total Shareholder Return (TSR)		-5,1%	-16,4%	-0,8%	-34,8%	24,5%	-7,7%	32,0%	-33,2%	-4,3%	19,1%
Gewinn je Aktie	€	3,3	3,5	1,1	3,7	3,7	4,2	2,3	-3,6	-0,2	4,0
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		20,2	15,5	47,8	9,0	10,9	8,6	20,2	-8,4	-180,7	8,7

¹ Die Investitionen beziehen sich auf Rechte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte gemäß IFRS 16)

² Vorschlag an die Hauptversammlung

FINANZKALENDER UND HINWEISE

Kapitalmarktkalender

1. April 2025	Außerordentliche Hauptversammlung
11. April 2025	Jahresergebnisse 2024
28. April 2025	Nachweisstichtag Hauptversammlung
8. Mai 2025	33. ordentliche Hauptversammlung
13. Mai 2025	Ex-Dividendentag
14. Mai 2025	Zwischenmitteilung 1/2025
14. Mai 2025	Nachweisstichtag „Dividende“
16. Mai 2025	Dividendenzahltag
8. August 2025	Halbjahresfinanzbericht 2025
14. November 2025	Zwischenmitteilung 3/2025

Hinweise

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Gendersensible Kommunikation ist uns ebenso wichtig wie die Lesefreundlichkeit unserer Texte. Daher verwenden wir weibliche und männliche bzw. geschlechtsneutrale Begriffe. Zugunsten der besseren Lesbarkeit kommt vereinzelt das generische Maskulinum zum Einsatz, das alle Geschlechter miteinbezieht. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Rosenbauer International AG
4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich

Verantwortlich für den Inhalt:
Tiemon Kiesenhofer, Monika Hunjadi, Julia Kaiser,
UKcom Finance – Dr. Ute Greutter, CSE

Kontakt

Tiemon Kiesenhofer
Investor Relations
Telefon: +43 732 6794-568
E-Mail: ir@rosenbauer.com
Website: www.rosenbauer.com/group



Konzeption u. Layout: Rosenbauer
Fotos: Rosenbauer, Hermann Wakolbinger